Osterfriede - Zukunftskampf Betrachtungen zur Lage in Danzig Die Feststellungen der Locarno-Mächte Neue Vergleiche im Danziger Staatshaushalt

Die Vorgänge bei der "Arbeitsfront"

Heute: Große Unterhaltungsbeilage



Geschäftsstelle: Danzig, Am Spendhaus 6. Fernsprechanschlußt der Geschäftsleitung 287 08. Schriftseltung 215 60. Bezugspreis monati. 3,— G. möchentl. 0,75 G: in Deutschland 2,50 Goldmart: durch die Post 3,— G,— monati.: für Pommerellen 5,— Lloiy. Auzeigen: 1 mm 0,16 G: Reklamen: 1 mm 0,80 G; in Deutschland 0,18 u. 0,80 Goldmark. — Abonnements u. Inseratenansträge in Polen nach dem Danz. Tageskurd

27. Jahrgang

Sonnabend, den 11. April 1936

# Osterfriede – Zukunftskamp

Der Zeibungsschreiber ist es gewöhnt, beim Anlaß eines der großen volkstümlichen Feste, die das Jahr einteilen, seine Gedanken "sestlich zu stimmen", das heißt, sie zu verschieden mit dem leitenden Gedanken des Festes, das vor ihm steht, auf das der Leser seit Tagen sich eingestellt hat, und mit dessen Geist er von Kindheit an vertraut ist. Ostern ist das Fest der Auserstehung, der Wiedergeburt. Es hat diesen Sinn seit Jahrtausenden ererbt, aus vorchristlicher und christlicher Zeit, aber es matchelt ihn bennoch ab in Tahrhundarten und seit, aber es watdelt ihn dennoch ab, in Jahrhunderten und Jahrzehnten und oft in Jahren. Auferstehung und Wiedersgeburt kehren als Erscheinungen, als Gesete des Lebens in der Natur und in der Entwicklung des Geistes ewig wieder. Aber vom Standpunkt des Miterlebenden nehmen sie verschiedene Bedeutung an, wechseln sie ihren Sinn, ie nach Zeit und Volk, gesellschaftlicher Stellung und Weltanschaung. Als politische Wenschen — und wer ist das heute nicht? — als Kämpser für sozialistische und demokratische Udeale, als Kämpser sür beigestakung der staatlichen und wirtschaftlichen Verzältnisse im doutschen Danzig haben wir beispielsweise sehr eindeutige Vorstellungen von der Berschiedenheit des Sinnes des Osterseites von 1933 und 1936, für die Menschheit sowohl als auch für den kleinen Raum, in dem wir leben, und dem wir dienen. Raum, in dem wir leben, und dem wir dienen.

Oftern 1986. In den Hauptstädten der europäischen Staaten werden Beraiungen gepflogen. In Genf tagen die Außenminister der Bölferbundsmächte. Es soll der Friede auferstehen, der in Afrika verloren ging, den man in den Gedanfen der Bolfer bismeilen auch ichon in Europa für verloren halt, den man trot allen großen Friedensplänen jurchtbarer bedroht fieht als irgendwann, der erst wieder auferstehen muß in friedlichem und rechtlichem Geiste, wenn er der Belt erhalten bleiben foll.

Der Friede foll wieder auferstehen. Jit das Gebot aller moralischen Mächte der Welt zu schwach, dann sollte den Frieden doch die Vernunft allein gebieten. Es scheint heute, als hätte nach dem Willen einiger Staatsmänner das Dasein ganzer Bölfer nur noch den einen Sint: zu rüften. Möchten fie die Ofterbotichaft von 1936 hören, die die Auferstehung des Friedens und des Rechts im Leben der Bolfer gebietet, die der Bernunft in den Begiehungen amifchen den Bolfern wieber Geltung verichaffen muß, wenn nicht das entjeglichfte Unheil die Welt ereilen und mit fich in den Abgrund reifen foll.

Ditern 1936. Auch in den fleinen Berhältniffen, in benen mir leben, bier in Dangig, bas boch groß genug ift, um ein Spiegelbild der Belt ju fein, ringt ein neuer Beift um feine Biedergeburt. Beil das Beltgeicheben auf diejen tleinen Raum ftarfer ausstrahlt als in irgendeinem anderen entlegenen Bintel Europas, bleibt auch bas Geichehen in Danzig ihm in gewiffem Sinne stets verhaftet. Aber das eigene Leben hier bat seine besonderen Gesetze und ift von besonderer Kraft. Und auch der neue Geift, der hier lebendig ift, ift geboren aus eigenem startem Erleben und seiert des= halb fein eigenes fraftiges Anferstehen.

Alls das Diterfest im Jahre 1983 gefeiert murde, war den Nationaljogialiften im Reich die Dacht bereits ongefallen. Die großen Gleichschaltungsaftionen, die den deutschen Reichsingswahlen folgten, waren im Gange. Die Nationals logialisten nubten ihre Dlachtposition gu rudfichtslosem Borgeben gegen ibre Gegner. Unter diefen Borausfehungen, die für die pinchologische Situation, in der fich die Danziger Bevolferung befand, ausschlaggebend maren, ging damals der Machtfampf in Dangig um die Reuwahlen jum Boltstag por fich. Und bennoch war anch jenes Ofterfeft in Dan= sig für die fogialdemofratischen Arbeiter, auf deren Schultern die Saupilaft der Berantwortung für bie Butunft des antinationaliogialiftiichen Rampies rubte, ein Geft der Anjerstehung. In sene Tage des Riederganges und der Rata= frophen siel die Geburtsstunde des entschloffenen Bider= ftandes gegen die antifogialiftisch und antidemofratischen Krafte.

Bir ichreiben beute Ditern 1936. In unermublich gabem dreifahrigen Ringen hat fich diefer Biberftand gum pofitiven Bollen entwickelt. Im Rampf fur die Demofratie, der anfangs im wesentlichen ein Abwehrkampf mar, murde der demokratische Bille, das demokratische Bolk geboren. "Die Freiheit ist wie Luit und Sonne, man muß sie verloren haben, um zu wiffen, das man ohne fie nicht leben fann". Den Sin diefes Bories eines großen Freiheitsfampfers, bier in Dangig ift er verstanden worden, auf dem ichmalen Studden Erde bit man ihn erlebt und gum Motor feines Handelns gemacht.

Nichts ift unfinniger als die ftandig wiederfebrenden Phrasen von den "Kruden", auf benen die Danziger opposi= tionellen Kraite angeblich einhergeben, und ohne die fie angeblich nicht austommen. Bas meinen die nationalforialiftifder. Propagandaredner und Leitartitler damit? - Sie wollen behaupten, das die Opposition nicht aus eigener Rraft das murde, mas fie heute ift. - Bir hatten die Berren Rationalsogialiften in ber gleichen Lage feben mogen, in aktionalsozialisten in der gleichen Lage seben mögen, in solgende Erstarung abgegeben:

Fich die fresheitelliebenden Danziger Mürger in den "Mis Unterzeichner des Locarnopaltes und in seiner Sigen gesagt hat, was sich auf die Beschung des Sangebieles so.

Leu Feben von den Kolonden. Wir bötten schaft als Carant hat sich Italien in langen Jahren steis put sied. ber fich bie freiheitelliebenden Dangiger Burger in ben

dieje aus allen Schichten und unausgereiften Weltanichanungen ausammengewürselte Maffe seben mogen, wenn eine

ungen zusammengewurseite Wasse seben mogen, wenn eine starke Brise pseist!

O nein, auf Krücken kann man nicht kämpsen. Wenn man aber das Recht und die Grundlagen des Staates sür "Krücken" ansehen will, so zeugt das wahrlich nicht gegen den, der diese "Krücken" gebrancht, sondern nur gegen den, der das Recht verächtlich nennt. Man kann aber mit dem Recht und sür das Recht känpsen, sür das Recht, "das mit uns geboren", und dem sich letzten Endes auch die Gewalt-anbeier benaen missen. anbeter beugen muffen.

Es ist richtig, daß das Recht auf unserer Seite ist, aber wir empsinden das feineswegs als Schwäche, wie das augenscheinlich die Nationalsozialisten tun, sondern wir halten das sogar für die stärkste Garantie dasür, daß der Ramps sür Demokratie, den das Volk in Danzig sührt, niemals ausgegeben werden kann und immer wieder neue Streiter auf den Plan rusen wird. Gerade das ist die Osterbotschaft von 1936, daß das Nechtsbewußtsein im Volke nen awserstanden ist. Es hat die Graft des Mil standas gehoren und standen ist. Es hat die Krast des Wil rstandes geboren und sie heute vervielsacht zur Kraft des Kampses für eine Neugestaltung der Danziger Verhältnisse.

Es gibt Kompromisse auf dem Boden des Rechts, aber es gibt nicht Kompromisse zwischen dem Recht und einer ihm

feindlichen Macht. Deshalb ist es unverständlich, wenn die Nationalsozialisten im Augenblick davon sprechen, daß sie "trob allem" zum letzen Mtal ihre Hand den Gegnern entsgegenstrecken. Es ist nicht ersindlich, was sie damit meinen, and wie eine solche Handbewegung Wert haben sann, es sei denn, daß sie ihren Gegnern auf den Noden der Demotratie solgen. Man hört sedoch von ganz anderen "Versöhnungs". Versuchen. Wir sind sehr gut darüber im Bilde, daß die NSDAP, plant, zu ihren alten Methoden zurückzusehren, um einige Gegner als Reflameschilder durch Versprechungen zu sich herüberzuziehen. Es sind solche Versuche — selbstverzitändlich ohne Ersola — schon unternommen worden. Wenn ständlich ohne Erfolg — ichon unternommen worden. Wenn das die große Geste ist, so sieht das nach allem anderen als nach Einkehr aus. Die Bevölkerung können jolche Meihoden nicht mehr beeindrucken. Gie paffen nicht in die Gedanfen, die das Ofterfest 1936 verlangt.

die das Csterfest 1936 verlangt.
Dieses Ostern 1936, von dem wir wissen; daß es vor einer Zeit großer und wichtiger Entschungen in der Welt steht, soll ein wirkliches Anserstehungssest sein; "denn sie sind selber auserstanden", wie es in dem Gedicht heist, sie, die Streiter sür die Freiheit. Mit dem Gedanken an das Ziel des Kampses verbindet heute das Volk schon ganz bestimmte, klare und reale Vorstellungen. Es kämpsen heute vereits Tombarda sür dieses Liel arbeiten Tombarda sür dieses Liel Towiende für dieses Bick, arbeiten Taufende an seiner Berwirklichung, damit auf den Karfreitag bas mabre Ditern

# Die Seppellingen der Locarnomächte

Deutschland soll seine Stellungnahme näher erläutern / Berstimmung zwischen Italien und England

Die Locarnomachte haben geftern im neuen Bolferbunbisgebäude geingt. Gur England nahmen Eben und Lord Solifax, für Franfreich Flandin und Paul-Boncour, für Belgien ban Zeeland und van Zuhle und für Italien Baron Moisi und Rocco baran teil.

Neber bie Besprechungen ber Locarnomachte wurde gestern abend nach 11 Uhr folgende gemeinsame amtliche Berlautbaruna ausacaeben:

Die Bertreter Belgiens, Frankreichs, Englands und Sia- liens sind am 10. April 1935 in Genf zu einem Meinungsanstauich zusammengefreien. Gie nahmen Kenninis bon ber 916sicht, die die deutsche Regierung in Punkt 3, 4, 5, 6 und 7 ihres Memorandums vom 31. März 1936 jum Ausbruck gebracht hat.

Sie stellen fest, bag bie beutsche Regierung jur Bieberherstellung des für die Berhandlungen über neue Berträge unerläßlichen Bertrauens keinen Beitrag geliesert hat, ber jo-fortige allgemeine Berhandlungen und die Anwendung von Artitel 7 ber fogenannten Londoner Borfchlage bom 19. Marg ermöglicht hätte.

Sie sind jedoch ber Auffassung, daß es erwünscht ist, alle Schlichtungsgelegenheiten völlig auszuschöpfen; zu diesem Zweck ist die Auftlärung einer Anzahl von Punkten des beutichen Memorandums in erfier Linie notwendig, insbesonbere derjenigen, die im frangösischen Memoranbum erwähnt find. Die Bertreier Englands werben gu biefem 3wed mit ber beutschen Regierung in Fühlung treten.

Insbesondere werden fie fich erfundigen, welche Bedeutung die deutsche Regierung den von ihr vorgeschlagenen ameifeitigen Bertragen gibt

und wie bieje Bertrage fich im Rahmen ber follektiben Gicherbeit ober des gegenseitigen Beiftandes, wie er in ber Bolfer-

bundsfatung borgesehen ift, einsügen würden. Die Berireter Frantreichs machten alle Borbehalte für ben Fall bes Gintritis irgendwelcher materieller Beranderun-gen in ber Lage ber Rheinzone während ber in Frage ftebenben Erörterungen. Für den Fall irgendwelcher derartiger Deutschland sich ificht einverstanden erklärt hat, sich an einem sich sofone Beranderungen. Für den Bertreter der vier Regieungen. allgemeinen enrovällichen Sicherhaltstand an einem sich josort zu versammeln Sie vohren. Committe Regieungen. fich jojort zu versammeln. Gie nahmen Kenninis bon ber Satfache, bag die Gublungnahme zwijchen ben Generalfiaben, wie fie im Abichnitt 3 ber Londoner Borichlage vorgeseben ift, am 15. Siprit beginnen foll. Gie beschloffen, bem Bollerbund ben frangofifchen Friedensplan für eine eingebende Prufung borgulegen. Die Buftimmung ber beutschen Regierung foll ein-geholt werben für eine gleiche Vorlegung bes beutschen Memorandums an den Bolferbunderat, borbehaltlich ber Bemerfungen in Abjat 3 oben. Gie werben auf jeben Sall wieder in Genf mahrend ber nächsten Lagung bes Bollerbunds-rates zusammentreten. Der Bertreter Italiens hat seine Stellungnahme namens seiner Regierung vorbehalten.

### Ein Schritt Staliens Es fühlt fich übergangen

Der italienische Bertreter bat bei Beginn ber Leerenobesprechungen am Rarfreitag im Auftrage feiner Regierung folgende Erffarung abgegeben:

feiner Unterschrift befannt. Nachdem eine Arise in ber Rhein-landfrage eingetrefen war, hat Stalien an ben Konferenzen in Paris und London teilgenommen, wobei es bie Inrudbaltung bewahrt hat, die ihm durch die besonderen Bedingungen, in benen es sich augenblicklich besindet, auserlegt wird. Italien sieht sich nunmehr gezwungen, darauf binzuweisen, daß bei allen kürzlich ergangenen ofstziellen Verlautbarungen der britischen Regierung Italien ossensichtlich ignoriert worden ist.

Meine Regierung hat mich baber beauftragt, an jede der hier vertretenen Mächte die Frage zu richten, ob die Anwesenheit Ataliens erwünscht erscheint und ob seine Mitarbeit an bem Werfe bes europäischen Wiederausbaues auf ber Grundlage eines neuen Locarno erwänicht wird. Sollte bies nicht ber Fall sein, so bat Stalien seinerlei Grund, irgendwelche Gesahren und Berantwortlichseiten zu übernehmen, und es mußte fich borbehalten, fein weiteres Berhalten entfprechend einzurichten."

### Erklärung und Dementi

Manbin über bie weitere Entwicklung

Der diplomatische Berichterkatter des "Daily Telegraph" meldet aus Geni, daß er Gelegenheit gehabt habe, mit filandin au fpreden. Er veröfentlicht barüber gemiffe Gingelheiten, die jedoch von Flandin inzwischen dementiert worden sind. Wir geben das Dementi wieder, woraus der wesentliche Inhalt der Besprechungen bervoracht. Die von "Havas" ausgegebene Berichtigung zu den Ausführungen des "Daily Telegraph" hat folgenden Wortlaut:

"Ter "Dailn Telegraph" hat heute morgen in der Biedergabe der Erklärungen, die Flandin seinem diplomatischen Redakteur gemacht bat, den französischen Angenminister sagen laffen, daß Frankreich bereit ift, sich mit Dentschland an den Tiff des Bolferbundesrates zu fegen, um den deutschen Plan gleichzeitig mit den fraugofifchen Friedensvorichlägen auf den Grundiagen des gegenwärtigen Beiftandes ruft, wird Frankreich es ablehnen, mit Deutschland einen Bor-

ichlag eines neuen europäischen Westpaktes zu verhandeln. In Birklichkeit aber hat Flandin ergart, daß er es nicht annehmen wirde, mit Deutschland zu verhandeln, bis nicht das von dem Wich im Abeinland verletzte internationale Gefet entsprechen' den Bestimmungen des Londoner Abkom-

mens nom 19. Wärz wiederhergestellt ift. Andererfeits foll Flandin feitgestellt haben, daß, wenn Deutschland auch den Artifel 42 des Berfailler Bertrages verleben murde, indem es im Mheinland Befestigungen errichte, Frankreich dies als eine neue Berletung des Ber-failler Bertrages auseben würde. Das gleiche Blatt fügt hinzu, daß in diesem Falle: "Frankreich eine Besetung des Caargebietes beidließen tonnte, eine Saltung, die nach Anficht Slanding nach dem 7. Mars hatte eingenemmen werben jollen im Anichluß an die erfie Berlemung bes Locarno-Bertranes durch Deutschland."

Der fraugofifche Ankenminifter bat bente morgen feffae-

# Dreizehnerausschnß appelliert an Kriegführende

Vertagung auf den 16. April — Aloisi ohne Vollmachten

Der 13er-Ausschuß hat Donnerstag nachmittag wiederum über die Zuständigkeit in der Frage des Gaskrieges beraten, nachdem der Bericht des Juriften-Ausschuffes hierüber feine Alarheit geschaffen hatte. Es wurde beschloffen, in diefer Angelegenheit einen Appell an die beiden Ariegführenden als Unterzeichner bes Genfer Giftgas-Abkommens vom Jahre 1925 ju richten. Grundfaplich ift in Aussicht genommen, daß ber 13er-Ausichuf fich noch vor Oftern bis gum 21. April verlagt. In der Zwischenzeit würden die Berhandlungen awiiden dem Borfigenden des 13er-Ausichuffes und ben Bertreier der Ariegführenden in Genf fortgesett werben.

### Chen vor dem iBer:Auslauk

Nach Mitteilungen aus englischer Quelle gab die Sihung bes 18er-Ausschusses am Donnerstag au politisch bedeutsamen Erklärungen des englischen Außenminifters Anlag. Eben erklärte, die Berwendung von Gafen fei eine Angelegenheit, die nur durch Beschluß des Oberkommandos oder der Regierung veranlaßt werden könne. Es könne sich hier nicht um Uebergriffe Einzelner ober untergeordneter Stellen handeln. Die italienischen Gegenbeschulbigungen megen der Bermen= bung von Dum-Dum-Geschoffen durch die Abeifinier feien baburch entkräftet, daß in italienischen Noten englische Firmen genannt wurden, die feine derartigen Beicone berstellten.

Der englische Außenminister beautragte schließlich, einen deutlichen Appell an die Kriegführenden zu richten. Im Berlaufe der Aussprache erflarte Eden noch, nach Anficht der britifden Regierung burje man die Borgange auf dem abelfinischen Ariegsschauplat nicht deshalb leicht nehmen, weil es fich um Creigniffe in Afrika handele. Die Haltung Englands in biefer Angelegenheit feit nicht von Borgangen in anderen Erdieilen beeinflußt. Als der französische Außenminister Fland in allgemein von Bertragsverlehungen iprach, erklarte Eben, er wolle feine im Unterhaus abgegebene Zunicherung wiederholen, daß England die gleiche Haltung einnehmen würde, wenn eine Berlebung bes Artitels 16 der Bölferbundsjatung fich andersmo ereignen würde.

### Der Appell bes Dreizehner-Ausschuffes

Der am Donnerstag vom 13er-Ausschuft beschloffene Appell an Italien und Abeffinien bat folgenden Borilaut: Der 13er-Auslout hat von den Mitteilungen, die die italienische und die abelfinische Regierung über verschiedene Berlehungen internationaler Bereinbarungen über die Ariegführung an den Generallekretar des Bolkerbundes gerichtet haben, Renninis genommen. Er möchte ber Erregung Ausbruck geben, die die Belioffentlichkeit ergriffen hat, und richtet an die beiden Ariegführenden einen bringenden Appell, alle notwendigen Maknahmen zu treffen, um jeden Berftof gegen die genannten Absommen und die Grundfate des Bolterrechtes au verbinbern. Der Ansichus hofft von den Ländern, an die er diese Anfforderung richtet, Juficerungen zu erhalten, die basu getignet find, die Erregung zu beseitigen, zu beren Morkräger er fic macht.

### Anterredung Madarioss — Along ergebnisios

Die Unierredung am Donnerslag zwischen dem Borfibenhen des ider-Ansichnifes, de Madariaga, und dem italieniiden Delegierten Baron Alvisi ift, wie verlautet, ergebnistos merlaufen. Moik erklätte, er fei nur gur Teilnehme an den Becarnoverhandlungen nach Genf gekommen, sei allo nicht m Berhandlungen über ben italizuisch-abestinischen Streitfoll ermöchigt. Hierzu werde nach Offern ein Soudergesandter in Genf einiteffen. Ueberbies habe nicht Stalien neue REDER, ES CIPOTIE DICHREUT eine Unimoti ent die ar Madariaga gerichtete Ciuladung, ju einer Borbejoechung mit Aufolini noch Rom zu tommen.

### Preizehnerausfang um eine Woche vertiget

Der 18er-Ausschuft bat beschloffen, fic auf Quanerstig maditer Boche ju verlagen, um dann den Bericht feines Borfibenden über die Berhandlungen enigegenzunehmen, die inamiiden mit den Bertretern Jialiens und Abesfiniens bier in Geni geführt wurden.

Dem Beichluß ber iser-Ausschnfies ging, wie verlaufet. eine lebhaite englijch-frangofische Ankeinanberfehrng über das weitere Berjahren voraus. Eben machte geltend, bag nach Anficht der britischen Regierung auch nicht einen Tag unnötig gezogert werden burje, um die Ginftellung ber Feindseligfeiten zu erreihen. Der frangofifche Augenminifter ichlug eine unbefriftele Bertagung vor.

Madariaga wird feine Beiprecung mit Aloifi am Dienstag aufnehmen in der Erwartung, daß der italienische Delegierte bis dahin von feiner Regierung die entsprechenden Bollmachten erhält. Es handelt fich aber, wie in Bölferbundsfreisen betont wird, nach wie por für den Borfigenden bes 13er-Ausschuffes nur darum, festzustellen, welche Moglichfeiten gegenwärtig für den balbigen Abichluß eines Baffenftillftandes und für die Ginleitung von Friebensverband. lungen im Rahmen und im Geifte des Pattes besteben.

### Italien will offene Stabte nicht bomberbieren

Der englische Botschafter Sir Drummond ift am Karfreis tag von Suvich empfangen worden. Ueber die Unterredung werden noch keine Angaben gemacht, iedoch wird in biesem Rusammenhang betont, den Suvich wie in der anfangs diefer Boche ftattgehabten Unterredung dem englischen Boticafter die bereits vor einem Monat gegebenen Ruficerungen erneuert bat, das meder Addis Abeba noch Diredana von der italieniiden Luftwaffe bombardiert werden foll, porausgefekt, dog fie den Charafter offener State behalten und nicht burch Zusammenziehung von Truppen und Aricgsmaterial au befonderen Mittelpunkten der abeffinifden Aricgführung merben.

### Abeifiniens Berbandlungsbereitichaft

Der englische Außenminifter Gben batte in Genf eine Unterredung mit dem abeifinifden Bertreter Bolde Mariam. Letterer erklärte die Bereitschaft feiner Regierung au Friedensverhandlungen im Rahmen des Bölferbundspattes. Er betonte jedoch, das Abelfinien nicht mit Italien allein verhanbeln wolle. Dagegen fei es zu Berbandlungen in Gegenwart des Borfibenden des 18er-Ausschuffes und des Generalsefretars des Bolferbundes bereit.

### Italienische Beichwerbe gegen Abeffinien

Die italienische Regierung hat dem Generalsefretar des Bolferbundes eine neue Beschwerdeschrift gegen Abessinien überreichen laffen, in der Einzelheiten über die Ermordung italienischer Gesangener und die Schändung ihrer Leichen aemacht werben. Gleichzeitig wird von auftandiger italieni= lder Seite eine weitere Beldwerde Italiens beim Bölferbund gegen die Beidießung eines italienischen Feldlazaretts durch abeffinische Artillerie augekündigt.

### Angriff an der Gübfrent

### Durch Gasbombenahmuri eingeleitet

In dem italienischen Heeresbericht Rr. 181 wird berichtet. daß die Luftwaffe an der Comalifront die abeffinischen Stellungen von Birent Segag, Dagamedo, Dagabur, Saffabaneh und Bullale mit Bomben belegt hat. Hierbei maren 29 Flugsenge eingeseht.

Bie ans Addis Abeba mitgeteilt wird, hat General Masfiali von der Sudfront gemeldet, daß die Italiener feit dem 8. April Aiphpranigas über Saffabaneh und Dagabur abgelaffen haben. 80 Einwohner batten baburch ichwere Brand= munden davongetragen. In Abis Abeba beiont man, daß die abestinische Regierung erneut in Genf gegen den Gas-angriff protestieren werbe. Rach weiteren Relbungen follen die Italiener unn auch au verfchiedenen Stellen der Sudfront zum Angriff übergegangen fein. Auch an der Rordfrort entwideln fich heftige Lämpfe nörblich von Baibia auf der Straße nach Teffie.

Beilerer Bormarich au der Rordfront — Lobbo bejekt Die italienischen Eruppen haben in der Racht sum Freitag, ohne Biberftand zu finden, Robbo befest.

### Beffie war ber Binitbenolberung geräumt

Bie aus Dichibuti gemeldet wird, bat die abeijmische Regierung der Bivilbevölferung von Deffie den Befehl erteilt. die Stadt zu verlaffen. Alle Lebensmittelvorrate wurden befolognahmi. Manner und Franen find für ben Rriegedienft anfgeboten morden.

### Bolichafter von Hoefch gestorben

Richficher Tab bes benifchen Bertreters in Lauben

Der beutsche Botichafter in London, Leopold b. Hoefc. if an Lariveing, bermittags 10 Mbr. Postlich an einem Cers-

ichlan genorben.

Bolichafter von Hoeich trat 1967 in den auswärtigen Dienst ein und war au den bentichen bistomatischen Bertreinwern in Peling, Paris und Lundon lätig. Bei Anthruch des Weltfrieges fiellte er fich als Referbevifigier feinem Regiment jur Berfügung. Bon 1915 ab wurde er wieder für den bischenntiiden Dienst augesorbert and ber Gefanbischaft in Sofin, fpiner ber Bofichaft in Louffantinepel jugeteilt. Die Beimmer Redubill jehalte ihn als Legationstat unch Oslo und im Jahne 1920 und Madrid. Im Judie 1921 wurde er els Bachdairs-tat an die Botishaft in Paris derjeht, das er dis 1822 blied. bon 1994 ab all benficher Berichniter. Seit September 1932 war von hoefd Belichafter in Louisen.

### Extriberi Calles ans Mexiko mesgemiefen

In Internentus mit den Meniniaatieriet orrheitet und von BEM. gebende

Ertrableiter melbeten gestern in Merito-Sity, des der fragere meritonische Speitspragbent Calles mit mehreten feiner Enhanger verhaftet und nach den Bereinint-Ciarien algeschwier monden jei, Die Berhautung hungt raus Gernehten über angebliche unsplützlerriche Lützgleit Calles" and jeiner Anhänger zwiemmen. Angerdem wird Colles die gewiige Urfeberichaft des Ersenbahanniskages, der als proj-tische Lat bewerkei wird, vorgemerien.

Anter Beiechne wer feben meritaniften Officeren treff ber ehemelige megilenische Stantoprophent Calles und bier feiner frührren Andinelikanifglieber, Morranes, Leon und Oriega, die cue Freibn auf ihren Beligungen verhalbei morden worten, im Flingeng in Bennminife (Teges) ein.

Rad dem Andmeit der Beidfelband von 7. April beitägt die gebaute Andmeit der Beihfelb., Scheiß, Laufard und Bertstepieren 1878.2 Killismen RM. Der Rüdgung beitägt alls nur 14,6 u. d. gegenüber 22,5 u. h. in der entiprehenden Korisfielbandse. In einzelnen haben fich die Bestände an fendelsmedieln und Scheiß um 21,2 auf 41882, an Londonfelbandseit. ferderungen um 5,5 auf MA, an deckungsführigen Bertrapie-ten um A.1 auf IMA, au jungigen Bertrapieren um A.5 auf Ness und an Meinschlichmedicku um SL4 auf G.2 Mill. NM.

Dil. RR. juruigegangen. Der gefamte Jahlungsmittelumlanf fiellte fich em 7. April auf 6120 gegen 5956 in ber erften Margmode und 5000 Mil. Selt. in der erften Aprilneoche des Butjahres. Die Gald- und Devijenbenande zeigen einen Rudgang um 4,9 auf 72,3 Mil. RD.

### Mentvahlen in Belgien

Am 24. Mai and 7. Juni

Das belgiiche Varlament hat am Donnerstagabend mit einer Solnifitung bes Senats feine vierjahrige Legislaintperinde abgefdinffen. Der Junenminifter fundigte in ber Signing au, das die Reumahlen jur Remmer am 21. Mai und die Previnzielmahlen am 7. Juni flaitfinden merben.

### Auch Polen will fineter einften

Bildung eines "Jands der nationalen Berteibigung"

Der polnisse Ministerrat hat dem Staatsprasdenten den Entwurf einer Berondnung vorgelegt, durch die im Polen ein besonderer Sond der nationalen Berteidigung" errichtet mirb. Die Mittel diefes Fonds follen über die im Staatshanthalt norgeschenen Andgeben hinand für die Anfrüftung ber Armee verwendet merben. Die Mittel für den nationalen Berieidigungsfinnd fellen im wesentlichen durch den Bertauf Pantliger Jummiffen beichafft werben. Darüber hinand follen bem Fond meitere Mittel burth im einzelnen und mild feitzelegte Gefebe angeführt merben.

### Me Michel und bie Gicherheitsfenge

Menterung bes Darbenellen-Mitenemens

Die emaislifde Telegraftennernier meibei: Da bas Abfonemen über bie Meenconen nicht mehr ben Griechernissen der Saherheit und der Seiteidogung der Läufei emisprakt, hat die turkigise Aegierung bestelligten, eine Ante em die Unier-geichnerstanden wegen einer Abderberung des Antonomens zu richten. Die Ante mitt den hentigen Commencie den Veleiligder gegenellt merben.

Beliebe Regentigungen in Liberen. Der littenistere vorgenmenen. Unter den Regnedigien besindet fich ein zu Judebund Berneteiller and dem großen Memelland Brozes im Marz vergeserwen Johres, sowie politische Gesandene CHE THE PROPERTY.

### Japan—Deutschland

Rene Gerüchte über einen bevorstehenden Bertragsabiching

Der diplomatische Berichterstatter des "Dailn Telegraph" behauptet, daß in der nächften Zeit der Abschluß eines Bertrages über gegenseitige Hilfe zwischen Deutschland und Japan, der sich wenig von einem gewöhnlichen militärischen Bundnis untericheide, du erwarten sei. Die Verhandlungen barüber murben ichon einige Monate gepflogen. Bon deutscher Seite drange man auf möglichft ichnelle Unterseichunng des Bertrages.

Im Busammenhang mit bieser Nachricht ift ein Artifel des befannten englischen Journalisten Augur im "Aurjer Boranny" von besonderem Jutereffe. Er stellt darin fest, daß London lebhaft die sich hartnäckig wiederholenden Gerüchte über eine bevorstehende Unterzeichnung eines Paftes über die politifche und fulturelle Bufammenarbeit smifchen Deutschland und Japan verfolge. Die Berhandlungen feien bereits ziemlich gedieben, und man fonne von dem Bestehen eines offiziellen Projektes eines Bündnisses iprechen. Die Japaner wollen mit ber Unterzeichnung nur noch marten, bis die Ronfequengen des deutschen Schrittes im Rheinland endgültig geklärt feien. Die japanische Armee, die fich au einem eventuellen Krieg mit den Sowiets vorbereite, hoffe, bag es im Bundnis mit Deutschland eine solide Stüte finden murde. Es gebe bereits eine Reihe von Satfachen, die bestätigen, daß eine Bujammenarbeit gwifchen Berlin und Tokio schon seit einiger Zeit bestehe. Die Reichsregierung habe d. B. den bekannten optischen Zeiß-werken in Jena die Bewilligung dur Cröffnung einer Filiale in Japan und dur Belieferung der japanischen Flotie und Armee mit Pragifioneinstrumenten exteilt. Auch leifte die deutsche Industrie durch Lieferung von Motoren dem javanischen Flugmesen große Dienste. In der deutschen Prefie werde die Frage der ehemaligen deutschen Kolonien im Stillen Dzean, die fich beute unter bem Mandat Japans befinden, forgfältig umgangen.

Augur hebt in feinem Artifel weiter hervor, daß man in japanischen Militärfreisen der Zusammenarbeit zwischen Volen und Deutschland besondere Beachtung ichente. Auch die Londoner "Times" haben dieser Tage eine Rachricht veröffentlicht, wonach der Stab der japanischen Offupations. armee in Mandichufuo bie Auffaffung verbreite, bas im Falle von friegerischen Komplifationen die Sowjetunion gleichzeitig mit zwei Großmächten zu tun haben werbe. Aus diefen Dingen zieht Augur den Schluß, daß Japan von einem Bundnis mit Deutschland großen Rugen sieben tonnte. Benn auch heute icon die japanische Armee Bor-teile von der technischen Zusammenarbeit mit der Reichsmehr habe, fo murden diefe im Salle des Abichluffes eines Bundniffes noch bedeutend vergrößert werden. Der Rugen, ber für Deutschland aus einem Bundnis mit Japan entftebe, fei weniger augenicheinlich. Die einzige Folge eines folden Bundniffes für Pentichland mare die Schwächung ber Sowjetunion. Bemerkenswert fei die Tatfache, daß in Japan die Anhänger eines Bundniffes mit Berlin fic auschließlich aus militärischen Kreise refrutieren, während die Politiker sich diesem nach Möglichkeit widersepen. In Deutschland werde die Busammenarbeit mit Japan bauptfachlich von den Parteifreisen betrieben, die ihre Souptparole in dem Kampi gegen den Kommunismus erbliden. In der Leitung der Reichswehr batte noch immer die icon feit langem verfochtene Thefe Anhanger, daß es im Intereffe Deutschlands liege, freundichaftliche Beziehungen gu einer folden militarifchen Macht, wie fie heute die Sowjeis darftellen, ju unterhalten. Abschließend fommi Augur gu der Fefthellung, daß, falls das Bundnis zwifchen Berlin und Lofio zustande fomme, das in London einen fatalen Ginbend hervorenfen mige.

### Das Cifenbahnattentat in Merika Doch politifce Sintergrunde?

Die Untersuchung des Gifenbahnattentats (auf einer Brude ift ein D-Bug gur Entgliefung gebracht worben; ber Bug fiurzie in den Abgrund.) hat jest einige Spuren auf-gebeckt. Drei Personen sind in diesem Zusammenhang verhaftet worden. Ueber das Ergebnis der bisberigen Unterfuchung wird Stillschweigen bewahrt. Der Brafibent bes linten Flügels im Cenat hat in offiziellen Erklärungen, die von der Presse am Freitag wiedergegeben werden, seine Ansicht über die Gründe des Attentats geäußert. Er bezeich= net das Attentat als ein "teuflisches Manover eines fürzlich aus der Staatsverwaltung entfernten politischen Seltors". Er meint damit die Anhanger bes früheren mexifaniiden Staatsprafidenten Calles, gegen den er die icarfften Angriffe richtet.

### Wahl des fpanischen Prandenten am 10. Mai

Borber muffen durch allgemeine Bahlen die Bertrauens: lente gewählt werben.

Der Ministerrat hat beschlossen, die allgemeinen Bahlen ber Bertrauenstente (Compromifarios) für die Prafidentenwahl auf den 26. April festzuseben.

Am 10. Mai werden diese Bertrauensleute mit dem Barlament (473 Abgeordnete und 473 Bertrauensleute) dur eigentlichen Brafidentenwahl gufammentreten.

Partritagedemonfrationen ber henlein-Bartei verboten. Die Sudetendentiche Bartei des Konrad Henlein beabsichtigte, am 24. Mai in Auffig einen gesamtstaatlichen Parteitag abzuhalten. Für die Zeit vom 17. bis 23. Mai war die Abhaltung einer subetendeutschen Kulturwoche in Auffig geplant. Mit den guftandigen Prager Regierungsftellen mar ein Einvernehmen erzielt worden; nunmehr hat das Polizei-Commissariat in Auffig alle im Rahmen des Parteitages fowie der Anlinxwoche vorgesehenen Beranftaltungen verboten.

Frangoffic Areditserhaudlungen in Holland. "Mafin" bestätigt die von ihm veröffentlichte Rachricht von franzöfileen Areditverhandlungen in Holland. Der gewünschie Aredit foll fich auf eine Milliarde Franken belaufen.

Doffen weiß ben dineficen Broteft gurud. Die fowietamiliche Telegraphen-Agentur gibt ben Rotenwechsel befaunt, der zwifchen ben Regierungen Sowjetruklands und Chinas in der Frage des sowietruffich-mongolischen Bei-Kandspakies kaitgesunden hat. In der Protestnote der Nan-kinger Regierung wird angeführt, das Abkommen verlebe die hinesiche Oberhoheit und wideripreche dem chinekich-fowselruspieden Abkommen vom 31. Mai 1924. In der sow-selruspieden Antwortnote, die die Unterschrift Litwinows trägt, wird diefe Auffaffung gurudgewiefen und erflärt, die Consetregierung könne fich nicht mit der Auffassung Chinas einverflanden erflären.

Bieber ein Grengewischenfall im Fernen Often. Rach einer Relbung ber Agenine Domei aus Charbin fam es Mich ven Huntidun westlich von Bladimogot on einem neuen Grengswischenfall swiften fapanifchen und manbichurifden Ernppen einerfeits und fowjetrufficen Golbaten endererfeits. Rach den erften Berichten follen beibe Parteien erhebliche Berlufte gehabt haben.

Der iriffie Minifterprafitent be Balera, ber fich in Burich einer Angenoveration untersoo, bot die Overation aut über-

# Wirtschaft und Arbeit im Staatshaushalt

Die gestiegenen Zuschüsse — Früher und heute

Giner ber wichtigsten Saushaltspläne eines Sandels-staates, wie Danzig, ist ber Etat ber Abteilung für Wirtschaft und Arbeit. Um einen Bergleichsmaßstab über bie Gestaltung bes Haushalisplanes biefer Abteilung für 1935 zu gewinnen, bringen wir nachstehend bie Einnahmen und Ausgaben ber du dieser Abteilung gehörenben Dienststellen aus bem Jahre 1932:

	Einnahmen	Ausgaben
Sandel und Handwerk	· <del>-</del>	1 042 567
Aufenhanbelöstelle	46 655	20 198
Staatliches Gichamt	78 679	45 892
Sewerbeaufficht	6 983	60 403
Schiffahrt	5 492	13 111
Observatorium	7 208	52 995
Schiffsbermeffungsamt	40 190	10 941
Staatl. Seejahrisichule	1 775	8 534
Seemafchiniftenichule	114	13 011
Strandamt, Seeamt		
Auffichtsamt für Berficherungen	9 640	
Statiftijches Lanbesamt	41 486	119 347
Landesarbeitsamt	5 045	412 156
Staatl. Lohnamt		16 248
Schlichtungsausschuß		16 875
Treuhanber ber Arbeit	·	<del></del>
•	243 267	1 832 278

Mithin war ein Zuschuß bon 1589 011 Gulben erforberlich. Sim Rabre 1935 wurden folgende Beirage beranfchlagi:

Mitt Dudte 1000 innenen laifenen vonung.	4 4 2 2 2 2 1 2 3 2 2 3	)·•
Sanbel und Handwert	35 050	1 821 810
Augenhandelsstelle	4 000	19 300
Staatliches Eichamt	70870	41 260
Sewerbeaufficht	11 350	62 640
Schiffahrt (Saus ber Schiffahrt)	350	14 400
Observatorium	5 200	60 600
Schiffsvermeffungsamt	2000	8 540
Staatl. Seefahrtsschule	1300	10 810
Seemaschinistenschule	100	4990
Stranbamt, Seeamt pp.	4 200	19 070
Aufsichtsamt für Berficherungen	13 350	13 350
Statistisches Landesamt	65 610	183 280
Landesarbeitsamt	3 360	450 870
Staail. Lohnamt	320	21 860
Shlichiungsausichuf		18 290
Treuhänder der Arbeit		31 290
Trendunder der wrocu		
	217 060	2 782 360

Insolge der gesunkenen Ginnahmen und gesteigerten Ausgaben war 1935 ein Buichus von 2565 300 Gulben, alfo

### faft eine Million Gulben mehr als 1932 erforberlich.

Die Mehrausgaben werden zum Teil von den neugeschaffenen Aemtern (Strandamt, Haus ber Schiffahrt, Treuhander ber Arbeit) erfordert, aber auch an anderen Stellen, die teilweise als neue Ausgabenhositionen eingesetzt sind. Man sindet da bei der Abteilung Handel und Handwert: Schuldendienst 90 780 Gulden mit der Erstärung "Berzinsung und Tilgung der Kredite zur Bildung eines Exportsonds und für die Gewährung von Kleinkrediten". Dann sindet sich ein Posten von 50 000 Gulden für Auswendungen sür Zwede des Handels, der Schissahrt und der Industrie, sowie des Handwerfs und für Wirtschaftspropaganda mit ber Erläuterung, daß bieje Summe benotigt werde zur "Unterstützung und Ausbildung bes feemannischen Rachwuchses und Beitrag zu ben fachlichen Roften ber Gewerbehalle, fowie für Birtichaftspropaganda (einschl. Bücher, Zeitschriften und Drudereiarbeiten"). Weiter ist noch ein Posten von 50 000 Gulben eingesett für "Abslösung von Garantieverpflichtungen". Das ist zwar alles

reichlich unflar ausgedrückt, läßt aber beinahe jede Möglickleit der Berwendung dieser Mittel zu. Zu erwähnen ist noch, daß die Kosten der Preisprüsungsstelle mit 7000 Gulben veranichlagt find, die Einnahmen ber Preisprüfungsftelle aus Geld-bugen für diese Stelle mit 25 000 Gulben.

Eine wesentliche Steigerung bes Zuschusses wird bedingt burch die Erhöhung der Auswendungen für produktive Er-werbslosenfürsorge, die nach einer im Hauptausschuß erteilten Auskunst hauptsächlich für Meliorationsarbeiten verwendet wurden. Es sind

### aber noch andere Ausgabenerhöhungen

für die Erhöhung des Zuschusses berantwortlich zu machen. Beim Statistischen Amt sind die Personalkosten um 35 000 Gulden, die Kosten für Geschäftsbedürsuisse um 24 000 Gulden gegenüber 1932 erhöht worden. Gleichzeitig werden 16 000 Gulden angesordert für "verschiedene statistische Erhebungen usw." Ob die Erhöhung der Kosten sur des Statistische Amt vielleicht mit barauf zurudgeführt werden fann, baß ber Direktor bes Amtes kaltgestellt und eine neue Leitung bort eingezogen ift?

Beim Lande 3arbeitsamt werben gegenüber 1932 fest 22 000 Gulben mehr für Dienstfahrzeuge benötigt und 15 000 Gulben für "Fahrtfoften für städtische Erwerbstofe, die zur Landarbeit vermittelt werden und Transportsoften für Landhelfer und andere Arbeiter und Angestellte nach Deutschland".

### Was fagte nun der Bertreter der Rationalsozialisten.

ber Abg. Temp, bei ber Ctatsrebe im Bollstag? Nichts! Abfolut nichts! Dagegen verbreitete er sich aussührlich über eine Belbengebentfeier in ber Synagoge (ber "Borpofien" berichtet fast 40 Zeilen barüber), wobei herr Temp einigen ber Opposition angehörenden Teilnehmern an dieser Feier "allergrößte Bürdelosigkeit und politische Kurzsichtigkeit" vorwarf und den Berdacht aussprach, daß ihre Teilnahme nicht erfolgt sei, um Frontkämpser zu ehren, sondern aus — sinanziellen Beweggründen. Diese Untersuchungen erschienen Herrn Temp wichtiger als der Etat sür Wirtschaft und Arbeit. Er gestand sogar ganz ofsen ein, daß die Beschäftigung mit den Etats gewissers weden sine überwundene Augelegenheit" sei Er drückte das magen eine "überwundene Angelegenheit" fei. Er briidte bas so aus:

Früher unter bem jest vollkommen abgewirtschafteten Suftem einer liberaliflischen Demofratic beteiligten fich bie einzelnen Abgeordneten an ber Beratung und Auffiellung ber Ctats mit bem allergrößten Gifer, ber allerbings auch im allergrößten Gegenfat zu ben positiven Erfolgen stanb."

Nun kann man ja Herrn Temp burchars nicht als Autoris tät für die Beurteilung barüber ansehen, ob "früher" bie positiven Erfolge im Gegensatz zu der Intensität ber Ciatsbera-tungen standen. Der größte Teil der Bevolkerung wird ber Meinung fein,

### daß bie Abgeordneten gerade zu biefem 3wed gewählt feien,

fich mit ber Kontrolle über die Ginnahmen und Ausgaben bes Staates recht eingehend zu beschäftigen. Die Gegenüberstellung der früheren und der jetigen Haushaltspläne beweift, daß Herr Lemp nicht Recht hat. Wir sind aber bantbar für seine öffentliche Gestitellung, bag er ben früheren "allergrößten Gifer ber einzelnen Abgeordneten bei ber Beratung ber Giais" in einen Gegensatz zu bem gleichgültigen Berhalten ber Rationalsozialiften gegenüber ben Etatsberatungen bringt. Bir finb übrigens ber Meinung, bag nicht alle nationalsozialistischen Abgeordneten aus Prinzip Gegner ber öffentlichen Ctats-beratung find, sondern zum Teil auch aus der Erkenninis der eigenen Ungulänglichleit auf Diefem Gebiet.

### "Flüfterftimmen im Betrieb"

Die Arbeitsfrant verlängert bie Rarenzzeiten

"Der Schaffende" ist jest sozusagen in Bersonal-Union mit bem "Borpoften" verbunden worden, man — herr Forfter, Berr b. Mnud, herr Raichner ober ber große Unbefannte? bat die Redattion jest nach ber Schneeschmelze bem Bg. Bilhelm Barste übertragen. herr Steinberg, ber querft breit unb behäbig aus seiner Billa in Zoppot, Bulowallee 12, die Ver-antwortung übernahm und nach der Erfrankung seines Schwagers Schories seine Anschrift bescheiben nach Wiebenwall 3 umleitete, ift abgeloft und quaft burch einen Doppelperdiener erfett worben. Und biefer entbedt nun gang neue Wahrheiten, die er vor seinen 100 000 Lesern (allein im "Schaffenden", ohne den "Vorposten") ausbreitet: "Der werttätige Menfch Europas will Dauerfrieben". Und ba herr Zarste von Sewertichaft nichts und von Politit febr viel verfieht, verschwendet er nach einem unficheren Offerspaziergang burch die Gewerkschaftsgeschichte seine politischen Beisheiten an alle. Er wendet sich an jeden, — "ob er Rationalssozialist, ob er bisher unpolitisch gedacht hat, ober ob er mit ber sogenannten Danziger Opposition läuft". Ihnen allen erlautert Bg. Barste aus bem reichen Schat feiner Erfahrung Die Beitgeschichte, wie er fie auffaßt.

Intereffanter ift icon, was fo nebenher und unauffallig

"Menderungen der Beftimmungen aber die Aufgaben ber Dangiger Arbeitsfront"

ermahnt wird. Bahrend man früher nicht oft genug herborheben tonnte, um wie vieles bie Arbeitsfront bie Leiftungen ber alten Gewertichaften übertroffen habe, macht man jest befaunt, bab "bie erfte Unterftugungszahlung am Ende ber zweiten Erwerbstofenwoche erfolgt, mabrend fie bisher nach fiebentägiger Erwerbslofigleit gezahlt wurde. Das geschieht noch bazu in einer bem einfachen Mann ganzlich unverständlichen Form, wie so im Gejethlatt bie Rovellen irgenbeines Gefetes befannigegeben werden, die oftmals nur rechtsgelehrten Mitburgern berfiandiich find. 3m Januar 1934 erffarte allerdings 3. B. Bg. Benner in einer "überfüllten Ortsgruppenberfammlung" ber Bauarbeiter: "Setit haben die Berbande (foll heißen Arbeitafront) auch eine erhebliche Berbefferung ber fogialen Lage bes einzelnen Mitgitebes erreicht. U. a. eine 100prozentige Grhöhung der Invalidenrente und eine Verfürzung der Karenzzeit der Unterstützungsempfänger." ("Borbosten" vom 11. 1. 31.) Sohlgemerkt, das war damals, als die Arbeitsfront nach ihren Angaben "bis zur Ritgliedersperre" erst 50 000 trene Anhänger zählte, und "als sechs Ronate Arbeit in der Deutschen Arbeitsfront genügt hatten, um nicht nur die drobende Lateitsproche der Albeitsteit web des verteitsches brobende Kaiastrophe ber Illiquidität und des maieriellen Jusammenbruches abzuwehren, sondern auch die Arbeiterner-bande positiv der Sesundung zuzusühren. Heute dagegen, wo die Arbeitsfront doch völlig soniert sein mußte und in Douzig

mehr als 100 000 Mitglieber gahlt und bie Berbundenheit mit ber RSDAB, enger gar nicht mehr gestaltet werben fann, wo nach Dr. Ley aus ben Berficherungsbeiträgen ber früheren Gewertschaften Rampfbeiträge für bie nationalsozialistische Weltanschauung geworden find, heute balt herr Benner feine Bortrage über biese bie Mitglieber ber Arbeitsfront mahricheinlich intereffierenbe Beranberung.

Rein Wort ber Erläuterung wird benen gegeben, die 1933 glaubten, auf ber ficheren Seite fein gu muffen und fich ihre "alten Rechte" waren wollten.

Biele werben beim Lesen ber scheinbar harmlosen Rotiz im "Schaffenden" auch nicht gemerkt haben, bag fie jest eine Boche langer warten burjen, wenn sie die Rasse ihrer Front in Anspruch nehmen muffen.

Bezeichnend für bas Verhältnis ber Arbeitsfrontleitung ju ihren Gefolgichaftsmitgliebern ift auch, bag ber "Schaffende", ber Seiten und Seiten bon recht berftandener "Kraft burch Freude" und von ber "Schönheit ber Arbeit" gu ergablen weiß, nicht mit einer Silbe auf die Antwendigkeit einer folden — für die Betroffenen boch recht fühlbaren — Berichlechterung ber Leiftungen eingeht. Man hat auch die Referenten, bie bei ber letten Betriebsberfammlungswelle gu ihren treuen Anhängern iprachen, nicht bavon ergablen boren. Bahricheinlich wurde ihnen bas auch ein Buch mit fieben Siegeln gewesen fein. Roch wahrscheinlicher aber ift, daß man fich hierbei auf bem Biebenwall hat von abnlichen Erwägungen leiten laffen, wie fie Bg. Ronnenbruch im "Bol-tischen Beobachter" bom 17. 3. 34 jum Ansbruck brachte: "Richt haben bie einzelnen Mitglieber ber Gruppe bas Recht, "bemofratische Kontrolle" nach herkömmlichem Recht zu üben." Der junge Schriftleiter bes "Schaffenben-Borposten" lätzt sich näm-lich "aus einem Danziger Betrieb" schreiben, nachdem man die Serüchte um die Arbeitsfront so nebenher gestreist und nicht einen Haarstrich von ben an sich boch recht bubichen Umgruppierungen in personeller und sachlicher hinficht berlauten ließ:

Arbeitskameraden, weint biesen Kümmerlingen leine Trane nach! Sie find noch die traurigen Ueberrefte eines berfuntenen Beitalters: fie werben ja boch beute ober morgen bas Beitliche fegnen muffen. Rubig ausfterben laffen! Aber wenn fie heben wollen, eine bestimmte Spftematit an ben Tag legen und ben Beiriebsfrieben foren wollen, bann

Wir sind überzeugt, daß recht viele "handeln" werben. Sie werben nämlich ber Arbeitsfront ben Ruden tehren.

### Darziger Stanbesamt vom & April

Sterbefalle: Ehefran Renate Biebur geb. Arendi, 75 3. — L. d. Schmiebes Ernft Robnte, 3 Boch. — Renienempfangerin Johanna Schwark, fait 78 J. - Chefran Agnes Rogopti geb. Mathae, fast 32 J. - Juvalide Chuard Rirschen, 74 Jahre.

### Mojaik der Zeit

Oftern, feine Wünsche und die Gier

Was ich mal sagen wollte, es ist noch nicht zu spät: Bersgessen Sie nicht die Osterwünsche! Jeder Mensch hat zu Ostern so seine kleinen Wünsche: Frau Gemahlin vielleicht das winszige Seppelhülchen, das heute als modern gilt und das den Frauen — gegen Windgesahr an einer Hanzsträhne besestigt — mitten auf dem Bubitopse wackelt. Dem beinahe erwachsenen Sohn den Haustürschlüssel, und dem Fräulein Tochter die Erlaubnis, am ersten Feiertage mit ihrem neuesten Freund zum Kassee zu kommen. (Neber das weitere könnte man sich ja nachher schlüssig werden.) Falls Sie noch so glücklich sind, uns verheiratet zu sein, nun, dann wissen Sie ja selbst, was dem Fräulein Braut zusagt. Frzeud eiwas Neties, das Herz und Nieren ersrent; eiwas Süßes.

Man muß nur alles richtig und individuell berhaden. Ein finderreicher Beamter zum Beispiel inserierte fürzlich im "Borposten" nach einem Pump von 200,— Eulden; gegen mäßige Zinsen und Abzahlung, damit er seinen Kindern Herbunsch. Er wird lange wünschen können, denn für solche Dinge hat man längst kein Geld mehr. Da ist der Mann aus Bern von ganz enderem Holze. Im "Anzeiger der Stadt Bern" stand solzenders Inserat: "Jin-Titsu (Körperkultur), Passendes Ostersgeschent... Erlernung einer Anzahl Tricks von Fr. 10,— ab."
— Bei den Tricks kann es sich doch wohl nur um das undermerkte Legen von Ostereiern handeln, aber warum sollte es merkte Legen von Oftereiern handeln, aber warum sollte es nicht auch Menschen geben, denen Jin-Jitsu als das geeignete Ditergeichent ericbeini?

Bei dieser Gelegenheit fällt mir ein Ostergeschent aus dem Weltsriege ein. Ein friedliches, denn die anderen, "heldischen", können Sie, so oft Sie nur wollen, von Heimkriegern vorgesetzt bekommen. Wir waren aus der Champagne zurückgezogen, marschierten etliche Tage und befanden uns dann plötzlich im belgischen Hinterland; mitten im Frieden. Die Bevölkerung neit und sanber, sogar freundlich, wenn man Kontakt zu bekommen versiand, sonst aber zurückaktend. Armes Boll, dessen Land unter dem Kriegswahnsun so entsetzlich gelitten hat, daß der Gedanke an einen neuen Krieg noch heute bei jung und alt tiesstes Granen erregt. Unser Quartier lag etwas abseits des Dorfes in einem kleinen Gehöft, das von einer uralten Dame mit ihrer ichon altlichen Tochter bewohnt wurde. Die beiden alleinstehenden Frauen hatten anfänglich mächtige Angst vor uns. Als sie aber merkten, daß auch ipir harmsose Gesellen waren, die den Krieg ebenso verabscheiten wie sie, legte sich die Furcht. Nur gegen den o-veinigen Fleischer Czech hegten sie heimliches Mißtrauen. Zu unrecht; zwar schnüsselte er länger als nötig an dem Hühnerstall herum, aber er konnte der Bersuchung, eiwas zu "besorgen", noch immer widerstehen. Bis Oftern kam. Das aber war nicht seine Schuld, wie man bald feben wird.

Wir beschlossen, das Fest nach Gebühr zu seiern. Endlich einmal ein Tag wirklicher Ruhe, denn jeder Frontsoldat weiß, daß die "Anhestellung" alles andere bedeutete als Ruhe. Leo Plichta holt seine Klarinette, die er, weiß Gott wo, aufgegabelt batte, und bläst, als spiele er wieder wie im Frieden, auf der Hochzeit des jungen Polrieste. (80 Morgen, zwei Pserde und vier Kühel Da gab es vielleicht zu trinten!) Im Nie war, aus alten Büchsen, einem Stab, etwas Draht und dergleichen, eine "Tenselsgeige" sertiggestellt, Mundharmonika heraus: "Damendwahl!" Die Damen aber fehlten. Unsere Gedanken wanderten in die Seimat. Warum warum "— Und wir waren alle in die heimat: "Warum, warum . . ." — Und wir waren alle

Die Zivilbevölkerung verhielt sich reserviert; aber nach und nach tamen fie, Männlein und Beiblein, angelodt bon ben Klängen diefer eigenartigen Mufit, und ftarrien aus ber Ferne uns zu. Unsere Quartiergeber aber waren voller Freude. Was sagt ihr zu den "Boches", sind bas nicht ganz passable Barbaren? Sie beschlossen, nus zu belohnen. Während einer Kunfthause ericien, strahlend, huldboll lacheind, die altliche Lochter ber uralten Dame. In ber gerafften Schurze trug sie etwast Czech hatte bas sofort bemerkt und brummte: "Ra, endlich rudt fie raus mit paar Gierchen." Auch wir freuten uns über die nette Ueberraschung. "Ra, siehst", sagte ich zu bem stets "Kohlendamps" schiebenden verfressenen Fleischer, "und du wolltest immer besorgen!" Doch wie groß war unsere Enttäuschung, als die Mademoiselle ihre Liebesgaben auspactie. Für jeben zwei Kartoffeln, zwei gefunde, rohe "Bulwe" gar nicht fo ohne. Mit liebenswürdigem Ropfniden und Abpetitivunichen berichwand bas Fraulein.

Ich fah Czech an und wußte: der Hühnerstall ist nicht mehr zu retten. Butend betrachtete er ben vorfintflutlichen Blichta, ber Freude martierte und Dankesworte murmelte. "hör auf mit beinem "merci", die Zivilbevöllerung glaubt noch, wir fressen robe Kartoffeln. Morgen friegst Gier." Und so war cs benn auch. Er hat zwar dajür zweimal zwei Stunden nachexerzieren muffen, und ber Unteroffizier kündigte an, ihn und die Oftereier fo lange zu ichleifen, bis fie irgendwie jum Borichein gelangten, aber bies Runftstud brachte felbst ein preußischer Unteroffizier nicht fertig. Da kannte er ben Kanonier Czech, Fleischer aus Danzig, schlecht. Er hat auch nachher noch ben Sühnern die Gier jo geschickt unter bem Schwan; herbor= geholt, daß fie felbft nicht fagen konnten, ob fie ein Gi gelegt hatten ober nicht. Konnte man es ihm verbenten? Denn: was macht er Oftern ohne Oftereier!

### "Brauner Laben", aber nicht anffallend

Sine zugelassene Berkaufsstelle ber Reichszeugmeisterei ber RSDAB. bezeichnete sich als "Nazibedarf". Die Reichszeug= meisterei ber NSDAP, hat die Auffassung des Werberates bestätigt, daß eine berartige Bezeichnung geschmackos und unzu-lässig ist. Auch Bezeichnungen wie "BSDAP-Ausrüftungen, Beugmeisterei, Zeughaus, SA.-Aleibertammer usw." sind unter-fagt. Die Bezeichnung "Brauner Laben" ober "AS.-Bebars" barf erst in zweiter Linic und weniger auffallend erscheinen.

### Regiftrierung

Das "Hauptamt für Vollsgesundheit" ber NGDMP. hat eine Anleitung jum Gebrauch eines "Gefundheitsftammbuches" berausgegeben. Der Anleitung ift folgendes ju entnehmen: Der Rörperban wird nach brei Grundformen: Normal-Schlantwuchfige, mustulare und Rundformen festgelegt. Die arziliche Besbachtung psychischer Art foll furz und flar bie pibchische Artung tennzeichnen, alfo 3. B .: fcneibig, ichlapp, Berftanbesmenich. Gefühlsmenich, Dudmäufer uiw.

Bir fennen jemand, ber bereits eine Rennzeichnung ber "pipchischen Artung" folder Danziger Rationalfozialiften bor-genommen hat, die ihm personlich ober in ber Deffentlichkeit begegnet find. Gin febr aufschluftreiches Unterfangen. Berjuden Sie es mal mit fo einem "Gefundheitsflummbuch".

Unte Benie gemacht. Einbrecher juchten eine Filiale der Firma Kraat in Dangig beim und erbeuteten Sachen im Berte von eiwa 5000 Buiden. Bon den Tätern febit bisger jebe Spur.

### Die Bosition der Anachlagten verschlechtert

Rach einer Berhandlung gegen die Angestellten des Tiefbau-

Der Projet gegen bie ungetreuen Angestellten bes Tiefbauamies, Groß, Buber und Pfaul, ift noch nicht beendet. Immer noch finden Zeugenvernehmungen ftatt, und ber Zag ift auch noch nicht festgesett, an bem die Pladopers gehalten werden. Um Donnerstag wurde die Berhandlung mit einem Sinweis bes Borfitenden, Landgerichtsbirettor Dr. Beurmann, eröffnet, ber bie Angetlagten barauf aufmerkfam machte, baß eine Aenderung ber rechtlichen Gesichtspuntte eingetreten fei. Groß tann verurteilt werben wegen forigefesten Beirnges, forigeseter Urtunbenfalichung, ichwerer Amtsunterichlagung und Beseitigung von Urtunben. Die beiben Angeklagten Buter und Pfaul tonnen wegen Beihilfe bagu bestraft werben und jeder von ihnen außerdem noch wegen fortgesetten Betruges, forigesehier Unterschlagung und ebil auch wegen Amisunterichlagung - borausgesett allerdings, bag bas Gericht sich auf ben Standpuntt stellt, die angeklagten Angestellten hatten Beamteneigenschaft beseffen - bestraft werben. Diese Aenberung ber rechtlichen Gesichtspuntte stellt eine Bericharjung bar und umfaßt alle bie Bebiete, die für die Straftaten herangezogen

Die Beugenvernehmungen sind noch nicht abgeschlossen. Das Gericht prufte wieberum bie falfchen Gintragungen. Es war bagu jogar am Donnerstag ber Zeuge Romozinfli aus hameln in Hannover herangeholt worden. In ben Lohnlisten finden fich Eintragungen, nach benen ber Zeuge Komozinsti, ber vor Jahren als Werfstudent beim Tiesbauamt beschäftigt war, Betrage von mehreren hunbert Gulben erhalten haben foll, obwohl er schon ein halbes Jahr früher entlassen war. Der Zeuge ist sogar in mehreren Listen gleichzeltig geführt worden, io bag ben betrugerischen Angestellten bie Betrage mehrjach in bie Sanbe fielen. Augerbem murbe am Donnerstag bie Angestellte eines Beinrestaurants vernommen, in bem bie Angestellten gezecht haben follen.

### Nehabilitiert

### Ein 3bull aus Borgfelb

Ein ehemaliger bentscher Lehrer, ber bem Zentrum nabefleht, berzehrt im Freiftaat feine Benfion. Er hat fich in Borgich ein fleines Grundfilld gefauft, boch ernährt biefes feinen Rann nicht. Er muß für fich und fein Bieb bas Fehlende hinjulanjen. Er bezieht es von bem nationalsozialiftifchen Landwirt Julius Denz aus Borgfeld. Oftmals ließ biefer auch ben Lehrer burch seinen Sohn und SA-Rann Herbert absertigen. Rachdem dieses Geschäft stets reibungslos abgewickelt wurde, sam der SA-Mann auf den Gedanten, dem Laier bas so er-worbene Geld zu unterschlagen. War der Later sortgegangen, jo machte ber Sohn bas Geschäft für seine eigene Tajche. Als ber Laudwirt Denz eines Lages bahinterfam, zeigte er seinen eigenen Sohn wegen Diebsichls und ben Lehrer wegen Behlerei an. Rach bem ersten Jorn nahm er jeboch die Anzeige gegen feinen eigenen Sohn gurud, unb fo mußte ber Lehrer allein vor dem Amitsgericht ericheinen. Er wurde freigesprochen Es konnte ihm nicht nachgewiesen werben, daß er von ben bundlen Manipulationen bes SA-Rannes, ber feinen Bater beitog eiwas wissen konnte. Steis wurde dem Lehrer ber regulare Preis abberlaugt, ber bann auch bar auf den Tijch gezahlt wurde. Der auf diese Art und Weise in schlechten Auf gekommene Pensionar subri die ganze gegen ihr gesührte Altion auf einen politischen Nachentt zurud. So find ihm bor gar nicht langer Zeit burch ben Schwiegersobn bes Laubwirts, ber ein Amiswalter ber ASDAP, ift, bie Jahne eingeschlagen worben. Durch bes freuprechenbe Urteil bes Gingelrichters, Amisgerichistais Doempte, das auch burch ben Bertreter ber Antlage, Amisauwaitichafistat Fechuer, beantragt war, wurde ber Lehrer glangend rebabilitiert.

### Das Sivenen des Bürnersteines

### Die Frage der Haftpflicht

Der Laufmann Bruno P. ift Borfibenber einer Genoffenjagit. Als folder sollte er sich gegen die Polizeivorichristen über das Abstrachsen vereister Bürgersteige vergangen haben und einen Strufbefehl bezahlen. Er legte bagenen Ginfbruch

Am 14. Februar waren bie Bargerfleige besonbers vereift. Bie immer wurde auch an diesem Tage burch den Pennitragten bes Botsibenben ber Genoffenschaft schon vor 8 Uhr morgens Sand gestrent. Ann herrichte aber nach Austwuft bei ber Beiterwarte an biefem Tage Binbplitte 5 in ben Strafen. Der Sturm hatte ben gefrienten Sand wieber fortgefegt. Gin jum Stempeln gebender Arbeiter entschie auf dem glatten Burgerfteig aus und blieb mit burchichlagenem Hinterlass bewuhilos liegen. Die Baugenoffenschaft bat ben Berlebten butch eine Berjugerung entichnbigen laffen. Das Geraft fubrie ben entstandenen Unial nicht auf einen Berfloß gegen bie Bolizeiborichriften zwind, fondern nahm in diesem Fraie au. day hohere Gewalt borlog. So wurde ber Lunimann freigeiprochen.

### Die Genbsteine um Arematorium Befriegung untwendig

Der Senai veröffentlicht folgende Befonntmochung beir. Bejestigung ber Grabbentmale im Urnenhain ber Fererbehaltmassaniae

"Die Grabftelleninhaber des Urnenhains der Fener-bestatingstauloge werden anigeintbert, die auf ihren Grabftellen anigentellten Denffteine auf ihre feite Berbinbung wit bem Sodel ju prafen. Richt feitsehende Steine bilben eine Gefair für bat Bublifum und find nengehend ischgemäß zu befestigen, is daß ein Umputzen ausgeichloffen if Loje Cteine, bie bis jum 30. April 1886 nicht befeftigt tworder find, werden auf Roften ber Grabfielleninhaber ent. ferni und ficergeftelli werden."

### Neuer Södsbetrag für Polimorifungen und Polen

Ras einer Millelinne der Laubebreftentlien be-Freien Stadt Dangin tonnen von 15. April en Boffen ... fwagen nach Bolen bis junt Guditbeiroge wen 1760 Bleip serjandt werden. Bom gleichen Tone an beirugt ber Sudifbetreg für Polasmerfangen in der Richtung and Police 1700 Callen

Der Ban einer patalifien Liebe in Joppat fall, wie mir isten in Lugaiff genommen merken. Die politikse Bessevermaitung bei zu biefem Imed ein ihr gehöriged Gelanbe tu der Robe des Frengindlichen Mulflenteiches für den Ainfection abgetreier, ber aus den burd Camminugen innerfielle ber Greine Vollfte anigebrochten Mitteln fenongiert

Durch Bergieich erfeligt. Die leiten brei unn fünftig Sternield' innierden Liegen megen erfolgter Entlafungen tentiden am Dunmerstog im Bergieichswege war dem Ar-beitigericht geregelt. Die Firme zeift den Kingern Ableije.

### Hus aller Welt

### Nach dem Tode Haubimanns

Im Arematorium bon Trenton ift bie Leiche Richard Saupimanns nach einer religiösen Feier, ber nur Frau hauptmann und einige perfonliche Freunde beiwohnten, verbrannt worden. Die Afche wird nach Deutschland überführt werden. Mehr als 1000 Personen hatten fich bor bem Arematorium angesammelt. Es tam aber zu feinen Bwifchenfallen.

Gouverneur hoffmann hat am Montag ben Sournaliften Erklärungen abgegeben, die in ber Berficherung gipfelten, daß er gerne eine neue Aufschiebung der Hinrichtung angeordnet haben würde, daß aber das amerikanische Gesetz sich gegen eine solche Wahnahme gestellt habe. Er könne einsach richt die Ueberzeugung gewinnen, daß die Entsührung und Ermordung bes Lindbergh-Rindes burch eine einzige Berfon borgenommen worden fei. Er glaube, bag es irgendwo auf ber Belt Leute nebe, bie an bem Berbrechen beteiligt gewesen feien und erleichtert aufgealmet hatten, als fie bie Rachricht von ber hinrichtung hauptmanns vernahmen. Roch fei nicht bie volle Bahrheit über diese Affare an ben Tag gefommen.

### Ein Lodesneteil in Stettin

Am Abend des 4. Februar 1996 verübte der 20 Jahre alte Arafft aus Reuhutten in Pommern im Bahnftadtet Balbe ein ichweres Berbrechen. Er erdroffelte den Stiefvater feiner Geliebten, den Schneider Bilbelm Bengte aus Altfanstom (Areis Belgard) mit einer Conur und bangte die Leiche aur Borlaufdung eines Gelbstwordes an einem Baum auf. Einige Tage spater wurde die Tat enthectt und aufgetlart. Das Rosliner Schwurgericht erfannte auf Mord. Krafft murde jum Tobe und jum Berluft der bürgerlichen Chrenrechte auf Lebenszeit verwrieilt. Die Urteilsbegrundung fab das Motiv in Gewinnsnicht und perfonlichem Haß.

### Explosion von "heisen Wärstchen"

Ein Schlächtermeister aus Hankensbültel bei Hannover, der mit feinem Liefermeifter frühmorgens auf der Fahrt noch lielzen war, um dori Konjerven-Bürftchen abzuliefern, geriet auf ber vereiften Strafe ins Schlendern und fuhr gegen einen Boum. Dadurch explodierte der Benginiant. Der Lieferwagen geriet in Brand und brannte völlig aus. Inzwijchen tam es au eigenartigen Folgen biefes Unfalls. Die in den Blechoofen befindlichen Burfichen gerieten durch das Feuer ins Rochen, die Blechbuchsen platten und der Inhalt ergoß fich mit vielen Dupenden lederer, effertiger, beißer Burficen weithin im Bogen auf die Sandftrage. Leider war dieje um die fruhe Morgenitunde vollig menichen. leer, so daß fich feine Liebhaber für die heißen Bodmurfichen

### Surdibares Antounglish im Grunewald

Im Grunewald exeignete sich am Freitagabend ein entfehliches Autounglud, bei dem zwei Berfonen den Tod fanden und weitere drei schwer verlett murben.

Ein Privatwagen geriet bei erheblicher Gefcwindigkeit aus der Bahn und fturste eine 7 Meter tiefe Bofdung binunter. Der Wagen überichlug fich mehrmals und ging beim Aniprall auf den Baldboden vollständig in Trümmer. Camiliche 5 Insassen wurden mehr oder weniger schwer verlett. Singueilende Spagierganger bemabien fich um die Bergung der Berungludten, von denen drei im Bagen eingeschloffen waren. Die beiden anderen find bei dem Sturg offenbar herausgeschlenbert und nur dem Wagen, deffen Fallgeschwindigfeit burch einen Clacelbrabigaun gunochft eimas beeintrach tigt wurde, begraben worden. Erft die Fenerwehr war in der Lage, fie ans ihrer quaivollen Lage zu befreien. Die Berlehten wurden in das Prantenhans geschafft. Zwei von ihnen lind bott alsbaid gestorben.

### Somere Somerfturme auf dem Refpischen Meer

Seit einigen Tagen herricht auf dem Lafpifchen Meer ein ichmeres Cincommetter. Ant der Halbinfel Apfceron wifet ein Orfan mit Bindfarte 12. Die Erbolftabi Batu get ebenfalls nuter ichwerem Sincra zu leiden.

An der Beffffite des Raipifchen Reeres find die Sturme ven parten Schneefallen begleitet. Dampfer und Rifcherfahrseuge, die von dem Unmeiter auf dem offenen Meer überrajost murben, fucten eiligft Rothafen auf.

Unterinanciung bes Mont Mane? Die Journée Jubu-Arielle glaubt aufunbigen ju fonnen, bag ein Blan jum Ban eines Tunnels unter dem Mont Blanc der Bermirflichung enigegen gehe. Der Blan fei fibon bem frangbiffigen aberften Rat für difentliche Arbeiten unterbreitet worden. Der Miniper für bifentliche Arbeiten, Chantemps, hoffe, noch vor ben großen Ferien die Berordunng über die Bergebung der Tunnelexisiten durchiehen zu Kinnen.

### Aus dem Osten

### Die Vombenanschläge auf jüdische Geschäfte

24 Mitglieber ber Polnifden Rationalen Bartei verurteilt

Bor dem Bezirksgericht in Lodz fand ein Prozes gegen 27 Angehörige der Nationalen Partei ftatt, denen die in der letten Zeit in Lods verübten Bombenanichläge gegen jüdische Geschäfte zur Laft gelegt werden. Bu der Berhandlung waren 20 Zeugen geladen, darunter auch ein 14jähriger Rnabe, dem bei einem diefer Anichlage ein Bein abgeriffen wurde, und ber nun auf die Krude gestütt als Benge vor dem Richtertisch ericbien.

Die Anklageschrift umfaßt 50 Schreibmaschinenseiten. Als Sauptichuldige bezeichnet fie brei Angeklagte, darunter ben 28jährigen Rechtsanwaltsapplikant Rapoleon Siemialdto aus Barican. Den Angeklagten wird dur Last gelegt, in der Zeit vor dem 18. Januar d. J. einen Gebeimbund gebildet zu haben, deffen Biel es gemefen fei, durch Sprengftoffanichlage Laden und andere Objette gu gerftoren, deren Befiter Juden find. Gin vierter Angeklagter bat die Aftion geleitet, den Sprengitoff und die erforderlichen Geldmittel besorgt, mahrend swei weitere Hauptangeklagte ihm direkt dur Seite standen. Den restlichen Angeklagten wird die Zugehörigkeit zu dem Geheimbunde zur Laft gelegt.

In der Begründung der Anklage werben drei ausgeführte baw. versuchte Anschläge behandelt, wobei zwei Geschäfte zerftort und mehrere Personen verlett murben. Die vernommenen Sachverständigen befundeten, daß die in die Beicafte geworfenen Granaten eine große Explosiviraft gehabt hätten und bei richtiger Handhabung in der Lage gewesen waren, noch größere Berftorungen anzurichten, als bereits zu verzeichnen find. Der Staatsanwalt forderte eine strenge Bestrasung sämtlicher Angeklagten. Er beantragte Gefängnisstrafen von swei bis acht Jahren, insgesamt alfo für alle Angeklagten 108 Jahre Gefängnis.

Drei Angeflagte murben gu je vier Jahren Gefängnis verurteilt, zwei Angeklagte zu je zwei Jahren und 6 Monaten Gefängnis, 5 Angeflagte gu 2 Jahren Gefängnis und 14 Angeflagte du 1 Jahr Gefängnis. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

### Cine Voltszählung in Gbingen

Für die Beit vom 7. bis 29. Mai ift für Goingen eine Bolfszählung angeordnet, die die tatfächliche Zahl der wirtlich in Gbingen anfäffigen Bürger feststellen foll. Diefe Jahl wurde bekanntlich von dem Regierungsvertreter im Seim mit mehr als 80 000 angegeben, während amtlich immer noch die Bählung vom Jahre 1931 gilt, nämlich 88 000 Einwohner. Inzwiichen ist ja Gbingen auch durch Gingemeindungen bedeutend vergrößert worden.

### Schülerin verfucht Selbstmord

Aus ungliidlicher Liebe

Die 17 Jahre alte Stefanja Gafannffa aus Briefen, Schülerin des Gomnafiums, versuchte fich das Leben au nehmen, indem fie fich mit einem Revolver in die Bruft icok Ihr Zustand schien zunächst hoffnungslos, hat fic dann aber gebeffert. Der Grund au diefem verzweifelten Schritt war Siebeskummer. Ihr Bater batte ihr nämlich einen Tag vorher ausdrücklich bejohlen, die Berbindung mit einem gemiffen Mt. aus Briefen absworechen. Der 17jabrigen erichien dann das Leben nicht mehr lebenswert.

### Lödlicher Unfall des Bankdirektors

Am Donnerstagabend erlitt ber Direktor der Dentschen Bolfsbant in Bromberg, Dr. Ernft Gobite, bei einem Motorradunfall in der Rabe von Bromberg einen fcmeren Schädelbruch, an dem er unmittelbar nach feiner Einlieferung ins Aranfenhaus farb.

### Jung gewohnt . . .

### Jungen wildern mit der Kleinfaliberwaffe

Unmittelbar in der Rähe von Dt. Colan, am Wafferturm, wurde ein Sechlerbod schwer angeschoffen aufgefunden. Wie durch die Polizei festgestellt wurde, hatte ein Aleinfalibergelook den rechten hinterlauf des Reboods zersplittert und and das linke Aniegelenk verletzt, so daß der Bod mit schweren Berletzungen zusammenbrach. Da bereits früher im Balde am Basseriurm angeschossene Rehböcke sestgestellt wurden, so nahm die Polizei Ermittlungen vor und konnte auch swei Jungen verhaften, die mit ihren Teschings im Balde herumstreiften und regelrechte Jagdzüge veranstalteten.

### Aerzelicher Dienst an den Offerseiertagen

An 1. Seieries. Der ärntlichen Dienst fien aus in Dan-ale: Dr. striebinnten Meigensche 2. Jel. 26574; Dr. Blumensteil Innendelsche 4. Iel. 2668. — In Döra: Dr. Burnen, Sindhardiet Ar. 12. Iel. 2611. — In Laufguhr: Dr. Juden, Abskriftler-kinge di. Iel. 4800: Dr. Berein, Abskriftler-Singe 27. Leic-sten 483 M. Ceinrüseigen. — In Oliva: Dr. Affine, In Schrift mire 21. In 1865. — In Leufahrwasser Dr. Bur-kunkt, Olivaer Singke d. Iel. 2008. — Den gabuterstillisen Dienst neticien von 26 Mil 19 Mer wann, in Danzie: Dr. Filanist, Leungsche M. — In Laugfuhr: Dr. Brit, Andlostier-Singke 118. Tanglate a. — In Sangfuhr: Dr. Heit, Aball-Siller-Sinde ill.

Bin I. Acteut. Den angiuhr: Dr. Heinf then and in Dangius:
hel. Dr. Acteut. Tangenhaft 1788, Tel. 220 M. Gefanitheilerin;
Lr. Eten, kaitenmant t. Tel. 2008: Dr. Bertifenstit. Sandspoliter id. Tel. 2008: Dr. Bertifenstit. Sandspoliter id. Tel. 2008: Dr. Bangfuhr: Et. Dr. Gefinger,
distribution in Icl. 4560. — In Oliva: Dr. Bonder. And
historium in M. Irl. 4560. — In Oliva: Dr. Bonder. Tr.
Belle, Sainer Civile id. Irl. 851 W. Gefantificier. — Den paha-ècatli den Lieuf: neutrien nan id bis 12 libe men. in Danata:
Le Gemer. Viet Comien id. — In Langfuhr: Dr. Heinfallt.

Medicinale und Saillieft den Manuelle in Sandspoliter.

Bertiebe und Califfient der Conficien in der Weste wer !?.

We 12. Unt. Der Latifient bertant bereits am Gannabend der Konnecke, 19 lite, und fallest am Gannabend der Konnecke, 19 lite, und fallest am Gannabend der Konnecke, 19 lite, und fallest der Gannabend der Konnecke, Latifieren Gannaben, Latifieren Gannaben, Latifieren Gannaben, Konnecke, Latifieren der Konnecke, Latifieren Gannaben, Gannaben, Gannaben der Konnecke, Latifieren Gannaben, Konnecke, Latifieren Gannaben, Latifieren Gannaben

### Mergillider Medillendt

In Act and Principle Region beide made in her Seit van Wild Side State and Bert S

### Die neuen Ford-Wagen

Und wird geschrieben: Bericiedene Rachrichten über die Motorifierungsbeitrebungen der polnischen Regierung haben in Bublifumstrei-fen Possungen auf einen großen Preissturz auf dem Antomartt erwedt, die in ablebbarer Beit taum in Erfüllung geben burften. Befonders bie Rategorie ber leichten Bagen hat feit lange Conderbegunftigungen im Boll ufm., jo daß in biefer Breistlaffe irgendwelche Ermäßigungen im Breis taum möglich find. Judem hat die Ford Motor Company ihre Preise entiprechend ber Birtichaftslage baw. ber geinntenen Rauftraft des Bublifums bereits bedeutend ermäßigt.

Ein gang neuer Ford mit moderner und iconer Stromlinienkaroperie ift auf dem Markt erschienen — Ford junior be Lure. Gin Begen, ber fich burch große Gefdwindigfeit, lauflojen Gang und Sicherheit auszeichnet. Ceine mechanifche Ueberlegenheit kann von manchem bedeutend teueren Bagen nicht gefchlagen werben. Die Bollftanbigfeit ber Ausftattang ift ebenfo bemerfenswert wie die Ronftruftionseinzels beiter, welche bie Erhöhnug ber Rahrbequemlichkeit bezwetfen. Al dies ift uur dant den außergewöhnlichen Ford-Bro-Milionsmethoden und Dilfsmitteln möglich.

Ford Junior Stanbard, bas zweite neue Mo-bell, ift ein idealer Bagen für eine fleinere Familie; bie vier Turen erleichtern ben Intritt au den vier begremen Siber. Der Junior Ctanbard geichnet fic burch große Birtidaftlidfeit aus. Der Steuerbeirag int gering. Dels und Benginverbrauch find minimal. Betriebsfoften flein, Gargne-

auforum beicheiben und ber Anschaffungspreis niedrig. Liebhaber von arogen Begen finben im forb 9 Sulinber Sen idealen Reisemagen von Format. Der Ford V-8 war 1985 führend und ift ieht weiterfin verbeffert worden. Er le net elles, mas non einem mobernen 8-Rolinder-Araftmagen verlaugt werben fann. Die eingeführten Berbeffe-

rungen find alle von bleibenbem Bert. Die im Freifteat Danzie alteite Fordvertretung 3. Rot-Stit. Brotbankengaffe 37. Telephon 242 38 und 242 15, ftebt ellen Potereffenten mit Rat und Sat que Geite und geigt Ihmen bie neueften Mobelle aller Bagen bereitwillight. Raberes im bentigen Infernt.

### Der rauchende Trümmerhaufen

Aufftieg und Untergang einer abeffinischen Stadt

Behrlos find die Ortschaften Abeffiniens den Bomben der italienischen Flieger ausgesest. Der heroische Kampf der Armeen des Negus fann nichts ausrichten gegen die Bombardements der Geschwader, die feit Monaten Städte und Dörfer in rauchende Trummerhaufen verwandeln. Ohnmächtig muß die Bevolkerung den Untergang ihrer Siedlungen mit ansehen und hinnehmen.

Gin abgeschiedener Markifleden in der Steppe des Dgadens wird über Nacht jum weltbekannten Auto- und Materialdepot der abeffinischen Armee. Gin halbes Jahr ipater ericeinen italienifche Bomben-ffluggeuge und machen den Ort dem Erdhoden gleich. Das ift die furze und tragifche Geschichte von Dibjigas ploblichem Aufftieg und ichnellem Untergang.

### Der angftliche Gonverneur von Djibjiga

Es war drei Bochen vor Ausbruch bes Rrieges, als ich, von Sarrar fommend, milde und gerichlagen in Dibjiga eintraf. Würdig empfing mich ein edler Graubart, ber fich alsgleich als Polizeinberft des Ortes vorstellte und mich ausstein als polizeivern des Dies vorleute und mich ausscheite, ihm zu solgen. "Der Gouverneur wariet aus Sie", sagte er indem er sich einen Weg durch die neugierige Menge zu bahnen suchte. Erschrocken blieb ich stehen und zeigte auf meinen weißen Tropenanzug, der über und über mit Kot besvrißt war. "Aber so kann ich doch nicht mitskunden, ries ich verzweiselt. "Der Gouverneur möge entstautsten die Stracks war kahn schlacht Wir wusten unseren Schuldigen, die Straße mar febr ichlecht. Bir mußten unseren Camion einige Male mit Striden durch reigende Strome ziehen. Ich werbe ihm morgen gerne meine Aufwartung machen." Der Polizeisewaltige musterie mich nun mit einem durchbringenden Blick, fand mich schlieklich auch nicht. hoffahig und gebot mit, einige Minuten gu marien.

### meiner Bewachung ließ er swei baumlange Coldaten gurud, die mich mit untermürfigen Dienen um einige Anyfermfingen angingen, jo baib ber Berr Oberft in der Menge veridwunden war.

Bum Dant für mein Gefchent gudten fie bie Rilpferdpeitiden und trieben die Umftebenden auseinander.

Jest erft mar es mir möglich, den weiten Markiplat au überbliden, ber von taum amei Deter hohen, fenfterlofen und weißgefünchten Sanslein umgeben wird. Bu weiteren Betrachtungen blieb mir feine Zeit, benn ploklich ftanden meine beiden Soldaten ftramm, und vor mir ericien ein rundlicher kleiner Mann, der fich anscheinend beftig Mübe gab, einen würdigen und gestrengen Eindruck bervorgurufen. Es mar feine Erzelleng der Bouverneur, ber mich nun in mobigeformten Worten willfommen hieß und meinen entschulbigenden Sinmeis auf meine ichmutige Rleibung mit einem verzeihenden Lacheln beantwortete. Im nachften Augenblid aber legte er feine Stirn in Gurchen und fragte ernft und angftlich: "Gibt es Rrieg?"

"Babriceinlich, Erzellens", antwortete ich möglichst ge-

"Fürchten fich benn bie Italiener nicht vor uns?" forfchte er weiter, und ich fah es ihm deutlich an, daß er mit diefer Frage nur feine eigene Furcht vor ben Italienern verbergen wollte.

Bafriceinlich nicht", antwortete ich mit bedauerndem

Ropfichütteln. Damit mar das Thema "Krieg" bereits erledigt. Seine Erzelleng sträubte fich fictlich. weiterhin folden büfteren Gebanten nachaubangen. Um fich abaulenten. fuhr er fort: "Ras Raffibn bat mir Ihre Ankunft mitteilen laffen.

### Sie find Someizer und beshalb unfer Freund. Bes finbet fich ber Schweizerifche Regus mobl?"

Bir baben keinen Regus, Erzelleng", stellte ich unvor-

fictigerweise fest. Unglänbig icuttelte er nun den Ropf: "Rur die Ruffen

haben keinen Negus, weil fie ihn ermordet haben. Run wollte ich es nicht mehr beffer wiffen. "Bir haben icon einen Regus", berichtigte ich, "eber wir nennen ibn Profident. Diefer hat subem nichts zu befehlen. Er muß

nur ausführen, mas ihm das Bolf vorichreibt." Das war ein ausgezeichneter Big in den Augen des Souverneurs. "Ein Reaus", lachte er laut, "ber fich von feinem Bolt befehlen läßt. Das ift doch gans unmöglich, fo ein Trottel, das gibt es doch nicht". Seiner Anficht nach mußte gerade die Schweig einen febr mächtigen und flugen Regns haben, benn bie Schweiz foll boch ein reiches Land

mit vielen Ruben und Schafen fein. "Sage mir doch, Fremdling, wie groß ift gum Beifpiel Dein Biehbeftand?" "Ich befite fein Bieh", antwortete ich wiederum febr

aufrichtig und unklug.

Borwurfsvoll icaute er mir nun in die Augen, als ob er mir fagen wollte, daß man einem Gonverneur nicht fo dumme Baren aufbinden folle. "Inr ein Betiler befist fein Bieh", erflärte er mit großer Bestimmibeit.

Biederum mußte ich mich beeilen, den Cachverhalt

"richtigzuftellen".

"Ratürlich hatte ich febr viel Bieb. aber ich habe es vor meiner Abreife vertauft, weil ich Thaler benötigte, um

reifen zu tonnen."

Das leuchtete ihm schon eber ein. Er machte mir fogar ein freundliches Kompliment für diefen guten Ginfall und fügte sehr gewandt bei: "Das werde ich anch einmal so machen, wenn ich nach der Schweiz verreife." Wit dieser geichieten Rebewerdung bate er feinen Gegenbeinch ange-

zeigt, worauf er fich gütig lächelnd verabschiedete. Es ift übrigens nicht unintereffant, Seine Ezzellend, den Gouverneur von Diidjiga auch mit Namen vorzustellen. Er heißt Fitaurari Scheffera. Fitaurari ift ein Titel und bedeutet Gouverneur einer Grengproving und im Rrieg

Seneral der Borbut.

### Scheffera aber beißt auf Deutsch: "Tanfend haben war mir Augk gebabt."

Obwost unfer gutmütiger Ritaurari niemandem abfichtlich etwas zuleide getan bat, trägt er feinen hochtrabenden Ramen mit vollem Recht. Benn er nämlich in feinem Riatwagen burch die Strafen von Dibjiga fuhr, pflegte er gar oft eine Sausede "mitzunehmen" ober den armen Maritfrauen über die Rorbe au fahren - beileibe nicht absichtlich fondern aus bloger Ungeschicklichkeit. Deshalb fam es fo weit, daß die Einwehnerschaft seweilen panifartig ausein-anderfiob, wenn der Herr Fifaurart am Steuer feines Bagens gefichtet murbe. Alfo: Taufend haben por mir Angit gehabt.

Weil er aber felbft die Angft nur au gut fenut, mußte er als General ber Borbut fläglich verfagen. Er barte mit seinen Truppen die Ortichaft Gorrafei verteidigen sollen. doch floh er gleich als Erster beim ersten Bomsenaswurf eines italienischen Flugzeuges und gab somit die Februng tampflos preis. Deshalb murde er auch abgefeht und gur Strafe in Granentleibern burch harrar geführt. Es tia. lich and fein Abgang von ber Bubne ber Ge'chichte war in fondet.

wenig darf man seine guten Eigenschaften verzeffen. Dank feines leutseligen Besens war er bei seinen Untertanen überaus beliebt, und feine freundliche Zuvorkommenheit gegenüber den Europäern ift ibm umjo hober augurechnen, als er fest davon überzeugt mar, bag die bofen meiften Manner zuweilen schwarze Kindlein stehlen, um fie heimlicher-weise am Spieß zu braten und als lederes Mahl zu verzehren.

### Die verwandelte Autofeder

Die paar Tausend Somalineger von Diibsiga wurden eines Tages jab aus ihrem geruhsamen Dasein ausge-schreckt. Wo gestern einzig das Auto des Fitaurart wie ein störrischer Efel Angst und Beiterkeit zugleich verbreitete, da hielt nun plötlich die westliche Zivilisation mit 300 Motor-Lastmagen ihren Gingug. Ununterbrochen ratterten die ichweren Bagen burch die holprigen Stragen und erfüllten die Luft mit Staub und Geftant. Es galt in aller Gile Baffen und Munition aus ber Safenstadt Berbera in Britifc-Somaliland berbeiguschleppen, die dann von Diibliga entweder dirett in ben Suden ober bann weiter nach Harrar befordert murden. Diibjiga murde in Rurze gum größten Bagenpart der abeffinifcen Armee.

Die Schwarzen pflegen zwar die Errungenichaften unserer Technif mit neugierigen Bliden zu muffern, um aber nach einiger Leit wieder gleichgittig nub teilnahmslos megaulanjen.

Benn fich aber unfere Bivilijation berart plottich und muchtig breit macht, wie in Diibiiga, fo tann ichlicklich auch der mildeste Somali-Reger nicht umbin, in irgendeiner Weije fich mit ben gegebenen Tatfachen auseinanderzuseben. Er macht bies allerdings auf recht eigentümliche Art, wovon ich mich gleich bei meinem ersten Rundgang durch das Städtlein überzeugen konnte. Ich schlich mich in die Werk-stätte eines Schmiedes, von bessen handwerklichem Können ich außerordenilich begeistert war, und dem ich alsgleich einen hübschen Dolch abkauste. "Eine gediegene Arbeit", sagte ich kurze Zeit später zum Chef des Wagenparkes und zeigte ihm freudestrahlend die erstandene Arbeit. "Und was ich dassur bezahlen mußte, das entspricht nicht einmal bem Materialwert." Wenig begliidt antwortete mir der Herr: "Das ist gar nicht so erstaunlich. Diese Handwerker sind ein Diebsgesindel. Mas nicht niet: und nagelfest ift, das stehlen fie uns aus dem Autopart.

Jeder, der ermiicht wird, befommt die Rilpferdpeitiche ber Aufseher zu fpuren, aber immer wieder versuchen es dieie Rerle, fich nachts bei den Autos einzuschleichen. Seben Sie Ihren Dold an. Gewiß ein sauberes Ding. Aber ich versichere Sie, daß die Klinge aus einer gestohlenen Autofeber verfertigt ift und daß die hilbichen Bergierungen am Griff nichts anderes find als Dichtungsringe geftohlener Bund-

Auch andere Autobestandteile finden in Djidjiga ihre dankbaren Abnehmer, beffer gefagt ihre lauernden Diebe. Die Jugend gum Beispiel hatte es auf Antoreifen abge= sehen und trieb damit ihr "Rhönradspiel": Ein Runge tauert fich in den Reif und wird von feinen Rameraden mit großem Bejubel burch die Strafen gerollt. Bahrend ich mich an diesem munteren Spiele einer frohlichen Jugend ergöste, murmelte der Polizeigewaltige, der mich ftandig ju begleiten hatte, fortwährend bieselben Worte in feiren würdigen Bart: "Diebe, Berfluchte, wenn ich ench einmal ermifche!"

### Das Ende

Schon vor dem Ausbruch der Feindseligkeiten rechneten die arabischen Händler von Djidziga mit einer möglichen Bombardierung der Stadt. Doch wurde allgemein angenommen, daß das Ziel der seindlichen Flieger bloß der Autopart und das Regierungsgebände sein könnten. Eventuell, so fagte man, musse auch die Firma Mohamedalln daran glauben, mährend sich die Italiener kaum für die armseligen Verkaufsbuden und die jämmerlichen Somali= hütten interessieren würden. Aber es ist schlimmer getom= men, als selbit die Bessimisten zu prophezeien zaaten. Die langen Ketten von fensterlosen weißen Hänschen, in welchen die Araber ihren Sandel trieben, find jest ein rauchenber Erummerhaufen und die umliegenden Strobhutten der Gingeborenen find vom Erdboden vollfommen verichwunden. Die hübsche kleine Moschee mit den kahlen, blendend weißen Mauern ist zertrümmert, und ebenso die Rundkirche der hristlich-koptischen Regierungsbeamten. Ein Städichen, arabisch in seinem Rern, negerhaft in seinem Wesen, ift nach kurzem Absblühen wieder im Dunkel der Geschichte verschwunden.

### Mätfel der Ofterinsel

Rapa-Rui und feine Geheimniffe - Deutscher Geeoffigier als

Am Offersonntag 1772 entbedte ber hollanbische Geefahrer Roggeveen im öftlichen Teil bes Pazifit, mehr als 4000 Kilomeier von der chilenischen Rufte, mehr als 1000 Rilomeier bon ben öftlichsten polynesischen Inselgruppen ber Subsee entfernt, ein einsames, seltsames Giland. Es war eit. große Insel von rund 120 Quabrattilometer Bobenflache, mit ausgesprochen tontinentalem Charafter und mehreren erloschenen Bultanen. Roggebren fanb noch anbere Merkwürdigkeiten. Da waren große, fteinerne Dentmäler, fteinerne Safeln mit unbefannten Inschrissen, versallene Paläste. Da gab es natürliches Slas, aber keine Bäume. Da siel häusig Regen, aber es gab trotdem weder Teiche, noch Bäche; die Erde sog das Wasser auf
wie ein großer Schwamm. Und da gab es schließlich noch
einige hundert Eingeborene, die eine unverständliche Sprache rebeien und auch sonst mit ben Bolynesiern nicht biel Aehnlichfeit hatten. Roggeveen regiftrierte bas alles, hifte bie hollanbijde Flagge und fuhr bann weiter. Borber hatte er ber Infel, bie in ber Sprace ihrer Gingeborenen "Rapa-Rui" hieß, ben Ramen "Ofterinfel" gegeben.

Die hollandische Flange wehte nur einige Jahre über Rapa-Rui. Dann tam ber Englander Cook. 3hm folgte ber französische Seehelb La Berouse, um bie Ofterinsel für Frantreich in Besitz zu nehmen. In ben Wirren ber sübamerikanischen Bürgerkriege siel sie bann an Chile, bas sie behielt, ohne sich freilich sonberlich für sie zu interessieren.

1872 besuchte Bierre Loti bie Offerinfel und ichrieb in fein Reisetagebuch: "Rapa-Rul bebeutet mir allein schon burch seinen Wortslang: Traurigkeit, Wilbheit, Nacht ... Ein trefssicheres Urteil; die Osterinsel ist wirklich alles andere als

ein Subjee-Parabies. Erft im Mars 1984 gelang es einer fransofisch-belgischen Forschungserpebition, in bie Geheimniffe ber seltsamen Insel eimas Licht zu bringen. Der Direttor bes Barifer eihnographiichen Trocabero-Museums, Dr. Baul Riben, nahm berfonlich an ihr teil.

Beute ift man fich barüber einig, baf bie fteinernen Riefenflatuen, bie oft bis ju 40 Weter hoch find und eine überrafchenbe Aehnlichfeit mit ben Dentmalern ber alten Aegypter und Rongovöller aufweifen, feine inbianifchen ober polynefis fchen Gögenbilber, fonbern Ahnenfiguren einer untergegangenen Menschenraffe find. Die Ofterinfel ift offensichtlich ber lette Reft eines im Laufe ber Sabrtaufenbe bom Deere betichlungenen Rontinents, ber in ber Legenbe ihrer Gingeborenen Baibu genannt wirb. Die hierogliphen auf ben Steintaseln wieberum ähneln auffallend den noch unentzisserten Borsanstrit-Inschristen, die 1932 von dem ungarischen Geslehrten hebesh im Tal des Indus entbedt wurden. Offenbar waren die Bewohner von Waihu ein fühnes See-

fahrervolt, bessen Schiffe weit übers Meer bis Affen vor-brangen und auch mit Indern, Aeghptern und Phoniziern in Berührung tamen. Darauf beuten nicht nur bie Ruinen eines riefigen Balaftes im Stil bon Angfor bin, beffen Ban bon ber Ueberlieferung bem mächtigen Baibu-Ronig Soin Mainta gugefchrieben wirb, fonbern auch ausgegrabene Schiffstrummer mit funftvollen fleinernen Bug- und Sectionftruftionen, bie bon ber Riefenflotte bes Infeleroberers Eu-Roin, bes "Biffings von Baibu", herrühren follen. . .

Seit bier Jahren hat bie geheimnisvolle Infel, beren 400 bolynesische Ginwohner sich notburftig von Fischfang, spar-lichem Getreibebau und noch spärlicherer Schweinezucht ernähren, zwei neue Bewohner aufzuweisen. Der beutsche Marineoffizier Hugo Weber, während bes Krieges Komman-bani bes Kreuzers "Dresben", und seine Satin Hanni Stade, eine Deutsch-Chilenin aus Santiago, haben hier eine neue Heimat gesunden. Ein Paradies haben sie sich für ihr Robinsfon-Dasein freilich nicht ausgesucht, aber gerade die Armut und völlige Weltentlegenheit ihrer von keiner Dampferkinie bes rührten Insel bieten ihnen vielleicht ben sichersten Schutz bor unliebsamen Entfäuschungen, wie sie vor zwei Jahren ben Einsiedlern ber Salapagos-Inseln beschieben wurden.

### Plerre be Briffacque (MEB.)

LZ "Sinbenburg" von ber Gubamerife" fet gurud Das zene Luftichiff "Bindenburg" ift nach glücklicher Rahrt aurückgerebri und hat auf bem Flugplat Lowental bei Friedrichshafen bei gunftigen Bindverhältniffen glatt ge-

### Das größte Ofterei aller Zeiten

5000 Jahre in ben Areibefelsen von Mabagastar

Im Anfang des Jahres 1990 wurden die einsamen Rreideberge im Nordwesten von Madagastar jah aus ihrer Beicaulichfeit aufgeschreckt. 3mei Expeditionen durchftreiften das Land und verbreiteten erhebliche Unruhe. Der französische Filmregisienr Leon Boirier drehte mit Rama Tafé, ber braunen Schonfeitsfonigin von Guabeloupe, die ersten Außenaufnahmen seins herrlichen Tropenfilms "Cain". Eine geologische Kommission durchforschie das uns bekannte Erdreich.

Gines Tages erhielt Poirier eine feltfame Rachricht, Gr brach fofort die Aufnahmen ab, und die Filmleute eilten in ichnellen Pous-Bous (fleinen, zweirabrigen, von Gingeborenen gezogenen Bägelchen) an den Ort der Ausgrabungen. Dort herrichte geidaftiges Getriebe. Gine Angahl Eingeborene maren damit beichäftigt, aus dem Rreibefelfen ein barin eingefapseltes Gi herauszumeißeln. Das mar ein mühevolles Werf. Aber jum Schluß, nach ftundenlanger Arbeit, war das Gi freigelegt, ohne beichabigt zu werben.

Es war tein gewöhnliches Gi. Es war das Gi eines Apiornys, eines riefigen Straußenvogels, der por 5000 Jahren lebte. Er maß mehr als zwei Meier im Langenburchmeffer. Und es lag jest vor den überrafchten Findern, als fei es gerade erst gelegt worden.

Wie tam das Ei vor 5000 Nahren in ben Rreibefelien? Bie riefig groß mußte ber Bogel gemejen fein, ber es legte? Bar er etwa ein Urabn jenes mächtigen Bogels Roch, von dem die Märchen Arabiens erzählen, daß fein Klügelschlag meilenweit die Sonne verfinsterte? Diese Fragen gingen den Umftebenden burch den Ginn, dem meitgereiften Beltmann aus Paris, dem braunen Naturfind aus Guadelouve, den Schaufvielern, den Geologen, den eingeborenen Trägern vom Bolfe der Hova.

Dann murde das Gi in mehreren Tagereisen mit unendlicher Sorgfalt dur Rufte transportiert. Dort pacte man es in eine große Rifte, beitete es in Sagemehl, um es por jeder Erfcutterung gu bewahren, und dann murbe es auf

ben Dampfer verladen. Das Ei der Urzeit rollte über den Ozean. Zwei Tage nach Oftern lanbete es in Be Savre. 3mei Tage fpater prangte es als Prunfftlid auf der Weltauskellung in Baris, bas größte Diterei aller Beiten ...

### Neue Hamsterwelle in Deutschland

Die Gründe, welhalb vor furgem von maggebender deutscher Seite durch ben befonderen Artifel im "Deutschen Bolfsmiri" por einer neuen Bahrungspinchofe gewornt werden mußte, finden jum Beispiel durch die Er-gebniffe der Forschungsstelle für den Sandel ihre Auftlarung. Danach find die Umfabe des Ginzelhandels im Fe-bruar fo ftart gestiegen, wie feit der Hamsterwelle im Berbst 1934 nicht mehr. Gegenüber dem Gebruar des Borjahres haben fich die Umfabe um 18 Prozent erhöht, wobei befonbers Tegiilien und Sausrat gefragt maren. Diefe Erfcheinung, die gang offenbar mit dem Anfturm der Sparer anf die Spartaffen zweds Abhebung der Sparguthaben gufammenhangt, bestätigt aufs neue die von uns neulich im Rabmen eines größeren Artifels behandelte Flucht in die Sachwerte, die jest in Deutschland vor fich geht. Es ift angunedmen, daß der Mara, der ja erft den geballten Spareranfturin mit fic brachte, eine neue und febr bedeutende Steigerung ber Einzelhandelsumfabe bringen wird.

### Aus dem Deitten Fieich

Der Beiter ber Abteilung Fifche bes Reichsnährstandes und Brafibent des deutschen Secfischereivereins sowie "Fich. rer des Reichsverbandes der deutschen Sportangler" () Gigle, ein Schwager bes Reichsernabrungsminifters Darre, murde feiner Memter enthoben, weil es fich berausgeftellt hatte, daß feine Angaben über feinen militärifchen Rang im Kriege — er hatte vorgegeben, Fliegeroberleutnant geweien. zu sein — samt und sonders auf Unwahrheit bembt hatten.

Das Schulfollegium Abeinproving in Roblens bat einen 14imfrigen Sefundaner des Brogymnafinms in Bergift-Gladbach mit fofortiger Birfung ber Schule verwiefen, weil er fich schwer beleidigende Meußerung gegen den Reichs-tangler" zuschulden tommen ließ. Das Schultolicoium macht im Bujammenhang bamit aufmertfam, daß biefer Gunnofiaft von feiner höheren Schule des Reiches mehr annete merben batt.

# Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

### Erhauliche Ofterbetrachtung

Politil, Birticalt und Bablen

Oftern, das Fest des Frühlings, in dem die Anferstehung der Raiur aus den Feffeln minterlicher Ralte und Unfrnchtbarkeit gefeiert wird, das Fest, in dem sich schon die Wlüte des Sommers und die Reife der Ernte spiegeln, dieses Fest erregt die Frage, warum der Birticaft Danzigs trop aller Beriprechungen und Berheihungen befferer Zeiten ein ichnlicher Aufschwung, wie ihn die Ratur im Frühling zeigt, nicht beschieden werden konnte. Denn warum regt fich aberall in der Birtschaft der Welt neues Leben? Barum zeigen die fteigenden Außenhandelsziffern fast aller weltwirticaftlich bedeutsamen Lander einen Auftrieb? Warnm macht Danzig aber von diefem Gefet eine Ansnahme? Barum muß Dansig froh sein, jeinen wirtschaftlichen Befititand gu halten, trobdem ein Auftrieb ihm im Intereffe seiner ganzen Bevölkerung doch so bitter nötig märe?

Die Antwort auf diese Frage ift in diesen Spalten icon oft genug gegeben worden. Denn folange in Dangig poli-tifde Gesichtspunkte die Birticaft bestimmen, folange politische Ginflusse verschiedener Art die konsequente Durchfusrung einer allein auf den Danziger Gegebenheiten fußenden Birticafispolitik erschweren, jo lange ericeint eine Beffernng für Danzigs Birticaft und damit auch eine Befferung der Lebenshaltung der gesamten Dangiger Bevölferung ansgeschloffen. Denn die Reibungen swiften Politif und Birtichaft verbrauchen viel an volltiven Kraften, die finnvoll verwertet, mannigfachen Ruben bringen

Doch nicht alle politischen Ericheinungen find wirtschaftsichablich. Dafür zeugen die Bahlen im vorigen April. Denn daß die Danziger Birticaft das lette Jahr, das mit frijenhaften Ericutterungen einschneibendfter Rainr an ben Fundamenten des Danziger Birlichaftslebens rüttelte. überhaupt hat überfteben können, daß eine noch größere Shrumpfung des Birticafisvolumens hat vermieden werben fonnen, verbauft Danzigs Bevollerung fich felber und leiner politischen Ginficht. Denn der gefunde Inftinft ber Danziger, geschärft durch die Berührung mit der überall bereindringenden Außenwell, bat es flng vermieben, bei den historischen Aprilmablen des Borjabres der nationallozialiftifden Pantei die Blantonollmacht zu Gefeben auch verfaffungsandernder Ratur in die Sand ju geben. Stellen wir und einmal vor, die Bahlen des Borjahres batten den von den Nationalsvsialisten erstrehten Erfolg gehaht. Bes ware die Folge geweien? Es waren Gefete erlaffen marden, bestimmt, die Berfaffung abinanbern, die Gleichbeit der Staatsbürger aufzuheben, die Gewerbeireibeit, die ohnehin won weit genng eingeschränkt ift, noch mehr einzuengen und was ahnlicher Maknahmen mehr geweien waren. Bas batten diese Gesetze aur notwendigen Folge gehabt? Sie batten gerade die attiviten Krafte des Danziger Birtimaitalebens lahmgelegt, fie hatten eine Berlegung von Betrieben oller Art aus Dangig in derart ftartem Umfang im Gefolge gehabt, daß dogegen die Abwanderung von Reirieben während der ereignisreichen Sommerioge bes Borjobres, die icon als flatstie Benachteiligung des Lausiger Birt-ichgitslebens überall bellagt wurde, verichmindend gering ericienen mare. Die Birtung eines berartigen Brogenes braucht wohl nicht naber dargelegt zu werden. Es genügt nohl, auf die bejonders ins Auge jaffenden Folgen hininweisen, die eingetreten wören, nämlich auf eine anger-odenilich fiart annochsende Arbeitklosinsteit, auf die weitere Berengung des Devisenaustommens und bamit des Lebensraumes der Dangiger Bewilferung, die gleichzeitig fomere Gelahten for die Andrung gebrocht halle. Danzig wäre bei verfaffungsändernder Mehrheit der nationalsprialiftiiden Bariei noch mehr als icon bisber aus feiner Stellung als internationaler Hofen und Handelsplatz verdrängt worden. Donzig ware auf den Umjang einer Meinen Dofenftabl zusammengeichrumpft, die ans eigener Kraft unt eine gang geringe Bevällerungszahl balte ernöhren fonnen

Diefe bei der Barbigung ber Aprilmablen bes Borjabres bisher und vie herrorgehobenen Umftande muß man fic vergegenwärligen, wenn man die Frage bennimorten will. wann Danzias Birticoit ihr Ofterfeit, ihre Anferpehung sciern wird. Benn es ichon, um die oben dargelegten einichneidenden Folgen ju vermeiden, genügt bat den dem Bordringen der Rationaliogialiften barch ben Rachtipruch des Bolles bei den vorjährigen Bablen injomeit Galt gebojen amede, daß fie zwar die Regierung, aber obne die erhrebien verfaffungsanbernben Bollmadien begielten, um wie vieles günftiger würde eine Renwehl fich auswirfen. die die Ableinung der nationalfogialififien Herridalt ergeben würde? Bie von einem ichmeren Drud erloft murbe Dansigs Birticoft anjaimen. Juitiative, Berantmortungsfrendigfeit. Bertranen in eine neue und benere Infunft werden zu neuen Unternehmungen antpornen, wärden Pratte, die fich bente nicht entjolien fonnen, freifeten. Richt ohne Grund erhebt fic bente and in Danzies Birtichafis. freifen immer eringender ber Bunich num Remmeblen. Denn gerade diefe, mit ber Welt verbundenen und ihren Reinungen offenen Rreife, Die über bie enge Schrante won Liedinemsnorneieilen und Liedinmkwiftf binentbliden. und mit Recht der Uebergengung, daß ein Beilerbeiteiten der bisherigen Judande im gunftigften Salle umr ein Singnieren, ein Marifpieren auf ber Stelle im Gefolg beber fann, aus dem fein Animeg und feine Andlicht auf beliere

Reiter fich zeigt.

Die Opposition, an ihrer Soibe die Sezielbempfrafie, if im Jutereife der Daugiger Benölferung jederzeit bereit. biejem Anie, ber nicht unr in ben Birlicheffellereien, fembenn in der weitens übermiegenben Mehrheit ber Dangiger Bewillerung ertiet, Folge ju leiften und bie Berentmeriung un ich ju nehmen. Sie fiele berier Anigabe germittel gegenaber Sie bei für die Rufunft nicht unt Berantmert ragbemurthein und guten Milen in die Bangifinfe ju merten. Die fang nielmehr auf feier popitive Dinge und auf Plane jahlen, über die ju genebener feit nielleicht Anberes ; japen fein mirb. Sie ist imfinude, Dungigs Bendifferung in eine beneite Juluufi zu fichren. Sie weit beher, daß in ihrem Anmpi um die Anflichung des Bullitages die Meinheit der Bemilferung finder ihr fiest. Im Bennissein ihrer Stärle und der Schwäcke des Gegners, wie sie fich im engelichen Bermeiden der Neuwehlen fanden, wird sie is ihrem Lempie nicht mitte werden, um dem mirflichen Billes des Balles jun Giege ju verhellen, um Dangig und feine Berficheit als bes Bembanent bes gengen Chratsuriens, befferen Jellen entgegenguführen.

### In Sansactiche in January Jahre

the let frage of the first of t

Reinhold, Freibezirf; di. MS. Breis" (77) von Slite, Leer, Areft, Dafenkanal; dt. D. "Kordernes" (555) von See, Leer, Beichfelbahn-bof; dan. D. "Energi" (106) von Stockholm, leer, Rothert u. Kila-capeli, Weiterplatte; dt. D. "Goeberhamn" (945) von Königsberg, leer, Bam, Kailerhafen; dt. D. "Biuna Cords" (551) von Königsberg, leer, Langer Lanf.

derg, leer, Langer Lanf.

Am 10. Avril: Holl. MS. "Wiena" (87) non Lönigsberg, leer, Areit, Holmannge; dt. D. "Steinkurg" (724) von Königsberg, leer, Mothert n. Lilacycli, Welterplatte; engl. D. "Minurca" (594) non Königsberg mit Glitern. Reinhold. Kailerhafen; ichmed MS. "Periha" (74) von Malud mit Lapter, Kreit, Freibezirf; himed. D. "Verdel" (587) von Godhenburg, leer, Gandwindt, Beichfelbachbof; dt. D. "Clara L. M. Nub" (957) von Gamburg mit Glitern, Length, Datenfanal; idwed. MS. "Barbre" (134) non Gdingen, leer, Kreit, Beiterplatie; dan. D. "Soul Midler" (138) von Svendborg, leer, Bann, Beichfelbachbof; ichmed. RS. "Barbre" (138) von Svendborg, leer, Bann, Beichfelbachbof; ichmed. RS. "Faner" (178) von Simerisbam, leer, Allanic, Freibezirf; dt. MS. "Hallam" (514) von Königsberg, leer, Bergenife, Beiterplatie; dt. D. "Bernbard Blumensfeld" (1853) von Boulogne, leer, Afotra, Kaiferhafen; holf. D. "Berreich" (1853) von Boulogne, leer, Afotra, Kaiferhafen; holf. D. "Berreich" (1853) von Boulogne, leer, Afotra, Keinbold, Gafenfanal; dt. MS. "Isbannes" (715) von Kaimo, leer, Boldo, Beichfelminde; dt. MS. "Isbannes" (715) von Kaimo, leer, Boldo, Beichfelminde; dt. MS. "Isbannes" (715) von Kaimo, leer, Boldo, Beichfelminde; dt. MS. "Ithus" (81) von Longen, leer, Boldo, Bergenife, Beichfelbachbof; norw. D. "Deilinns" (751) von Bergen mit Giftern, Bergenife, Gafenfanal.

And an g. Am Q. Avril: Schwed. D. "Kora" (786) nach

tern, Bergenste, Potentanal.

And gang. Am Q. Avril: Schweb. D. "Asra" (786) nach Landstrona mit Kohlen. Vam, Becken Beiehielmunde: schwed. MS. Svanen" (87) nach Chingen, seer, Gankwindt. Marinesuhlenlager; dr. D. "Oriva" (200) nach Benrun mit Getreide, Reinhold, Kaisseitenbecken; dr. D. "Diese" (802) nach Sieitin, gebunkert, Bergenste. Beischelbahnbof; sinn D. Hore F (2708) nach Breuoß Aires mit Gütern, Bergenste. Beischelbahnbof; dan. D. "Scandie" (1814) nach Dievoe mit Auhlen, Africa, Berden Beichselmünde; dt. D. "Asrdunart" (308) nach Boston mit dola. Rossert u. Kilacasett, Holmbasen; dt. D. "Bestiellen" (518) nach Austerdam mit kold und Getreide. Bergenste. Holmbasen; dt. D. "Butt" (408) nach Aniwerven mit dola und Gitern, Aurda. Lisud. Safenstanal; di. D. "Asaleskan" (560) nach Aniwerven mit Sold. Safenstanal; di. D. "Asaleskan" (560) nach Aniwerven mit Sold. Safenstanal; di. D. "Asaleskan" (560) nach Aniwerven mit Sold. Safenstanal; di. D. "Asaleskan" (560) nach Aniwerven mit Sold. Safenstanan, Kaiserhasen, Dolm; schwed. D. "Nanimin" (508) nach Golenchen mit Gütern, Bergenste. Wönnelskange; boll. MS. "Twee Gelensberg" (1818) nach Livervool wit Gütern und Holl. Reinhold, Lalferhasen; dt. D. "Charlette Solm, dasenkanal; disect. D. "Bastrid" (514) nach Louen Gütern, Bollf, Basensanal; soln. D. "Gett" (503) nach Kollwan mit Gütern, Bergenste, Detreide, Bestwein. D. "Getriden mit Gütern und Gütern, Bergenste, Beiterhasen; soln. D. "Gett" (503) nach Kollwan mit Gütern und Gütern und Gütern und Gütern und Gütern, Bergenste, Beiterhasen; soln. D. "Gett" (503) nach Kollwan mit Gütern und Güte

Gütern und Geieribe, Becken Weitsielinfude.

Am 10. Avril: Korm D. "Gundwage" (323) nach Stockholm mit Ediern. Bam, Rartendrifi: asrm. D. "Guckeren" (496) nach Chingen mit Gütern. Bengenste. Heinelmanl; eill. D. "Seinen" (251) nach Degerhamn mit Kohlen. Arind. Weitsielhahnhof: worm. D. "Guldwage" (743) nach Konen mit Vollen. Bollo, Becken Beirfielmünde: dang" (743) nach Konen mit Gelreibe, Kreit. Marinelmöhenlager; dan MS. "Amager" (61) nach Rafston mit Getreibe, Kreit. Rarinelmöhenlager; dan MS. "Amager" (61) nach Rafston mit Getreibe, Kreit. Rarinelmöhenlager; dan. MS. "Bonas ville" (57) nach Loiding mit Delluden. Bam. Besternlatie; dan. MS. "Bonas ville" (57) nach Loiding mit Delluden. Bam. Besternlatie; dan. MS. "Bonas ville" (57) nach Loiding mit Delluden. Bam. Besternlatie; dan. MS. "Bonas ville" (57) nach Loiding mit Delluden. Bam. Besternlatie; dan. MS. "Bonas ville" (57) nach Loiding mit Delluden. Bam. Besternlatie; dan. MS. "Bonas (67) nach Kartinie" (57) nach Kartinie" (57) nach Kartinie" (58) nach College mit Delluden. Areit. Marinefohlenlager; de MS. "Mana Garbes" (54) nach Chene mit Keil. Areit. Kartinefohlenlager; de MS. "Mana Garbes" (54) nach Chene mit Keil. Areit. Kartinefohlenlager; de MS. "Mana Garbes" (54) nach Chene mit Keil. Areit. Kartinefohlenlager; de MS. "Mana Garbes" (54) nach Chene mit Keil. Areit. Kartinefohlenlager; de MS. "Mana Garbes" (54) nach Chene mit Keil. Areit. Kartinefohlenlager; de MS. "Mana Garbes" (54) nach Chene mit Keil. Areit. Kartinefohlenlager; de MS. "Mana Garbes" (54) nach Chene mit Keil. Areit. Kartinefohlenlager; de MS. "Mana Garbes" (54) nach Chene mit Celluder. Areit. Kartinefohlenlager; de MS. "Mana Garbes" (54) nach Chene mit Celluder. Kartinie" (55) nach Kortinie" (56) nach Chene mit Celluder. MS. "Kartinie" (56) nach Chene MS. "Kartinie"

Erblig liebericheft im CinalSpandhalt Am & April fand im polnifchen ginanminifterinm eine Preffetonfereng flatt, auf der burd bas Minifterium ein Bericht über die Ausführung bes Budgels im Mars 1936 erftailet wurde. 3mm erften Ral feit Ende 1990 zeigt das Budget einen. wenn and geringen, Ueberichnft der Einnahmen über die Ansgaben in Sobe von 0,6 Millionen 3loin. Der Mars bes Rahres 1935 folog mit einem Fehlbetrage in Höhe von 19.3

Berrechungsbaro ber Gebingener Baufen? Anf einer Berjammlung des Rates ber Intereffenten bes Gebingener Bojens murben bie Möglichfeiten erbriert, ben bargelblofen Berfehr in größerem Mage als es bis jest der Sall mar. an fordern. Die Berfammlung beichlof. bei den Bentralbehorden vorftellig zu werden, damit die behordlichen Laffen in Gbingen bas Recht erhalten, Bantichede, die auf die Bant Polifi ansgestellt find, anzunehmen. Beiter murbe beichloffen, fich en die Bant Polifi mit einer Dentidrift an wenden, in der die Rotwendigfeit, ein Berreinungeburg swiften ben Gebingener Baufen gu eröffnen, begranbet

Arbingens Giet merablifiebet. Auf ihrer am 7. April fintigejundenen Sibung verabibliebete die Stadtvermaltung won Gbingen den Bandhalttolan Gbingens für bas Rechunugejehr 1996/37. Die Ginfünfte darin find auf 48, die Andgeben auf 4.2 Millionen Bloin veranschlagt morden.

### An den Görfen wurden notiert:

Danjer: Derstertuste nam i Mark Ban der Beut unt Danzie find feloride Andienmagen in Denniger Gestern festerist marken. Leien. Andorschungen: Vernout i Doller 5.785 – 5.2155; Andrea 1 Vand. Circling U.S. – M.D. Berlin: 160 Berlinsust 212.53 – 223.67; Berlinsus 160 Jinko 160 Jinko 160 Jinko 160 Berlinsus 172.65 – 172.38; Varid 160 Bernster 1639 – 182.67; Markethan 160 Gester 172.65 – 182.68; Berlinsus 160 Gester 160 Bernster 160 Bernster 160 Gester 160 Bernster 160 Bern Therefore Denier van 2. Verie. Peries 20.5 – 20.65 – 20.67; Peries 20.65 – 20.06 – 20.02; Peries 20.60 – 20.06; Peries 20.65 – 20.06 – 20.02; Peries 20.06 – 20.06; Peries 20.06 – 20.06 – 20.06; Peries 20.06 – 20.06; Peries 20.06 – 20.06 – 20.06; Coloris 173.06 – 173.44 – 172.76; Consider 72.06 – 73.07 – 72.27 (Coloris mediatrical) – Denies 20.06; Peries 20.06 – 20.06; Peries 20

Danglace Wickentiele von 1. Rinell. In Bangar Gulden unte den untert für: dem. Chabanneilungen uns 183 88.00; dens. fiell. dung) Bangar Constictes Constitution, Serie 18-18

### An den Penduften-Börfen

Tensier Bedestenfiele som I. Mord. (Schle antilide Antiennes.) Somte der 100 Mingramme.) Reigen 100 Mil. II. Steinen 120 Mil. 2005; Rappez 170 Mil. II.N.; Bayen 113 Mil. II.N.; Gerike 114 Mil. 1240 Mill.; Gerike minef M.B. II.N.; Gerike 114 M. Mil. Mill. II.N.; Bayenperike 12671 Mil. II.N.; Beniergerike 1268 Mil. 1260, Belier H.W. II.N.

Total Policies von 1. Soil. (Chiannie): Some 145-32.

Total print Miles 148-325. 1964. Semperie 15.00. Geries
21. 150-172. I 143-330. 1964. Ories 1425-15.00 (hord.)

145-32. Seig: Someweit 143-320. 1964. Ories Semperies 12.00

153-163. 1964. 1180-1124. Conferent 123-1240. Semperies 12.00

153-164. 1964. 1180-1124. Conferent 123-1240. Semperies 12-15.

153-164. 1964. 186

The state of the s

# Sport-Jurnen-Spiel

### Oftern bei ben Arbeitersportlern

Unter diefer Devise wirbt die Freie Turnerschaft Schid. Lit an beiden Feiertagen für den Arbeitersport.

### Am 1, Feiertag

kommt im Gedansastadion in Langsubr ein rasensportliches Programm zur Durchführung. Um 14.80 Uhr steben sich die L. Sandballmannschaften der FT. Schidlitz und der FT. Langfuhr im Handballrundenspiel gegenüber. Da beibe Mannschaften zu den spielstärkten des Verbandes zählen, zudem der gute Blat ein einwandfreies Spiel gestattet, ift mit einem Tpannenden Rampf zu rechnen.

Das um 14.80 Uhr folgende Fußballipiel bestreiten die

### AT. Schidlig I und die Städtemanuschaft Danzig.

Die als Gegner für den Beranstalter vorgesehene 1. Jusballmannschaft "Raprzod" Graudenz hat leider absagen muffen, da 6 Spieler diefer Elf, die zur Zeit beim polnifcen Militar dienen, feinen Urlaub erhalten haben. Dafür mird die Danziger Städtemannicaft verluchen, die jeinerzeit erlittene Niederlage durch die FT. Schilis wieder gutzumachen. Da beide Mannschaften in bester Besetzung antreten, ist mit einem guten Spiel zu rechnen. Es follte daber fein Freund des Arbeiterfports diefe Rampfe verfaumen.

### Am 2. Feiertage

fleigt im Lokal "Bischofshöhe" die angekündigte Saalveranfaltung. Es gehört zur Tradition der Freien Turnerschaft Schidlit, ihren Veranstaltungen den Sinn zu geben, den man nun einmal von einem Arbeitersportverein erwartet. Die gut durchgebildete Gymnaftitabteilung wird mit einem Programm aufwarten, bas auch hier einen Befuch wärmftens empfiehlt.

### Baltenverband: 2. Offerfeiertag:

Die Jugendstädtemannschaften von Elbing und Danzig spielen um 1.56 Uhr auf dem Schupoplas.

Augerdem führt bie Coupo ein Mannicaftsturnier gegen Sanja-Elbing im Sukball durch.

### Interefiantes Schachturnier

### Schachspieler gegen Turner

Die Freie Schachvereinigung, Mitglied des Arbeiter-Turn- und Sportverbandes Dangig ift immer eifrig bemuht, die Spielftarfe ibrer Mitglieder gu heben und für reges Leben zu forgen. An auswärtigen Gegnern fteben die polnifchen Schachvereinigungen aur Berfügung; allerdings find folde Begegnungen mit recht erheblichen Untoften verbunden, dagegen find die Ginnahmen gleich null. Einmal fei daran erinnert, daß die Danziger Schachvereinigung im Jahre 1934 ihre Kattowißer Freunde empfangen konnte. Es ift geplant, den Retourfampf in diesem Rahre in Kattowit ftatifinden zu laffen.

Inswijden find die Dangiger Schachfpieler aber auf fich felbst angewiesen. Um einer Anaucht vorzubengen und die eigene Spielstärke zu erproben, trat die Schachvereinigung an hiefige Arbeiteriportvereine heran und regte die Ans. tragung von Schachturnieren an. Und fiehe da. Obwohl die Sportler zu ihren 15 Sportarten noch eine dazu nehmen mußten, es kamen am 10. April die Turniere zustande.

Bunachit traten bie Schadinieler gegen die Bafferfreunde an. 8:0 und 6:2 lauteten die Turnierergebniffe. Gieger blieb die Schachvereinigung. Der zweite Gegner war die 3. Shidlin Gier lanteten die Ergebniffe fomobl im erften wie im zweiten Ramvi 6:2. Itnd geftern wielte die Shach. vereinigung gegen die FE. Dangig. Da der größte Dan-Biger Arbeitersportverein aus einem Rejervoir von 460 Diffgliedern schöpfen kann, gelang es ihm mit Leichtigkeit eine komplette, 19 Köpse starke Turniermannschaft zusammenzufellen, die fich zum ersten Male auf einem ihr bisber nabeau fremden Gebiei betätigte. Der Danziger Mannschaft ging logar ein sehr guter Ruf voraus, so daß auch die Schachvereinigung mit ihren besten Spielern gur Stelle mar. Es gab auch fehr intereffante Rampfe und als größte Ueberraidung einen fnappen 7:5-Sieg der Schachvereinigung. Es muß dabei berückichtigt werden, daß die Sportler hier auf einem Gebiet fampfien, das für fie fo ungewohnt mar wie für die Schachspieler vielleicht ein Funballspiel ober ein Leichtathletiffampf mare. Und boch mußten fich die passionierien Schachipieler febr febr frecken, um die Sportler au bezwingen. Sartnädig wurde um jeden Jug gefampit; das Baar B. Malekfi-Sadbart branchte für feine Partie sogar 21/2 Stunden. Die Spieler der Schachvereiniaung, die schon manches Turnier gespielt haben, waren des Lobes über ben guten Rampf voll.

Der Rudfampi foll am Sonntag, dem 24. April, ansgetragen merden.

Im einzelnen gab es folgende Ergebniffe: (Schachvereini-

gura zuerfi genanni):

Bob gegen S. Maletfi 1:0, Lur, gegen Stein 1:0, Elwari gegen Hiriaberg 0:1, Samidi gegen Körner 0:1, Hohmann gegen Braner 1:0, Hermann gegen Grabner 1:0. Halekti 0:1. Möhlfe gegen Thomat 1:0, Migowifi gegen Orzewifi 0:1. Beis gegen & Malegfi 1:0, Brehing gegen Müller 1:0, Janzen gegen Splitt 0:1.

### Augball am Aacfeeitaa

Die Arbeitersporiler führien auch gestern einige Fullballspiele durch.

### 32. Laugiuhr II gegen Bürgerwiefen II 5 : 5

Es war ein für Manuschaften der 2. Rlaffe febr fpannender Kampf. Die FE Langfuhr hat in der erften Salbzeit etwas mehr vom Spiel. Da des Gegners hintermannichaft ni 't immer bei der Abwehr die notige Aufmerkfamkeit zeigt, laniei das Reinlini bei der Paufe 5 : 3 für Langfuhr. Die zweite halbzeit beginnt mit einigen guten Angriffen von Burgerwiesen. Die Mannicaft ift umgestellt und fpielt baber beser als vor der Paufe. Obwohl Langfuhr eifrig verteidigt, in das verdiente Unentschieben des Gequers nicht zu ver-

### FT. Langinge Igd. gegen FT. Olive Igd. 5:2

Die Jugendmannisalt der FE. Dliva zeigte trop der Riederlage eine eifrige Spielweise. Aur so weiter, und es merben and Siege einkellen. Lauginhr fpielte beffer aufammen und war auch ücherer im Torichus.

### Tukball im Taltenverband

Russ. gegen Prenfien 2:2 (1:1) — Schwache Stürmerleiftungen auf beiben Ceilen

Ce fellte biefes ein Revanchefpiel fein, benn im erften Dieffen geleguin Preugen 3:2. Es reichte aber nur zu einem Erer dirben. Dieses Unentichieben gibt auch die Bleichtvertig-Teber Maunichaften am beften wieber.

Dieften bie Reservemannichaften beiber Bereine. Birthin, mit uer uenn Mann jur Siefe, berfor 3:0.

# Unterfaltung Beilage Danziger Tolks flimme

# Ein Hundegeschäft, Bon B. Fraven

Gines Lages tam ber Indianer Afcenfion gu mir und fragte mid, ob er denn nicht einen von meinen fleinen jungen bunben haben tonne. Ich hatte fünf und mare froh gewesen, wenn ich brei hatte loswerben tonnen.

"Sie tonnen gang gewiß einen haben", fagte ich. "Belchen mochten Sie benn?" Die fleinen Sunde fpielten mit ihrer Mutter gerabe bor uns

im Sanbe.

"No le hace, das ist mir ganz gleich", sagte Ascension. "Ge-ben Sie mir einen, welchen Sie wollen, Senjor." Ich nahm so einen kleinen Wicht beim Wickel und reichte ihn Ascension. Er hätschelte ihn gleich und freundete sich mit ihm an. Ich hatte ja nicht die Absicht, viel für den Hund zu verlangen. Aber mit dem Begschenken muß man sehr vorsichtig sein. Das wird immer salsch verstanden. Hätte ich ihm den Hund geschenkt, dann wären eine halbe Stunde darauf alle Manner und Jungen bes Dorfes gefommen, um einen Sunb bon mir geschenft ju erhalten. Diejenigen nun, benen ich feinen batte geben tonnen, weil ich ja nur brei bergeben wollte, murben mich gefragt haben, warum ich benn ben Sund gerabe Juan gegeben habe und nicht Bebro, warum Elicio und nicht Atanafio, mas mir benn Elicio je Gutes getan batte, baß ich ibm ben hund gegeben hatte, mabrend mir boch Raddnio. gestern erft einen halben getochten Rurbis gebracht habe. Und wenn'ich icon bamit begann, einen bunb wegauschenten, fo tam morgen vielleicht ein Mann und sagte mir, ich tonnte ihm boch gut eine von ben Meinen Ziegen geben ober eins ber fleinen Schweinchen. Es find solche Ersahrungen, die einen lehren, alle handlungen und Geschäfte, bie man bor fich bat,

flug gu überlegen. "Das hundchen toftet einen Befo", fagte ich nun gu

Micension. "Das ift biel zu teuer für so einen fleinen hund", fagte barauf ber Indianer. "Er fann ja noch gar nicht richtig bellen." "Wenn Ihnen ber Berrito gu teuer ift, bann mogen Sie ben bort haben", ich padte einen anbern bon ben fleinen Burichen, "ber toftet nur achtzig Centavos, viermal zwanzig Centavos."

Der hund war genau so gut wie ber für einen Beso. "Ober", ich ergriff wieber einen andern. "Sie konnen auch ben bier haben, ber tostet nur acht Reales."

Acht Reales find ein Befo. "Rur acht Reales?" fragte Ascension erstaunt. "Das ift aber einmal billig. Wie tonnen Gie nur so billig einen so ichonen

hund bergeben ?" "Ich tu bas auch für Sie, Ascension, ein anderer Mann mußte mir wenigstens zwölf Reales bafür bezahlen."

Rachbem er eine Weile nachgebacht hatte, fagte er: "Ich nehme aber boch lieber ben hund für einen Beso. Das ift ja sehr teuer, mucho binero, aber er ist ber beste hund, ber tapferfte. Er macht einen guten Beller, bas febe ich jeht icon."

Tapferse. Er macht einen guten Benet, das jede tat sest staden.
Er nahm den Hund auf, nestelte ihn in seinen Arm, sagie: "Abios, Sensor," und wollte gehen.
"Olga, Ascension, boren Sie einmal, was ist denn mit dem Peso? Ich habe Ihnen doch gesagt, der Hund kostet einen Reso."
Ascension blieb ganz unschuldig siehen: "Einen Peso? Ja, das ist aanz richtig, seauro einen Veso. Sie baben das gesagt, richtig, seguro, einen Peso. Sie haben bas gejagt, bas ift gang einen Beso.

"Und ben Beso muffen Sie mir jeht geben, Ascension, ober

Sie tonnen ben hund nicht mitnehmen."

"Bas find Sie benn nun eigentlich?" fragte Ascension, ohne ben hund niederzuseten. "Sind Sie benn nun eigentlich ein Chrift ober find Sie ein bofer Beibe? Das glaube ich boch nicht bon Ihnen. Sie sehen boch, wie sehr ber hund mich liebt."

Das war nicht ganz richtig. Das Hündchen strampelte unb wehrte sich und wollte wieber zurud zu feiner Mutter.

"Sehen Sie denn nicht, Senjor, daß der tapfere hund immer an mein Geficht heran will, weil er mich liebt und nicht mehr bon mir fort will?"

Ich mußte das Gespräch wieber auf ben Kernpunkt zurückführen, benn ich ertannte feine Absicht, die Rechtslage gu verwirren und fie zu jenem Punkt zu führen, wo er von mir einen Pejo verlangen wird, daß er den Hund überhaupt zu fich nach Hause trägt.

"Saben Sie einen Beso bei sich?" fragte ich ihn nun. "Rein, ich habe natürlich keinen Befo bei mir."

"Dann muffen Sie den hund wieder hergeben und erft einen Belo bringen", fagte ich und nahm ihm bas hundchen

Er war feineswegs gefränkt. Er blieb noch eine Beile flehen, fab ben ipielenben hunden zu, redete noch einige nebenfächliche Dinge und trottete bann feiner Wege.

Am nachsten Morgen, sehr frühzeitig, war Afcenfion wieber

bei mir. "Wer tocht Ihnen benn Ihre Frijoles?" fragte er.

"Die toche ich mir felbst." "Wer macht Ihnen benn bie Sorillas?" "Die mache ich mir auch felbft."

Er ichuttelte ben Ropf. Er ftanb einer ihm völlig fremben Welt gegenüber. Für ihn mar es unbegreiflich, bag ein Dann allein leben tonnte, baß ein Dann fich fein Effen felbit tochte, feine Bafde felbft muid. Gelbft bie inbianischen Golbaten ber Armee haben alle ihre Frauen in ber Rabe, und bei Truppentransporten muffen die Frauen alle mitgenommen werben.

Run fab er mich eine Beite an und fagte bann: "Sie feben gar nicht gut aus, Genjor. Sie haben gar tein Bett an fich Bie ein gang mageres Sabnchen. 3ch glaube nicht, baß Ihnen bas gut fut. Biffen Sie, Gie fonnen fehr leicht frant werben, wiffen Sie bas auch?"

"Arante Jase Warum?" Er wartete and ichien zu überlegen, was ober wie er bas

Bas fagen follte.

Enblich war er mit ber Form, in ber er feinen Gebanken ausbrüden wollte, einig: "Ja, frant, bas meine ich. Man tann fehr leicht frank werben, wenn man ganz allein wohnt wie Sie.

### **Auferstehung**

Last die Herzen brennen. taucht die Brust in den Sturm. schreitet weit in das Land und ruit in den Tag: Ostern will werden!

Schon sprengen die Knospen das dunkle Geäst. Aus dumpler Verwesung steigt nece Saat leachtend heraui.

Auch du sollst erstehen. Die Fahnen der Freiheit, die man ersching und begraben, entialten wie einst ihr leuchtendes Rot.

Glaubt nicht an Wunder, he Armen. Was starb, mas verwesen. Doch Leben zeugt Leben und dräugt nach Entfaltung. Auterstehung ist Tail

Das geht nicht. Ich will Ihnen auch sagen, was Ihnen fehlt. Es fehlt Ihnen jemand, ber Ihnen die Frijoles tocht und bie Tortillas flatscht. Das sehlt Ihnen, Compabre."

"Ich werbe ganz gut allein fertig", sagte ich. "Das werben Sie nicht, Senjor. Mir können Sie so etwas nicht erzählen. Ich bin ein ausgewachsener Mann. Kennen Sie meine Tochter Reliciana?" "Nein."

"Meine Feliciana ist siebzehn Jahre, ein ftartes und gesunbes Mabchen, meine Feliciana. Das ift fie. Und fie ift ein febr hubsches Mabchen. Sie babet sich zweimal in ber Woche in ber großen Conne. Das tut sie. Sie hat sehr schönes langes und bides Haar. Das tammt sie jeben Lag zweimal, und sie nimmt sich sehr viel Zeit dazu."

"Das ift Ihre Feliciana? Bueno, aber warum ergablen Sie -

Er ließ mich meine Frage nicht beenden: "Reine Feliciana tocht die Frijoles und überhaupt alles viel besfer als meine Frau. Sie kann viel mehr kochen. Sie kann auch viel beffer gablen als ich. Und Sie werben es gewiß nicht glauben, aber es ift die reine Babrheit, fie tann fogar ihren Ramen schreiben. Ja, bas tann bie Feliciana."

Die hunde fpielten bicht bor unferen Füßen herum. Afcen-

sion budte sich und hob einen der Aleinen auf, den er gestern icon in der hand gehabt hatte. Das ift ber fleine Beller, ben Sie mir für einen Befo ber-

laufen wollen?" fragte er nun.

"Ja, bas ift er. Der tostet einen Beso und nicht einen ein-zigen Centabito weniger. Der ift febr tapfer und kann gut bellen."

"Das glaube ich auch jest beinahe, er hat einen guten ftarten Mund, und die gahne find schon tuchtig spit und scharf. Ich glaube, daß er schon bald einen Banditen beißen tann. Einen Beso sagen Sie, Senjor, einen Peso und nicht einen Centabito weniger? Das ift teuer, febr teuer.

"Sie burfen ben hund ruhig hierlaffen, ich will ihn gar nicht bertaufen", fagte ich.

"Was die Feliciana ist, meine Tochter," begann er nun wieder, "die macht eine sehr gute Köchin. Ich sann Ihnen das schwören bei Corpus Christi. Sie verlangt nicht viel Lohn. Sechs Pesos den Monat, und sie tocht gut, und sie tut alle Arbeit. Sie läuft auch nicht sort. Freisich, drei Pesos Lohn muß ich im voraus haben, sonst kommt sie nicht. Ich habe eine Menge Ausgaben sür sie. Wenn Sie mir jeht diese drei Pesos hier bezohlen dann schiede ich sie rous. hier bezahlen, bann schide ich fie rauf. Sie tann tuchtig arbeiten."

"Rein", sagte ich, "bie brei Besos gebe ich Ihnen nicht. Ich fenne bie Feliciana gar nicht, weiß auch nicht, ob fie arbeiten will. Aber wenn Sie benken, daß sie eine gute Köchin ist, dann will ich sie für einen Monat zur Probe nehmen. Aber ich zahle nichts voraus. Nach zehn Tagen bekommt sie ihre zwei Pesos und nach weiteren zehn Tagen wieder zwei Pesos. Viel Arbeit hat sie sa gar nicht zu inn, ich bin ja auch den ganzen Tag draußen auf meinem Acer."

"Das weiß ich alles sehr gut", sagte Ascension, sonst könnte sie auch nicht für sechs Pesos arbeiten, und sie müßte wenigstens sieben Pesos haben. Also, Sie wollen mir nicht die zwei Pesos vorausgeben, Senjor?"

"Rein." "Aber vielleicht einen Beso, Senjor. Aboral Mire! Run sehen Sie doch einmal hier, ein Peso ist doch ganz wenig, ge-rade nur ein fleines Stüdchen Gelb. Das können Sie mir doch vorausgeben. Feliciana tann auch tüchtig waschen. Sie bersteht bas gut, sie spart auch sehr mit bem Fett, wenn fie tocht. Für ein paar Centavos tann fic ein gutes Effen tochen. Die fann für einen Pefo, nun warten Sie einmal, alfo sie tann für einen Peso zwanzig Commidas, denken Sie nur, zwanzig Mittagessen kochen. Wissen Sie, was Senjora Porragas in Ihrer Fonda sür ein einziges Mittagessen verlangt? Das wissen Sie nicht. Aber ich weiß es ganz genau, Jacinto hat es mir erzählt, ste verlangt für ein einziges Mittagessen fünsundbreißig Centados. Bon foldem Gelbe tann Feliciana mehr als zwölf Mittageffen fochen."

Bahrend ich vorher nie an eine Röchin gebacht hatte, fo war es mir während ber langen Unterrebung boch so nach und nach in ben Sinn gefommen, baß ich unbebingt eine Rochin brauchte. Sie wurde mir eine gange Menge Arbeit abnehmen, und ich tonnte meine Gebanten auf anbere Dinge lenten als auf Sausarbeit, die mir viel Zeit wegnahm. So sagte ich benn schließ-lich: "Sut, ich werbe Feliciana als Köchin annehmen."

"Das habe ich boch gewußt, daß Sie eine Röchin brauchen, Senjor", fagte nun Afcension mit großer und überlegener Sicherheit. "Denken Sie benn nicht, daß es nun anständig wäre, mit wenigstens einen Peso zu geben als Borausbezahlung für

Ascension hatte im Grunde recht, dachte ich. Es ist nur billig, daß man bei Anstellung einer Arbeitstraft ein Handgelb gibt. Man tut es ja sogar, wenn man einen Efel tauft ober eine Biege, warum foll man es bann nicht mit gleicher Berechtigung tun, wenn man einen Menfchen zur Arbeit annimmt. Durch ben Platwechsel hat ja ber Mensch gewisse Ausgaben nötig.

Diga, Ascension", sagte ich nun, "gut, ich will Ihnen einen Peso vorausgeben auf den Lohn der Feliciana. Aber Sie mussen die Feliciana nun auch gleich sofort herausschien, damit sie schon das Mittagessen für heute kochen kann.

"Auf ber Stelle schide ich fie rauf, bie Feliciana", fagte Afcenfion mit einer Gebarbe, als ob ich etwa an feiner Chrlichteit gezweifelt hätte. "Aber gleich sofort sage ich ihr, daß sie zu Ihnen hinaufgehen soll. Ich werbe ihr helfen, ihre Kleider und Schuhe in ben Sad zu paden, bamit fie auch ganz schnell

Ich ging ins Haus und brachte einen Bejo heraus. Ich gab ben Befo Afcenfion und fagte noch einmal: "Alfo ichiden Sie die Feliciana herauf und fagen Sie ihr, baß ich auf sie warte

im Hause und nicht auf bas Felb vorher hinausgehe." Ascension nahm ben Beso, sagte: "Muchas gracias, Sen-jori", schob ben Beso in seine Hosentasche, brebte sich um und ging einige Schritte weit.

Als er eiwa zehn Schritte gegangen war, blieb er sieben, brebte fich wieber um und tam gurud.

Er ging auf die spielenden Hunde zu, nob den kleinen Hund, den er sich ausgesucht hatte, auf und sagte: "Das ist doch der kleine tapsere Beller, nicht wahr, Senjor?"

"Ja", sagte ich zustimmenb, "bas ist ein Meiner iabserer Buriche, ber sicher einmal ben Banbiten bas Fell inchtig ger-

feben mirb.

"So sieht er aus", sagte Ascension und nestelte das Hund-chen in seinen Arm. "Bas sagten Sie, Sensor, wiebiel das Lielne winzige Hindchen tosten soll. Er wiegt doch noch nicht einmal ein Rilo.

"Der toftet einen Beso; ich tann nichts herunterhandeln

Das ift viel Gelb für einen so Neinen Hund. Ich weiß nicht, wie ich das machen foll. Soviel Gelb für einen Neinen Hund. Sut benn, Senfor, ich will Ihnen ben Bejo für ben hund bezahlen. Ich glaube nicht, daß er einen Peso wert ift.

Er suchte jest umftanblich in feiner hosentafche berum und brachte endlich meinen Beso hervor.

Hier ift ber Befo, Senjor, für bas fleine Hundchen", fagie er. "Den hund habe ich nun von Ihnen gelauft. Abios,

Und fort ging er, mit bem hund im Arm. 36 wartete auf Feliciana. Aber fie fam nicht. Es waren nur etwa funfzehn Minuten bis gu ihrem Saufe, und fest wartete ich bereits brei Stunden. Ich mochte nun auch nicht aufs Felb hinaustrotten, weil sie ja inzwischen vielleicht kontmen tonnte und mich bann nicht im haufe antreffen würde.

Enblich ging ich hinunter ins Dori. Mis ich gu ber butte bes Afcenfion fam, fpielte er mit bem

"Bafe, Senjor!" fagte er forglos, als er mich in ber Tur fleben fab. 3ch trat naber, aber er fcbien nicht gu wiffen, was ic von ihm wollte.

"Soren Sie, Afcenfion", fagte ich ohne weitere Ginleitung.

"Gie haben mir boch beriprochen, bie Feliciana fofort binauf-"Freilich habe ich bas beripppden", gab er unbeklimmert au,

5t. Martin de Ré Eine alkfranzöfische Osterlegende Bon Ernest Kiesewetter

An einem Oftersonntag wurde einst, von der Lüfte Aquitaniens kommend, ein kieloben schwimmender, gekenierter Rachen an ein winziges, von bastischen Fischern bewohntes Felseneiland im Gascogner Golf getrieben. Eine Stunde später warfen die Wogen auch den Bootsmann an Land. Er war ohne Bewußtsein, aber die erfahrenen Seeleute erfannten, daß das Leben seinen erschöpften Körper noch nicht verlaffen hatte. Sie trugen ihn in eine Hutte und mußten fic, ihn wieder zum Bewuhtlein zu bringen.

Ploblich foling der Unbefannte die Angen auf, Blidte feine Retter forfwend au und rief dann in freudiger Erregung: "Der Herr bat ein Bunder getan! Am Tage seiner Auferstehung hat er auch mich dem Tode entrissen!"

Die Fischer verstanden diese Sprache nicht. Da sie aber erkannien, daß weder der König von Aquitanien noch der von Afturien deu Fremben zu ihnen gesandt habe, damit er etwa

Steuern von ihnen ergebe, nahmen fie ihn gaftlich auf und fragten ihn nach dem Woher und Wohln.

Der Fremde erwiderte, er heiße Martinns, und sein Herr habe ihn gesandt, damit er unter ihnen lebe und thnen seine Beisheit kunde. Darauf nannten ihn die Fischer, die nun den Abgesandten eines mäcktigen, fremden Königs in ihm sahen, den Maximus des Königs, Martin de Me.

Martinus kündele ihnen eine seltsame, wunderliche Lehre. Er erzählte ihnen von einem großen, möchtigen Gott, der über ihnen lebe, und von einem freudvollen ewigen Leben. Die Kischer, die ein baries, mühepolles Leben lebien ver-

Kanben das nicht und schütelten unter fich finnend die Ropfe. Da sie aber erkannten, daß Mattinus gut und weise war, borien sie gerne seine Lehren und ließen ihn in ihren Kleinen Zwifien reciten und richten. Dafür gaben fie ihm von den gifchen, die ihnen das Meer bot, von bem weißen Brot, das fle von ben Auftenbewohnern Mouitaniens tanichien, und von bem füßen, traftigen Wein, den fie, den Hafderbarten bes Lonigs von Affurien mandes Conippoen ichlagend, aus

bem fonnigen Lande im Guben holien. So girgen die Jahre ins Weet der Zeit, und Maritines -Martin de Ré — wurde immer mehr zu einem der Ihrigen. Und als der einsame Mann hochbetagt für immer die Augen ichloß, bereiteten ihm die Fischer ein Grabmal in der harten Felsenwand der Lüfte, neben ihren Bätern und Borvätern. Und manches, was er sie gelehrt hatte, blieb haften, wuchs und blühte und trieb tausendsältige Frucht, und eine neue Deimitabt mitten im Weltmeer entstand der neuen Lehre, die and India fam und and Rom.

So lantet die alte Legende, die mir vor Jahren der in fast einem Johrhundert ergrante baskilche Kilcher bei einer Bootefahrt auf dem Golf ergählte. Ich weiß nicht, ab fie fich ftreng an die Hitorie halt, aber fie ift fcon, und fie gibt An-

laß zum Rachdenten. Die Könige Aquitaniens und nach ihnen die alten Könige Frankreichs ehrten die Legende von Marrin de Re. und die Airme iprach ihn beilig. Erft den Herrichern fpäterer Jahr-hunderte blieb es vorbehalten, ans seinem Elland eine Straflingsiniel au mochen.

und was ich verspreche, das halte ich stets. Ich haber Feliciana fofort hinaufgeschickt zu Ihnen."

"Sie ift aber-nicht getonimen." Dafür tann ich nicht, Senjor", jagie er achielzuckenb, "ich habe die Feliciana sofort hinaufgeschickt. Aber fie ift nicht gegangen. Sie fagt mir breift: "Du haft mir gar nichts zu jagen!" Bas will ich benn ba machen! Ich habe fie fofort.

"Mijo bann scheint es mir, daß Ihre Feliciana nicht als

Röchin ju mir tommen will."

Ich habe fie sosort hinausgeschickt, wie ich bersprochen habe, ich bin ein grundehrlicher Menfch." Afcenfion blieb bei feiner Rebe und brachte feinen Bechiel hinein.

n Das nütt mir nichts", behauptete ich, "fie ift nicht getommen. Mber, Senjor, ich fann fie boch nicht zu Ihnen ins. Saus

schleppen wie eine kleine Ziege. Sie ift doch eine erwachsene

Frau. Ich habe fie sofort hinausgeschickt." But, bann muffen Gie mir fofort ben hund wieder gurud-

geben, Nicenfion."

Den hund, Senjor?" Afcenfion machte ein erftauntes

Geficht. "Aber haben Sie benn gang bergeffen, baß ich Ihnen ben hund für einen Befo abgelauft habe? Das ift jest mein Sund, ben habe ich für einen Bejo bon Ihnen gefauft."

"Dang muffen Gie mir ben Bejo wieber gurudgeben, ben ich Ihnen vorausbezahlte auf ben Lohn ber Feliciana", jagte ich.

"Den Pejo, ben Sie mir für die Feliciana bezahlt haben?" "Ja, ben Pejo meine ich."

"Aber Senjor", lacte nun Afcenfion, "ben Bejo habe ich Ihnen boch gurudgegeben, als ich ben hund von Ihnen tanite, wiffen Sie benn bas nicht mehr?"

Der Mann batte recht. Er hatte mir ben bund abgelauft, und er haite mir auch ben Pejo, ben ich borausbezahlt hatte auf ben Lohn ber Feliciana, surudgegeben.

Sch tonnte bas nicht gut bestreiten, benn ich hatte ja ben Bejo in meiner hojentajche. Aber meinen bund war ich los, und Afcenfion war, bor jebem Gefet, fein rechtmäßiger

(Eninommen dem fleinen Gildenbuch "Der Buid" — Serans-geber: Budergilde Gutenberg, Surich — in der vom Berfaffer geschriebenen Faffung.)

## Frühling, Bon Colette

Das Plappen einer Gartenichere erflingt die Rojenallee ! entlang. Eine andere antwortet ihr aus dem Obstgarten. Bald wird unter den Rosenstöden ein Gestren garter Schößlinge liegen, morgentot an den Spiken, grün und saftig am untern Ende. Im Obstgarten werden die feifen jungen Aneige der Aprikosenbanme, ehe fie fterben, noch eine Stunde lang bie Glammen ihrer Bluten brennen laffen, und bie Dienen werden bafür forgen, daß nichts ungenutt verloren

Der Hügel bampft von weißen Pflaumenbaumen, die duftigen runden Schäfchenwolken gleichen. Um halb feche Uhr morgens ift das taubedectte junge Korn im waagercchten Sonnenftrahl unbestreitbar blau, die eifenhältige Erde rot. und fupferfarben die weißen Pflaumenbaume. Es ift nur ein Augerblid, eine feenhafte Lude des Lichts, die mit der ersten Stunde des Tages verschwindet. Alles wächt mit göttlicher Gile Selbft bas geringfte Pflangenweien drebt, fo ichnell el unr fann, fentrecht empor. Die Paonie, blutrot in ihrem erften Monat, wächst mit folder Bucht, daß ihre Schäfte, ihre faum entfalteten Blatter die oberfte Erdfrufte burchbrechen, mitreißen und in die Luft emporheben wie ein geplaties flei-

mes Dach. Die Bauern fcutteln die Ropie: "Der April mirb uns noch manche Ueberraichungen bringen ... Boll weifer Digbilligung beobachten fie die Rarretei, den alljährlichen Uebermut ber Blumen und der Blätter. Sie altern, an die Laufbahn eines unlenksamen Boglings gekettet, ben ihre Erfahrung nicht belehren fann. Das geacherte Tal, won einem Gittermerk gleichlankender Bafferftreifen bededt, bebt bereits feine grüven Bobenwellen aus der Neberfcwemmung empor. Richts wird den Spargel mehr hemmen, der feinen Maulmurikaufflich ichon begonnen bat, woch die Facel der violetten Schwertlillie. Der wilde Ausbench reißt den Bogel mit, Die Eibebie, das Injett. Die Grünlinge und die Meifen, die Ainten und die Spaten benehmen sich morgens wie ein Höhnerhof, dem man in Schnaps getränktes Korn hingeworfen hat. Parabelanze, übertriebene Schreie, scherzhafte Timpfe vereinen unter unferen Augen, ja gerabezu unter mieren Ganben Bogelfcmarme und Beare graner Gibechien auf bemielben warmen Siebn, um fie alsbald wieber an trenmen, und wenn die Linder wie beirnnten gang grundlos umberrennen, erhebt fich eine Mudenicher und umfreit ihre

Alles ift in Bewegung, unr ich bleibe ruhig. Empfinde ich Mich schon größere Freude baran, den Frühling wit dem pu vergleicher, was er war, als ihn zu empfangen? Gludfelige Belänkung, aber ihrer Laft zu fehr bewußt. Anfrichtige Bergudung, gang numulfürlid, aber moburch ausgebrudi? Dh! die gelben Primein!... Dh! bas Seifenfrant! und die Swibe der Arouswarzel, die fich zeigt .... Aber die Primel, die wildwerhjende, if eine armliche Blume, und das jeuchie Seijenfrant von zartem Lila, was gilt es ueben dem glühenden Bficfichenm? Begen des Baches, der es ituali, war es mir Keb, zwischen meinem zehnien und meinem jünfzehnien Jahre. Die magere Brimel mit dem langen Stiel und der bürftigen grone wächft immer noch an garten Burgelden in der Bieje, auf der ich ihrer bunderle pfludte, um fie auf eine Schnur aufausiehen und fie dann gu runden Ballen gufam= mengubinden, die, als fri'de Beicoffe, die Bange trafen, wie ein berber feuchter Ruß ...

Heute bute ich mich, Briemeln au pflüden, und au einem grunen Ball gusammenzudrehen. 3ch weiß, was mir drobt, wenn ich es verjuche. Aermlicher, ländlicher gauber, fcon halb verblichen, ich kann dich nicht einmal meinem zweiten

Celbit vererben . . "Sich mal, Bel-Gazou, so, und so, auf den Faden aufreihen, und bann zieht man ....

O ja!" fagt Bel-Gazon. "Aber bas fpringt nicht wieber in die Sobe! Mein Gummiball ift mir lieber ...

Die Gartenicheren flappern in ben Garten. Schließt mich in ein bunfles Bimmer ein, biefes Geraufc tragt tropbem die Aprilionne berein, die verraterifc wie ein Bein ohne Mlume, die haut reigt Mit dem Connenicein dringt auch ber Bien nouit des geftubien Aprilofenbaumes berein und ein gewiffes Angite fühl, die Unrube jener leichten Krantheiten der Entwidlungsjahre, die heimlich in einem garen, fich eine Beile hinzieben, abnehmen, eines Morgens geheilt finb, eines Abende wiederfommen ... Ich war gehn ober elf Jahre alt, aber in Weielichaft meiner Armme, der Röchin im Saufe, batte ich noch Buniche wie ein Sangling. Im Essimmer ichon ein großes Madden, lief ich in die Ruche, um den Effig pon den Salatblattern abzuleden, die auf dem Teller Melies lagen, der hundetreuen blondhaarigen Ellavin. Gines April=

morgens rief ich fie: Komm, Melie, wir wollen die abgeschnittenen Zweige des Aprifojenbaumes jammeln. Relien arbeitet an den

Sie folgte mir, ebenjo bas Stubenmadber, Marie-la-Noje, die mit Recht jo Benaunte, ohne daß ich fie dagu aufforderie. Melien, der Tagelöhner, ein hübscher, verichloffener. nichts überuntzender und ichweigfamer Junge, beendete eben feine Arbeit . .

"Relie, halle beine Schurze auf, damit ich die Zweige hineinmerjen kann .....

Unicend sommelte ich die mit Bluten besternten Apris fojenzweige vom Boben auf. Bie jum Spaß rief Relie: "Hit", werf mir ihre Schürze über den Kopf. wickelte mich ganz darin ein und drudte mich gartlich an fich. Ich lamte und ivielte beglückt die fleine Dumme. Aber bie Luft ging mir aus, und ich tanchte fo plotglich wieber hervor, das Melien und Marie-la-Roje, die fich tugten, wicht mehr die Zeit hatten, auseinanderzusahren, ober harmlos dreinzuschauen ....

Alapp-Alapp ber Gartenicheren, trodenes Zwiegesprach pon Bogeln mit berten Schnabeln .... Sie sprechen vom Erbluben, von vorzeitiger Sonne, von einer glutheißen Stirn, pon falten Schaften, von Biberwillen, der fich felbft nicht verfiehl, von migbrauchtem Lindervertrauen, von Argmobn und vertrönmiem Kummer ....

# Die Stimme des Herrn / Bon S. R. G. Browne

Das tleine Frankein Phyllis Dale bliffie and dem Fenber auf die Strafe und jenigte. Es war nämlich im Ronat Anguir, bas Weiter ungewöhrlich mohlmollend, und das fleine Fraulein Dale war von einem unvernünftigen, abet reriandligen Lummer beitraeinigt; bas fam baber, daß fie. den Softragen der Gifenbahngejelijchaften und dem Ruf Tres Arieityebers jolgend, issor früh, bes heift im Mucat Anni, ihre Ferien gewonstner halle. Und im August werden eben die Rackeile der Ferien im Juni übermaltigend fier.

Die Aut des Jimmers Mineie fich, und herein trat der junge herr Prefton. Ein großer, tothaeriger, junger Mann mar herr Prefier, eines ungeschlacht in feinen Bewegnngen und wenig rebebegeht. Ein junger Menn, ber über alles Antherie und rot im Geficht wurde, wenn er mit bem Meinen Frintein Dele - aber jauft mit jemand bem ihrem Geichlieft — Tebeir.

"J. it gehe eifen, Frünkein Dale", jagie ber junge Kritan feiner Gewahnseit gemäß. "Din gegen pinel zumid." "Gut, herr Preffon", fagie bas kleine Frünkein beie immer.

herr Prefton berfeltmann, Das Meine Fründein Bufe fenfiste weiter und fiellte twieder ihre lieberkegungen über die fommenbeschienene, aber ruffige West be beausien au. Es würde qur nicht so schlieben sein, überlegte sie, wenn sie war semme batte, mit bem fie reben feinete. Wer herr Ferbet war in Binnete, Fründeit Freeman dunt in Bornemand und umt ber junge bert Kreson war als Besaltnes zurüngelassen. Ein hilbider Buriche, aber dem heiterer Manderer, gang angeneinn auszu-sehn, aber im hichiere Grade jestreigten, felnde, benn Das platfiehe Sünden des Herniprechers underbunch ihren

Acete, und Sindoter', jugie des lleine Fründein Die

ling. Hollo: fagie der Fernhereiter mit konier, aber mismelisher Stimme. I bert mein Liebteng?"

Rummer befommen. Dies in Agunemmen 1914." "Das weig icht besten Dant", aneimertiebe ber Fermierober. Die, meinte Frankein Luke, feicht bestietet. Ju . ... Fran-

In chaire, was es strong presid, "Sie haben die inliche

lein Streemen ift leiber fori." Sur', jage der Fernierier bergieb

immer auf geschäftlichen, wellen Ger, biete, prochen? "Mit Jharn", jagde die Stimme entiffenden. "Mer deer jach Sie denn?" Mit wen', celebige pie feinlein Bele bermirt, aber

Since, ber es sal meint. Einer der treig." Liner, der ducken dern? Les Joses, Physics, capital die Androcci. In mein die mein der Frank

"Commit noch Photies, tommt noch. Geben Sie mir Zeit. Sie langweilen fich wohl jo allein?"

"Ja bente", bergeste bas fleine Franlein Dale, aber micht io, als ob es the Crust ware, "ich deute, Sie josten lieber abhungen. 3ch babe feine Zeit zu verlieren."

"Das lengue ich", authoricie der Fernsprecher berzhaft. Sie wiffen doch daß Sie nichts zu tun baben. I Prefton, ber blobe Reil, ichen zum Ghen gegangen?"

"Er ift tein blober Leit", wehrte Franlein Dale entruftet ab. 36 werbe Sie beim Bort nehmen", berjehte bie Stimme. Aber denku Sie unr nicht an ihn. Reben wir lieber von

Junea. Bellen Sie!" "Ich glaube, es labut sich nicht, barüber zu Prechen, Es würe ratiomer. Oh . . . .

"Bi Ihmen nicht wehl!" fragte ber Fernfprecher mittelbig. Body. Mir if gerude eines eingefallen. Bas ift benn mit Shrene hut lod?

"Rit meinem but?" fogle die Stimme betwirt. "Aichts ... Es freie feie bulider fut. Barum?"
"Nichts", war bie Antwort. "Bas meinen Sie eigentlich?"

Jis meine", jegle die Stimme, "daß ih lieber von Juste reden michte als dan Paliff, hundezucht und dass dergleichen weise if. Michten Sie nicht gerne beinzien Phaliff! Natürlich wellen Sie das Meine man joiche Angen hat!"
"Red", derjeste das Neine Frünkein Dale flotz, "haben weine Angen danit zu dun?"

"Jiste Angen", erlünderte bie Glimme, "loffen einent heinerigebenden femmen. Atjacke und Mitting jugleich. 36 bermuit, baß Sie in Jier midulbig Art oft aus Seinsten benten, Pi

"Better und turme ffent", gab Frankein Dale ju. Rieb", fiefe bie Gibmme fort, "da Gie ein gefcheites Minden find, baben Sie trabificiatish begriffen, baf Sie fich micht ganz allein verheitelten kimmen. Sie millen gemand in Anerick beben Gienne's, Phillis!"

"Tas geht Sie gar milits an." "Sie itren, Phyllis", jogie bie Climme. "Gie inren fich geneille Angencomen, bis Sie noch niemand in Ans hiden, dies für einen würden Sie de borziehen? Gest aber Gene Linder bland? Missionergier ober Trinker? Cr-Since Sir init."

Das di mir ganz gleich. Die handplacke ill, daß er fremdlich ist wied There germ hat, ju kahen und zu reben, eder auch

ju jahreigen weig."
"Ich will hand heihen", jahre as entradt and bem Hern-hunder, wenn had nicht Ihr Mindble. I. World. Gien ben Mann, den Sie weiten, kanne ich"

"Meiner Seel!" fagte bie Stimme. "Genau, genau bas, was Gie juchen. Richts Besonberes, wiffen Gie, aber geiftig normal und forperlich ruftig. In einem Schonheitswettbewerb bat er nie einen Breis betommen, aber er ift ein großer Lierfreund. Er ist jedoch scheu, Phyllis, so icheu wie ber Logel auf bem Baume."

"Die Scheuen gefallen mir . . . manchmal", meinte bas

Meine Fraulein Dale gesett. "Das ist ein Trost", sagte bie Stimme. "Der junge Mann hat einen Monat Ferien, glaube ich, und möchte ihn gern als Honigmond benüten. Haben Sie Ihre Ferien schon gehabt,

Phyllis?" ,Bas bat bas damit zu tun?" Richts!" sagte ber Fernsprecher. "Ich meinte nur, es wurde gut zusammenpaffen. Ich werbe ihm fagen, er foll

Innen ichreiben, ja?" "Mir? Gewiß nicht!" "Rein?" fragte ber Fernsprecher überrascht. "Aber,

Phyllis . . "Wenn Ihr Freund irgendetwas Besonderes in Aussicht hat", suhr bas Meine Fraulein Dale munter fort, "so wurde ich ihm raten, fich perfonlich zu bewerben. Das ift ber einzig

Mber, er ift fo fcheu, Phyllis", wandte bie Stimme ein.

"Offen gefagt: er bat nicht ben Mut bagu."

Ich kann ihm nicht helfen." Die Stimme ichien einen Augenblid nachzubenten. "Schon recht", fagte fie bann gang ploplich "Ich werbe mit ihm reben. 3ch werbe feben, bag er sich perfonlich bewirbt. Leben Sie wohl, Phullis.

Rein, warten Sie eine Minute", sagte bas tleize Fraulein Dale bringlich. "Halt . . . er foll lieber . . .

Aber ber Fernsprecher gab feinen Laut mehr bon fich. -

Als ber junge herr Prefton balb barauf zurucklehrte, fand er das fleine Fraulein Dale am Fenfier, von wo fie auf die rußige Straße blicke.

. "J . . . ist etwas Reues da, Fraulein Dale? fragte ber junge herr Brefton, ber wie gewöhnlich im Geficht rot wurde.

"Rein, herr Brefton." Der junge Herr Preston sah sie bon ber Seite an. Dann öffnete er ben Mund, schloß ihn, tratte sein linkes Ohr, raufperte fich und öffnete wieber ben Munb. Bufammenbanglofes Gestammel brang aus feiner Rehle:

"Fraulein Dale . . . ich . . . Sie . . . hm, bas heißt . . . . . . Das Gestammel hörte auf.

Bie beliebt, herr Prefton?" fragte Fraulein Dale höflich. herr Prefton, beffen bereits tarmefinrotes Geficht fich gu einem eblen Purpurrot vertiefie, stieß einen langen, langen Senfzer aus:

"Fraulein Dale, ich . . . ich bin ein gang großer Ratr. 3ch "So? Das ist Ansichissache", meinie das fleine Fraulein Dale freundlich. "Jebenfalls sind Sie fein blober Rerl, herr

Brefion. Gie waren soeben gegen fich felbft ungerecht."
"Berr im himmel!" fagte ber junge herr Brefton, ber durudwich, als hatte ihn etwas gestochen. "Sie . . . Sie wuß-

ten, baß ich es war?" "Ratürlich", antwortete bas fleine Fraulein Dale nachfichtig. "Sie haben von der neuen Fernsprechzelle auf der anderen Seite ber Strafe gesprochen, stimmt's? Ich fann nämlich bon meinem Genfter aus hinüberseben. Ich ftand zufällig bom Tijd auf und erblidte Gie. Bei Ihren haaren ift jeber Irttum ausgeschloffen. Und um gang ficher gu fein, bag Sie angerufen hatten, fragte ich Sic wegen Ihres hutes. Sie haben ihn abgenommen und barauf geschaut, erinnern Sie fich? Stellen Sie sich vor", jagte das kleine Frankein Dale mit unenblicher Burbe, "baß ich einen Fremben so lange hatte mit mir reben laffen?"

"Großer Gott!" fagte ber junge Herr Brefton und glotte fie an "Und ich bachte, ich ware höllisch gescheit gewesen! Seben Sie, ich . . . ich hab's ein dutenbmal versucht, mit Ihnen zu reben, aber . . . meine Rerben haben jebesmal beriaat. So backte ich ich wollte es einmal mit dem Kernsbrecker bersuchen, um mit Ihnen frei von der Leber weg zu reben. Franlein Dale, Phullis", fagte ber junge herr Brefton, ber jett vor Erregung blau wurde, "ich hab' Liere riefig gern." "Aur Tiere, John?" fragte bas fleine Fraulein Dale.

### Oftern 1915 an der Oftfront

(Ein Stimmungsbild ans unveröffentlichten Ariegserinnernngen.)

Der Frühling war nun in voller Pracht, Ditern fand vor der Tilr. Ich war am Oftersonnabend gerade in meis ner Beobachtung, da fab ich eine Gruppe Ruffen mit weifier Ratue auf unfere Linien guidreiten. Ich war febr neugieria, was die moliten, ließ mich schnell auf der Beobachtung vertreten und ging die etwa 800 Meter au unferer Infanteriestellung berunter.

Ran haife ihnen gerade einen Parlamentärtrupp entgegengeschickt, als ich eintraf. Gespannt warteten wir, was der uns bericken wärde. Bald kam er zurück und meldete: Das ruffice Ofterfent fiele mit unferm oder fast mit unferm, ich weiß es nicht mehr genau, zusammen, und die Ruffen möchten mit uns für die Tage diefes heiligen Festes, ihres und unferes, einen Waffenstillstand vereinbaren, man möchte doch wenigstens an diesem Tage die Feindseligkeis ten inken laffen!

Ich war gerührt! Bis dahin war mir gar nicht zum Bewußtsein getommen, wie finnwidrig doch eigentlich biefes Morden für driftliche Bolter ift, wie es der driftlichen Anlinz doch so ganz widerspricht. ——— Da spielen die Kapellen beim Zapenstreich nach gewonnener Schlacht, in der Gefaisunden von Menschen hingeopsert sind, das Niederländliche Danigebet und "Ich beie an die Macht der Liebe, die sich in Jesu offenbart!" —— Bas ist der Mensch des gedankenlos! - - Alles ift nur Schein! - - Man febrt die Borte Christ im Munde, aber es geht um Erze, Loften, Beiroleumquellen, Belimarfte, Geld. Tos mit ben entfehlichten Bertzeugen, die menfelicher Erfindungsgeift war herftellen fann! - - Und nun tommen diese Ruffen, le ich immer so als Halbwilde, als Asiaten angesehen, und weisen gang unbewußt auf den wahren Juhalt chriftlichet Metigie... auf den Biberiprach zwifchen Befenninis und Tat. -- -- lind mit diefen Bollern foll nie eine Berftündigung erzielbar fein, die zu uns herüberkommen, um fich und und bie Möglichteit in geben, die Baffen abzulegen für Tage, um niebergufnien vor bem Altare bes Beilanbes, der die Liebe, das Berzeihen, Berfiehen in die Seelen der Menichheit bet legen wollen, -- mit diesen Bolfern foll leine Berfandigung möglich fein? - - In tiefem Ginnen foritt ich gur Berbechtungeftelle gurud. ---

Der Bassendiktand wurde vereinbart. Ich freute mich. **C3 war wie ein Trok. Ich fab die Auffen jeht mit ganz** anderen Angen, - in fühlte eine Art Berbundenheit mit ihnen, es waren auf Exlifung hoffende Menichen! — Und uohl ich feldit schon lange keinem Bekenntnis angehörte, o übertam mich ein tiefes, religibles Gefühl, eine Beihe in diefen Ofterlagen, die der Himme! mit ftrublender Sonne und Bärme überfchüttete und in ein reiches, grünes und blühendes Gemand fleibete. — Feierliche Stille lag Wer der lieblichen, fommerwarmen Landichaft, tein Conf gerrif ben heiligen Gotteffrieben. -- -

Dir Zellinge maxen worlder, die Tobesmafcinen wieder erig and ther Luter serificell

### MANNER, FRAUEN W Roman von Manired Scory - Copyright by Dr. Manfred Georg, Prag

### 10. Fortsekung

"Und find Sie oft mit ihm zusammen?" "Das ja nun nicht!" Der Mann sah, während er sich bucke, um ein Baar Damenschube aus dem Hausen zu fischen, mit halbem Blid, daß ber Fremde eine gusammengefaltete 3mangig-Schilling-Rote wie eine Bezahlung unter den Afchbecher auf dem Tifch icob. Aba, bachte er, ben bat's, der muß quatichen. Es fam häufig vor, daß Leute nicht

allein fein konnten. Gin Schriftsteller batte ibn einmal mitten in ber Racht ins Jimmer geholt und ihm zwei Stunden lang vorgelefen, ohne daß er ein Wort von allem verftanden batte. Aber er hatte guten Kognak spendiert, so oft er mit einem Kapitel zu Ende gewesen war. Und die Kapitel waren sehr furz gewesen. Also warum sollte er mit diesem Mann nicht reden? "Ich mag nämlich meinen Bater nicht leiden", fagte er laut.

"Ja, warum denn nicht?" "Beil er zur Mutter schlecht gewesen ist. Sie brannte neben ihm aus wie eine Weihnachtsferze. Und dann hatte er immer Dienst und fonnte fich nicht um mich fummern. 36 bin ihm egal. Er mag überhaupt feine Menichen. Er ift nur glidlich, wenn er auf seiner Lokomotive steht. Sie müßten ihn mal sehen. Gbe er absährt, auf dem Bahnshof. hängt er heraus aus dem Fenster wie ein Kleidersack. Aber kaum haben die Räder sich bewegt, ist er verwansbelt. Er ist ein sehr guter Beamter. Aber was soll ich mit ihm? Sobald er mich loswerden konnte, hat er mich weggeschick. Jeht habe ich ihn schon drei Jahre nicht gesiehen. feben.

"Gar feine Sehnjucht?"

"Barum? Hier ist es ja sehr schön. Hier sühle ich mich an hanse. So jest in diesen Stunden, wo alle, die einen an Daufe. So jest in diesen Stunden, wo alle, die einen anschnauzen können, noch schlasen. Ich kann das nämlich nicht vertragen, ich werde immer unböslich. Und in meinem Bernf ist das doch nicht erlaubt. Mein Vater hat mich als Kind immer angebrüllt. Ich hatte solche Angst vor ihm, sah immer schon, wenn er ins Zimmer trat, auf seinen Wind. Warum haben wir eigentlich alle immer Angst vor unseren Eltern? Ist es hier nicht schön warm? Nachher hole ich mir aus der Küche Kassee herans. Benn ich mit den Damenskiefeln fertig bin. Ich puhe nämlich immer in zwei Absteilungen. Erst die Damenstiefel, dann die Herrenstiefel. Rein, wirklich, mir ist mein Vater sehr egal. Er will immer wur Dankbarkeit . . ." mur Dankbarfeit . . ."

Der Hansdiener versank in svæmpses Brüten, während er mit Burfte und Lappen auf bas geschwindeste arbeitete. Und da fein Besucher auch nicht mehr antwortete, hielt er feine Pflicht, diefen au unterhalten, für erledigt.

Schumann ging fodmilde in sein Zimmer zurück. Was hatte es für einen Zweck gehabt, mit diesem sinnlosen Kerl su idmoaken!

Er warf fich angezogen aufs Bett, erhob fich, ohne ein Muge sugetan su haben, um gehn Uhr, rafferte fich und badeie und fuhr au Matropulos.

In Makropulos' Zimmer besand sich die Dame in Schwarz und ein ebenso kleiner, aber wohlgestalteter älterer Jude, den Makropulos als Direktor Lendvai vorstellte.

"Ich wurde mit herrn Schumann gern noch, bevor wir dum Abichlug kommen, ein paar Borte allein fprechen", wandte er fich ju ben beiden, und diese entfernien fich ins

"Ich meine nämlich den Vertragsabichluß zwischen uns" erläuterte Makropulos und prafentierte Schumann fein Bigarettenetui.

Dante. Ich bin gar nicht gesonnen, einen Bertrag gu

machen." "Ich weiß, ich weiß. Sie haben andere Sachen vor. Dringenbe. Private. Bielleicht lagt fich das vereinigen. Seben Sie, herr Rittmeifter, ich brauche einen Mann wie fie. Einen Mann, ber gesellichaftliches Auftreien, militärische Renninisse, Charafter und basu ein außerordenilich gewand-

tes taufmannisches Denten vereint." "Sie schmeicheln mir, und ich weiß nicht, zu welchem

"Um Sie zu gewinnen. Sie konnen fich benfen, daß ich über Sie febr gut informiert bin. Ich beabsichtige auch nicht, Ihnen einen noch fo großen Auftrag gu erteilen mit einer noch fo hoben Provision, sondern ich will ein Geschäft mit Ihnen machen, in dem die Summe Ihres Berdienstes gang von Ihnen abhängt. Die Chance, die ich Ihnen biete, ift allerdings außergewöhnlich, und nur ich allein tann fie Ihnen geben."

Der budlige Zwerg rutichte von seinem Seffel und beugte fich über ben Schreibtisch. Er ragte wie ein Rind dahinter hervor:

"Herr Direktor Lendvai — Sie sehen, ich spiele mit offenen Rarten und Ramen — ift ein Bertrauter von Sir Leon Dunaimis. Sir Leon bat - wenn wir uns nicht einigen, ist Disfretion ja wohl felbstverständlich - . . . Soumann nidte.

... bat alfo im Auftrage feines amerikanischen Konderns einen Bertrag abgekoloffen auf eine differnmäßig nicht limitierte Berforgung Sowietruglands mit Baffen. "Coweit ich weiß, find die Baffenliefenungen im großen

und ganzen vergeben. Und zwar burchaus nicht an Sir Leon Dunaimis. Außerdem dulben die Ruffen ja gar feine Zwischenschaltungen."

Der 3mera intereffierte Schumann. Er batte bei feinen bisherigen Geschäften verschiedentlich mit den kleineren Balfanftaaten gerade wegen Baffen gu tun gehabt, und Dunaimis, der große Mann der internationalen Ruftungs. industrie. der geheimnisvoll und icon vom Tobe angerührt, in feinem einsamen Barf bei Paris haufte, war überall der nufichtbare Gegenipieler gewesen, sowie irgendeine vernünftige Regierung eine gewiffe stabile Sicherheit für einen der betreffenden Staaten hatte schaffen wollen.

Bir kennen Sie, herr Schumann. Ich komme boch nicht sufällig mit diesen ganzen Dingen zu Ihnen. Aber Sie muffen fich nicht naiv stellen. Es handelt fich auch nicht um Waffen für die gegenwärtige ruffliche Regierung. Bir haben aber Radrichten, bat in gewiffen Teilen bes Banbes, fewohl im Rorden wie im Suboften und in der Ufraine, Bestrebungen im Sange find, um das gegenwärtige Regime su finitgen. Es ift mit einem Erfolg gu rechnen. Gir Dunaimis rechnet jedenfalls damit Und wir haben mit ber Führung diefer Bewegung einen Bertrag geichloffen, nach dem wir ihr fest einen Baffenfredit in noch mäßigem I'mfang einraumen. Sie wird ihren fleigenden Bedarf bei uns decien und nach einem Sieg bie gefamten Liefevungen an uns vergeben."

"Aber an einen Sieg ift, meiner Meinung nach, nicht gu

warschau: Dol-Rosaken, — Wien: Bunte Osterklänge.

denken.

Das ist eine Frage der Organisation. Vorbereitungszeit seise ich an mit zwei Jahren. Sie waren in enssischen und kannen und Tanzmusik. — Warschau: Leichte Under Nationalgarde. — 19.16 London Regional: Negerehöre. —
20.00 Oslo: Solistenkonzert. — 19.25 Beval: Tschalkowskykonzert. — 19.30 Stockholm: Der Frühling ist da. — 19.45
Straßburg: Chancons und Tinte.

der Nationalgarde. — 19.30 Stockholm: Der Frühling ist da. — 19.45
Straßburg: Chancons und Tinte.

der Nationalgarde. — 19.30 Stockholm: Der Frühling ist da. — 19.45
Straßburg: Chancons und Tinte.

der Nationalgarde. — 19.30 Stockholm: Der Frühling ist da. — 19.45
Straßburg: Chancons und Tinte.

der Nationalgarde. — 19.30 Stockholm: Der Frühling ist da. — 19.45
Straßburg: Chancons und Tinte.

Operette. — Lahti: Orchesterkonzert. — Budapest: "Zigenverliebe",
Operette. — Lahti: Orchesterkonzert. — Kalundborg: Kirchenmonten. Wir: Linstepiel. — 20.30 Droitwich: Kia-

dem Gesamtumsatz geben. Verstehen Sie, auch nachber, wenn alles legale Formen angenommen hat. Bis alles in sein praktisches Stadium tritt, verfügen Sie über jede Summe, beren Gebrauch Sie belegen tonnen."

Schumann hatte bisher noch nicht allzwiel über Mensichen und Dinge nachgebacht. Außer daß ihm die Dinge nichts sagten, und daß er die Menschen wenig achtete. Poslitik war ihm fremd. Als Offizier war sie für ihn eine unverständliche Leidenschaft von Zivilpersonen gewesen, die deshald sinnlos war, weil die Männer in den Kasernen des Landes ja doch das letzte Wort hatten. Als Geschäfts-mann hatte er sie wur als Mittel, gute Geschäfte zu machen, kennengelernt. Bon Rußland selbst wußte er ein wenig Gutes und viel Schlechtes durch die Zeitungen, und die Totsache das es Musies gamaies waren die Karmitst in Taisache, daß es Russen gewesen waren, die Gornitsch in Brand gesteckt hatten, ersüllte ihn seit Jahren mit einer leidenschaftlichen Abneigung gegen dieses Bolk.
"Aber ich muß, bevor ich auf eine solche Sache eingehe,

erft noch eine weite Reise machen. Ich nehme an. Mit der Bedingung, daß ich mich erst noch ein Vierieljahr der Ord-nung meiner Privatangelegenheiten widmen kann." Der Zwerg kam hinter dem Tisch hervor. Er reichte Schumann bis an den Nabel. Seine Arme waren merk-

würdig lang. Wozu lebt bann das! mußte Schumann benten. Es verdient und verdient, tann noch nicht mal Partner einer Fran sein, und seinetwegen fressen die Würmer Tausende großer, breitschulteriger Bauernburschen. Aber diese Bauerndurschen sind ja auch dumm und gierig und hörig. Sie laisen ja alles mit sich machen, was man mit ihnen machen will. In der Tat hatte sich Schumann oft auf dem Exerzierplatz nicht wenig gewundert, wenn er stunden-tang seine Schwadron batte üben lassen und gutwillig Pferdeköpse und Reiterköpse ohne auch nur eine Spur von Auslehnung schweißtriesend an ihm vorübergenickt waren.

"Die Formalien erledigen wir noch. Ich habe gewußt, daß ich in Ihnen einen aktiven Mitarbeiter gewinne, der nicht viel fragt und supacti. Ich werbe gleich die beiden anderen Herrichaften benachrichtigen. Also abgemacht!"

Er hielt Schumann die kleine, gegerbte, zerknitterte Hand hin. Wieder hatte dieser die Vorstellung, wenn er nur ein wenig daran risse, würde sie aus dem Gelenk gehen, und der gange Makropulos wirde ichreiend im Zimmer herumhupfen, um fid) ichlieglich in irgendetwas du vermandeln, in ein schwarzes Huhn ober in eine Ratte oder sonstwas. Dann kamen die beiden anderen. Direktor Lendvai war

ein Budapester Bankier, der den "Mitteleuropäischen Raum", wie er sagte, bearbeitete, früher einmal Journalist gewesen war und seine Kenntnisse als Leitartikler an einer großen Birtichaftszeitung mit einem blendenden Stil und in einer wegen ihrer vorsichtigen Urt berühmten Geinheit fo verwertete, daß er auch publizistisch einen großen Ginflug ausübte. Bu Bamfe hatte er eine berühmte Sammlung seltener Bücher, swei Kinder, die er abgöttisch liebte, von denen aber das eine etwas schwachsinnig war, sowie

Palästina-Reisen evante-Messe mit dem Luxus-Einheitsdampfer "TEL-AVIV" der Palestine Shipping Co. Ltd. Halfa ab Triest Für die Abfahrten 23. April, 8. Mai, 22. Mai und für die Rückfahrten von Haifa 15. und 29. Mai, 12. u. 26. Juni gewähren wir für die Rundfahrt eine Ermäßigung von 20% Schiffskarten und Auskunft bei unserer General-Vertretung Danziger Reisebüro Julius Kleinschmidt Danzig, Stadtgraben 16 Tel. 24075

eine Frau, die ibn fo vffen betrog, daß fie ibn jedeBinal bat, abends im Klub au bleiben, wenn fie einen ihrer gablreichen Liebhaber empfing. Lendvai hatte forgfältig polierte Fingernägel und stellte feine Inden in seinem Beschäft an, damit niemand feiner Angestellten aus diesem Grunde etwa eine vertraulichere Beziehung zu ihm haben konnte. Ma= fropulos kannte alle seine Eitelkeiten und Schwächen und hatte ihm für das Ende feiner Laufbahn einen frangofifchen Moelstitel verfprochen. (Fortfepung folgt.)

## Was der Rundfunk bringt

### Programm am Sonntag, dem 12. April 1936:

6—5: Hafenkonzert aus Hamburg. - 9: Evangelische Morgenfeier. - 10.50: Mutter mit den Kleinen am Ostermorgen. - 11: Wetterdienst. - 11.15: Wort und Lied zu einem Frühlingstag. - 12: Musik am Mittag. - 14: Schachfunk. - 14.30: Kammersänger Wilhelm Rode singt (Schallpl.). - 15.25: Beim Osterhasen ist eingebrochen worden! Ein lustiges Osterspiel. - 16: Nette Sachen aus Köln. - 18: Abenteuer und Schallpl.). - 15: Weiter Sachen aus Köln. - 18: Abenteuer und Schallpl. - 20: Die Welkfreiten und Schal der sieben Brüder. - 18.45: Klingende Kleinigkeiten. - 19.25: So nebenbei — mit Erich Börschel und seiner Kapelle. - 20: "Die Walküre" von Richard Wagner (1. Akt). - 21.10—24: Ostereier auf Bestellung. - 22: Nachrichten. - 22.20: Funkbericht vom Fußballepiel der Saar-

### Feststehendes Vormittagsprogramm des Danziger Rundfunks (Von 6 bis 16 Uhr).

6.03: Wetterdienst. — 6.05: Frühturnen. — 8.00: Morgenandacht. — 8.30: Gymnastik für die Frau. — 9.00—12.00: Sendungen verschiedenen Inhalts (Vorträge, Musik, Landfunk usw.), dabei 10.45: Wetterdienst. — 12.00 bis etwa 14.00: Mittagskonzert. (1.00: Zeitansage, Wetterbericht, Nachrichten.) — 14.00 bis etwa 15.30: Nachrichten, Börse, Kinderfunk usw. Anschließend, bis etwa 16.00:

### Montag, 13. April:

6: Hafenkonzert, - 9: Kath. Morgenfeier. -11: Zeitgen. Musik - 12: Schloßkonzert - 14: Das Einhorn, Märchen. - 14.15: Schallplatten. 14.40: Schrulliges und Drulliges aus d. alten Danzig. - 16: Buntes Konzert. - 18: Besuch in Fünskirchen, Roman. - 19.20: Musik für Flöte u. Klavier. - 18.45: Saar-Fußballelf gegen Masovia-Lyck. - 19: Ostpr. Sagenbilderbuch. - 20: Schmackostern. - 22: Wetter, Nachr., Sport, 22.15: Gr. Preis von Monaco. - 22.45-24: Tanz,

### Dienstag, 14. April:

16.15: Unterhaltungskonzert. In der Pause, 16.45-17: Danzig an der Jahrhundertwende. -17.40: Gespräch zwischen Meister u. Lehrling. 17.50: Werbefunk. - 18: Musik am Feierabend. 19: Heimatdienst. - 19.10: Geschworen — geritten — gefallen, Hörfolge um Th. Körner. -19.40: Hugo Wolf: Lieder. - 20: Wetter, Nachrichten, - 20.10: Zauber d. Stimme. - 22: Wetter, Nachr., Sport. - 22.20: Politische Zeitungsschau.. - 22.40-24; Unterhitgs.- u. Volksmusik,

### Mittwoch, 15. April:

16.05: Unterhaltungskonzert. - 17.35: Kleines Lexikon für jedermann. - 18: Hochmusi-kalisches Kunterbunt, Unser singendes, klingendes Frankfurt. 19: Heimatdienst. - 19:10: Frühling im Lied. - 19:30: Die Wehrmacht sendet. - 20: Wetter, Nachrichten. - 20:15: Reichssendung. 20.45: Sonnenstrahlen im April. 22: Wetterdienst, Nachrichten, Sport. 22.40: Zeitgenössische Musik. 23.10. 24.00; Nachtmusik und Tanz.

### Donnarstag, 16. April:

16: Unterhaltendes zum Singen u. Spielen. 16: Unterhaltendes zum singen u. Spicien.

17.20: Heute vor 20 Jahren — Col di Lana.

17.35: Ist Basketballspiel d. kommende Spiel?

17.50: Werbefunk. - 18: Konzert. - 19.45: Der Zeitfunk berichtet. - 20: Wetter, Nachrichten.

20.10: Bunter Tanz. - 22: Wetter, Nachr., Sport.

22.20: Die Ehre des Reiches, Eine Szene nach der Geschichtenschreibung über die Tuten Kaider Geschichteschreibung über die Taten Kaiser Friedrichs I. — 22.35: Besinnliches zur Abendstunde. - 22.25—24: Tanzmusik.

### Freitag, 17. April:

16: Musik am Nachmittag. - Einlage, 16.50: Die Schlauköpfe. - 17.50: Unkrautbekampfung in Feld und Garten. - 17.50: Werbefunk. - 18: Unterhaltungskonzert. - 19.15: Die Herzensgeschichten des unerfahrenen Trot. Hörspiel. -20: Wetter. Nachrichten. - 20.10: Deutscher Opernabend. In der Pause, ca. 21: Mozart u. Wagner im Spiegel ihrer Zeit. - 22: Wetter, Nachrichten, Sport. - 22.20: Zeitfunk. - 22.35 bis 24: Tanz in der Nacht.

### Sonnabend, 18. April:

15.45: Geschichten in Danziger Mundart. -16: Der frohe Samstag-Nachmittag. - 18: Neue deutsche Unterhaltungsmusik. - 19: Der Zeitfunk berichtet. - 19.10: Orgelvespermusik: Der deutsche Choral. - 19.30: Sendung für Frontsoldaten. - 20: Wetterdienst. Nachrich-ten. - 20.10: Bunter Abend. - 22: Wetter, Nach-richten. - 20.10: Bunter Abend. - 22: Wet hernahen richten, Sportberichte. - 22.20: Wir besuchen die Kanusportler. - 22.35-24: Unterhaltungsund Tanzmusik.

### **Europa im Aether**

Die Hauptdarbietungen der Rundfunksender: Sonnabend, den 11. April:

18.00 Straßburg: Volksmusik: — Wien: "Parsifal", Oper von Wagner (Gurnemanz: A. Kipnis). — 18.15 Bukareet: "Messisa", Oratorium von Händel (2. Teil). — 18.45 Prag: Deutsche Funkmeldungen.

19.00 Warschau: Konzert. — 19.10 Budapest: Orgel. — Reval: Konzert. — 19.30 Brüssel frans.: Sonaten für Elsvier und Violine. — 19.50 Lahti: Orchesterkonzert.

20.00 Kalundborg: Osterabend (Rede und Gesang). — Stockholm: Funkorchester. — 20.15 Beromünster: Volkstümliche Stunde. — 20.40 Budapest: Konsert. — 20.43 Hilversum II: "Die Bajadere", Operatte von Kalman (Teilübertragung),

21.00 Beromtinster: Nachrichten, Anschl. "An der schönen blauen Donau", musikalisches Hörspiel. — Brüssel fläm.: Leichte Musik. — Hilverum I: Orchesterkonzert und Gesang. — Pazis: Ideder, Nachrichten und Orchesterkonzert. — Straßburg: Deutsche Nachrichten. — Prag: Militärmusik. — 21.50 Paris PTT.: Orchesterkonzert chesterkonzert.

22.00 Poste Parisien: Wiener Musik. — Warschau: Orchesterkonzert.
— 22.15 Oslo: Norwegische Musik. — 22.30 Kalundborg: Sonatenabend. — London Regional: Unterhaltungsmusik. — Prag:

23.05 Wien: Unterhaltungsmusik. — 23.10 Brüssel franz: Kammermusik. — 23.30 Droitwich: Orchesterkonzert. — Prag: Russisches Osterfest (Passions-Mitternachtsmesse).

### Sonutag, den 12. April:

17.50 Prag: Deutsche Sendung. 18.00 Brüssel fläm.: Leichte Musik. — Paris: Leichte Musik. — Warschau: Don-Kosakon. — Wien: Bunte Osterklänge.

vierkonzert. — 20.45 Oslo: Orchesterkonzert. — 20.50 Straßburg: Deutsche Nachrichten. - 20.55 Hilversum II: Unterhal-

tungeprogramm. 21.00 Beromünster: Nachrichten, Orgel. -- Brüssel franz.: Grohesterkonzert. — Brüssel fläm.: Orchesterkonzert. — Hilversum I: Orchesterkonzert und Arien. — Stockholm: Sintoniekonzert. — Straßburg: Deutsche Nachrichten. — 21.15 War-schau: Heitere Sendung aus Lemberg. — 21.30 Paris PTT.:

22.00 Droitwich: Unterhaltungskonzert. — Warschau: Unterhaitungskonzert. — Wien: Nachrichten und Chor. — 22.20 Loudon Regional: BBC-Orchester. — 22.35 Prag: Leichte Musik. — 22.40 Budapest: Jazz. — 22.55 Hilversum II: Funkorchester.

### Montag, den 13. April:

18.00 Beromünster: Parsifal', Oper von Wagner (seit 16.00). — Paris: Gesang and Orchester. — 18.10 Hilversum I: Orchester. — Hilversum II: Orgel. — 18.15 Droitwich: Tanzmusik. — 18.40 Budapest: Aus französischen Operetten. - 18.50 Prag:

19.00 Budapest: Aus Franzosischen Operetten. — 18.50 Prag: Deutsche Nachrichten.

19.00 London Regional: Nachrichten. Militärmusik. — 19.05 Beromünster: Schweizerlieder. — 19.10 Lahti: Orchester. — Warschau: Leichte Musik. — Wien: Gesang Koloman v. Pataky. — 19.15 Brüssel franz.: Orchester. — 19.20 Schubert-Schumann-Konzert. — 19.30 Kowno: Konzert. — Paris: Orchester. — Prag: "Die Teufelswand". Oper von Smetana. — 19.45 Straß-

20.00 Bukarest: "Walzertraum", Operette von Strauß. — Oalo und Stockholm: "Zirkusprinzessin", Operette. — 20.15 London Regional: Unterhaltungsmusik. — 20.30 Droitwich: Quintett. — 20.35 Kalundborg: Tanzmusik. — 20.45 Hilversum I: "Der Messias" von Händel. — Straßburg: Deutsche Nachrichten. — 20.50 Hilversum II: Orchester.

21.00 Beromünster: Konzert. — Brüssel franz.: Zigeunermusik. — 21.15 Brüssel fläm.: Gesang. — Droitwich: "No. no. Nanette". Operette. — Warschau: Leichte Musik. — 21.45 Paris: Bunte

22.05 London Regional: Chorkonzert - 22.20 Wien: Militärkonzert. — 22.15 Warschau: Buntes Programm. — 22.30 London Regional: Tansmusik. — 22.35 Prag: Deutsche Nachrichten.

Kurza Waller Beromünster 540 — Brünn 325 — Brüssel frans, 484 Brüssel fläm: 322 - Budapest 549 - Bukarest 364 - Eliversum II: 301 London Regional 342 - Paris PTT. 432 - Posta Parision 313 - Fran 470 Riga 515 - Stockholm 426 - Straßburg 349 - Wien 507

Lange Welle: Budapest II: 834 -- Droltwich 1500 -- Lahti 1807 Hilversum I: 1875 - Kalundborg 1761 - Kowno 1935 - Luxemburg 1704 Moskau Komintera 1724 - Moskau III: 748 - Osio 1154 - Paris 1648

### "Standeschre" höher als Moral

Bic-cinem arifden Rechtsanwalt bie Ausubung feines Berufs unmöglich gemacht wird

Ein arischer Rechtsanwalt hatte im Juni 1935 mit einer Jubin bie Che geichloffen. Er wurde bon bem örtlich zustanbigen Chrengericht wegen gröblicher Berletung ber Pflichten eines beutschlütigen Anwalts zu ber Strafe ber Ausschließung aus ber Rechtsanwaltichaft verurteilt. Diefer Spruch ift jebt vom Chrengerichtshof bei ber Reichsanwaltstammer beitätigt worden.

Seine Enticheibung ift beshalb bon grundfahlicher Bedeutung, weil nach bem Wortlaut ber Gefete bisher eine beflebende Mijchehe feinen Grund bildele, bie Zulaffung jur Anwaltichaft zu verfagen, und die Eingehung einer Mifchehe. foweit bies möglich war, keinen Grund, eine bestehende Zulaffung

In ber Begrundung ber Enticheibung beift cs: Der Ungellagte habe fich bor allem barauf berufen, daß feine Frau ibn früher jahrelang aus ihrem Arbeitsberbienft unterftust und ihm im Jahre 1930 einmal beim Baben bas Leben gerettet habe, daß er beshalb eine so ftarte moralische Berpflichtung jur Cheichließung empfunden habe, daß gerade eine Richtheirat eine Berletung ber Stanbespilicht bargefiellt habe. Diese Ausführungen hielt ber Reichsehrengerichtshof nicht jur wiberlegt. Er hielt bem Angellagten zugute, bag biefer fich aus sittlich einwandfreien Beweggrunden zur Beirat entschossen habe. Die Ersüllung dieser moralischen Pflicht sei aber nicht möglich gewesen ohne gleichzeitigen schweren Berflok gegen bie einem beutschblütigen Anwalt obliegende Pflicht. im Sinne ber RSDAP, an ben großen Aufgaben bes Bolles mitzuarbeiten (!) Ein Rechtsanwalt, ber in jo schwerer Beise gegen bie Raffegrundfate bes nationalfozialifitichen Staates verstoße, sei für den Staat sowohl wie für die Anwaltschaft untragbar. Der Angetlagte könne sich auch nicht darauf berufen, baß im Sahre 1935 Mijchehen noch nicht gesehlich berboien gewesen feien. Die Berpflichtung zur Achtung ber Raffegrundjätz des nationalsozialistischen Staates bestehe jür jeden Boltsgenoffen und für den Anwalt als Organ der Rechts-

pflege bes Staates in erhöhtem Maße, gang unabhangig dabon, in welchem Umjange ber Staat es fur erforberlich erachte, Diefen Raffegrundfaten burch gefetliche Berbote Rach= bruck zu verleihen.

Man fieht, bag bie Reinheit ber Gefinnung in diesem Falle nichts mehr wiegt.

### Barum Berfien die diplomatischen Beziehungen abbrach Zwischensall bes Gesandten in Amerika

Ueber die Schließung ber Gesandtichaft und der Koninlate des Königreichs Fran in den Bereinigten Staaten von Rordamerifa bringt die Pars-Agentur folgende Gingelheiten: Bor etwa amei Bochen bielt die Poligei in Eltton den im Rraftwagen fahrenden iranischen Gesandten Ghaffar Dichalal für angeblich su schnelles Fahren an. Tropdem sich der Gesandte legitimierte und erklärte, daß der Krastwagen der Gesandt= icaft gehört, gebrauchte die Polizei ohne Rudficht auf die biplomatische Immunität bes Gesandten in dem Gespräch mit ihm unhöfliche Wendungen. Im Zusammenhange damit veröffentlichten einige amerikanische Beitungen Artikel. Die beleidigende Aeugerungen gegen den Staat und das Bolf von Fran enthielten. Das Staatsbepartement in Bashington aber gab der Regierung von Fran nicht die gesorderte Genugtuung. Aus diesem Grunde hat die Regierung von Fran beschloffen, alle ihre diplomatischen und konsularischen Bertreter abauberusen.

### Rene Sondervorfdrift für Juden

Die jüdische Telegrophenagentur meldet aus Berlin: Die Regierung erließ eine Order, wonach Juden, die im Militar= dienstalter steben. aus Deutschland nicht auswandern durfen; es fei denn, daß ihnen eine besondere Erlaubnis feitens der Militär- und der Zivilbehörden zur Auswanderung gegeben wird. Laut den Rürnberger Gesehen find Juden befanntlich vom attiven Militarbienft ausgeschloffen. Sie werben aber, wie vor einigen Sagen offiziell verlautbart wurde, in die Erjahreserve II eingereiht. Ueber die Art der Berwendung der Ersahreserve II ift bisher nichts verlautbart worden.

### Sozialbemokraten zu Juchthaus verurteilt

Begen verfucter Fortführung ber Gogialbemofratifcen **Bartei** 

Bor bem Straffenat bes Oberlandesgerichtes in Kaffel hatten sich zwölf frühere sozialbemofratische Funktionare aus Frankfurt am Main wegen Borbereitung eines hochberraterischen Unternehmens zu verantworten. Sie waren angeflagt. ben Berfuch unternommen zu haben, die verbotene SPD. in illegaler Beise weiterzusühren. Der Sauptangeflagte, ber seine illegale Lätigkeit auch auf bas Ausland ausgebehnt hatte, erhielt brei Sahre Buchthaus und entiprechenden Chrverluft. Die übrigen Angeflagten wurden, zumeist wegen Beihilfe, ju Gefängnisstrafen von zehn Monaten bis ein Sahr und gehn Monaten berurteilt. In der Urteilsbegrundung brachte ber Straffenat jum Ausbrud, bag auch bie politischen Biele ber früheren GBD, unter allen Umftanden als hochberraterifches Unternehmen zu gelten hätten.

Stimmzeitel werden vernichtet. Rachbem durch Enticeidung des Wahlprufungsgerichts beim Reichstag bie Boltsabstimmung vom 19. August 1934 für gülfig erklärt worden ist, hat der Reichs- und preußische Innenminister angeordnet, daß die Stimmacttel, Stimmicheine, Abstim-mungsniederschriften, Jähllisten usw aus dieser Abstimmung sowie aus früheren Wahlen und Abstimmungen au vernichten find.

Gin Parteiganger von Bitos verurteilt. Der "Gazeta Polifa" wird aus Jaroflau in Oftgaligien gemeldet: Auf Beranlaffung des Bezirksgerichts in Przempft wurde der Rechtsanwaltapplifant Dr. Biftor Bogiflam Jedlinowifi, ein Führer der Bolfspartei, in Jaroflan verhaftet. Ihm wird vorgeworfen, einen Umfturg und die Rudführung des früheren mehrmaligen Minifterprafidenten und Bauernführers Bitos nach Polen vorbereitet au haben.

### Gib die »Volksstimme« weiter!

wird unsere Geschäftsstelle

### um 4 Uhr geschlossen

Verlag "Danziger Volksstimme"

### Jede Uhc

and alieriamliche, rev. gut und billig Brechknieugske 14, 1 Arepse, über 25 Jahre im Kack, Knisul von Gold und Silber,

### Autos and Krafträder

Berjanen und Laftmagen an Selbsiahrer modenmeile zu vermielen. Im halfe indirern Kanies invend eines urnen nder gehrandsten Bagens wird die dist zu diesen Zeitswalt gezahlte Miete und Abzug der eineitiven Speicen nat dem Louistris scree

Danjer Cilabige Antonobilische Benjie, Brobknitzgelle 37, Tel. 2015 Tel. 20238

wenig gekrauchte Bagen Jahrgang 1982 animāris, gegen Kaije. Danier Gündige Anionadiucke Danie. Brothünkengelle II Tel. 20215 Tel. 20238 生 2015

Siegez, office, Sign PS, wit Linguissenvaliek, gat erfeit. Masterer-Singular Model 128, 639 PS, 5-Siber. in gelem Justunde.

Roobier, Leiter mit 2 Antiken. 6 jah bereit in prima Infinad. 4/20 PS, Mobel 500, febr gut erhalten

Ouerland Adiouei Singulfut, 6 Sulinder, 12/20 PS, febr gut erhalien

Jeniffer Minne Sendoniel, 1849 PS, &-Eider, fein gut erhalten Holococd, 1269 eccae, wit Beiwagen.

37-Sa) 300 cm, Sparitys, Sala, oben gefteneri. DOW. Colo Staternà.

Frimagen. Zenpeliu-Typ. neuwening. Arief-Salo-Maiserud 550 cem Topiccamachiene

Alle eben erminien Bogen und Meint-tider find alle Gelegenteilkante felig eigegeben Angerben meinene gebenniste Sogen in verliebenem Kurislagen, Bos-istung und Raberes auf Sanic. Dengier Stättige Antonobilineffe. Dengie Brothantengele II. Ed. 22 is denovie II. Zel. 10.18

Die beliebt. Sorten Pfund 3.50 Saczialkalie:

Pfund 🕹 Le consider Pfund 4.4 Pfund 4.60

نائجا ينرطوا Pfund 3. tägi fräsch geräulet Select auf teksion Anzal oder bei minifil Restellancy

Teleion 2:08 Top, Kakao wa

das Besie Der Detrij-Verkan d gulen Seeperle' Kaffees erfolgt su Originalpreises ku Kanfith engachfli Jeany Barastolia Hundersone 117

Sander or east

科×油= 1.— pro Pisite

您x为每= **6.50** pro Platin Heil-Geist-G. 87

Telefon 24111

Rinderwagen Nähmajdinen Fahrräder

famie Cefahteile alter Art faufen Gie gut und billig bei Max Willer, 1. Damm 14. Repersieren feige-

### Spielwaren

### Zum Schulanfang!

Akteriasckez, Brotkapseln, Federkisten, Taiela, Griffel, Schwämme, Fibela usw.

jermaan Thalmani Junkergasse 10/11

Spielwaren

Herrengarien 9. Telejon 24661

### khandiung

Simtliches Tischlerholz, Kautholz, Schalbretter. Diclang, Zaunlatten, Rottucke, Eiche, Spearbole

Zement, Pappe, Teer, Carbolineum, Kalk etc. Lieferung jeder Mengo finti Hans

Offene Stellen

kanfi man gut und billig im toffager felmarki 7, bedet

### Verkäufe

iclegenfeiteleni iche billig! Danen Gumme Maniel za perfani. Leifer ngage Re 7

Cielledige Inglesepe nit Sedensigens pr verfenien Laurennel & 4 Fr.

ides: end Gest fannsleft seit Segel kelby an Berksbien. Sentrale Calceling L

Geir sünding'
Thu. Bertern ier Bakanns I Edwarf Inig. 2 janjanut. Jeilen, fantaf, Kusta benn, fast nen, fein guir Fernenierung drawer, Sinderliebes in firm foodball print granif. 3 Temper with.

Station State

tiekei mar Amenauie Lieke L I SM versa a Sommitte Am u 1966 a de Com

oder 1, 5, 36

. Chille in the ingeliebe males ille

Code für unive Lafter. 16 Julier. 15 Julier I Tage im der Socie, unbefähre

### **)An den Osterfeiertagen** nach einem Spaziergang 3imm., Sonnenseite, 3ab, practiv. Anders auf dem Radannedamm

Einkehr in den Schweizergarten

Lange, Fuchswall 1.

Bohnungen

Midlieries Jimmer f. Perr., fev. Eing. 10m 1. 5. 30 verm. Befickligung 5—7 11.

**Garusel.** Gr. Kühleng. 9, 2. Ede Allit. Graben.

Rablierles Jimmer mit Bad, evil. Beni., per 15 4. 36 zu ver-

Filet-Sisres. Sard.: F. u. Clappbeligelt. Abolf-Hiller-Str. 527 Beits u. Tifcheden su verfanf. Lanofuhr Eingang Parfieite, felbit augefert., 3. vf. Robert-Reinick-Beg 3 Treppen links. OL-Seill-Galle 77, pt. Nr. 7, 2 Treppen. 2 gut erhalt. Ansüge für jollanke Kigur, 3 P. Cummizuglief. 211 verkanjen. Lange, duckswall 1, 2 Tr. Ankaufe

Lindermagen su verfaufen Demm 1, III l

<del>\*\*\*\*\*</del> Canner Bannlah in Greh-Reldderf über 680 am, jojori billig zu verli, Ang. n. 1413 a. d. Croedit. \*\*\*\*\*

Ein Stenbuftgehäuse n. 2 Bilber, ital. Laudichaften, su perfanien. JetzH.

Talt nene Singer-Adimajdine, Aundelmif, bill. a. vf. Gelegenbeitstänfe

Befer. Rivingie K

Hosen Anzüge Mäntel stets von

Altst\_Grab.111

(Hehmarkt)

Cime Mandelietheic nen, kill, zu verfi. Bark. Gras. 43, pt. 1.

Robe Soci m. Moinese n. And-fediens belig abju-gence. Angebrie nut. iile a d Cerebil Marie 7:1

29 P. Asienktönder mieten. a. au Schül verfanit Seniude, Mill. Gesten S., I. Releikuse S.

### In Oliva

fict, 5 Min. v. d Labustation. Rabe Stratienbabn und Autobus, an Dauer-mieler v. folort 3b. 1. 5. zu vermieten.

mobliertes Zimmer Bad, fofort zu ver-wieten. Majdendrahi zu faufen gelucht. Angebote unter 1494 Sonnig.. groß... febr an die Expedition. Stadigrab. 19, III

Gaft neuer Marren.

Gedieder 2. verfauf.
Augebote mit Preis Galbengasse 6/8, I L.

au die Croedision.

u. 1468 a. d. Exv.

Gut möblieries
Bohn: und Schlafe

Gut möbliertes Bohn- und Schlaf-simmer, sev. Eingang. Nähe Eisen- u. Straken-bahn. ab 1. Mat zu Sut erhaltene eiferne Gartenbank ca. 1.20 Meier lang, an faufen gesnät. Angeboie unter 1411 an die Expedition. vermieten. Lauginhr, Eichen= weg 16, 2 Tr. I.

Gut exhaliener græker Schulallas für höhere Schule 311 fanien gehadt. An-gebole mit Preis an 2-Bimmer-Bobunng pari. svi. u. 2. Etage dum 1. 5. zu vermiet. Bubic. Strankgasse 8, 1 Te.

Wohn.-Gesuche Zu vermieten

1 großes Jimmer von vünfil. Miete-für Büro od. Sobn- sahler zum 1. 5. gef. zwede ver fosori zu Angeboie unter 1410 vermiet. Stulmann, an die Expedition. Breitgaffe 100, 2 Tr Röbliertes

gindenhof i Borgfeld Separat=3immer bei Obra im Sladisentr. gel im Stadtzentr. gei. Angebote mit Breis

Aleines fes. Simmer an berniklätig. Fr

Bur Liabr. Jungen wird liebevolle Stärfen. 1 B. 3 mm Plegestelle geincht. von 0,78 G an. Angeboie unter 1405 Alist. Grab. 25, Poi, wird liebevolle Pilegeftelle geincht od, jung. Mann zu sermielen. Infobö-nengahe 15, pt. 188. an die Expedition.

Läuzerinnen tonnen fic sum Bolleti melden. Ballett melden. Borftellung 3–7 lt. Gæje bei Sommer, Burgstraße 5, part.

Töpferarbeiten führt aus a. außerb. **Balther.** Langfuhr. Marienstraße Nr. 16:

### Uhren

füx Ronfirmanden. gr. Answahl v. 4.50 an, Trauringe, Goldon, Erduringe, Goldon, Silberlachen febrillig. Erftl. Revar. Berfit. für Uhren u. Schmud. Anfauf von Brillanten, Gold und Silber. Silber, gerbrochenen Ubren feder Art. Am Daustor 3, Lad. Damen: n. Derren: Düie, Strob u. Fili, werden wie neu ge-reinigi u. med. um: gepreßt. Pr. 1.80 G. Duiprefferei

"Rouge". 3. Damm 6.

Mer-Reparaturen, Jahre ichriftliche Garantie Alist. Graben 84, st. Eingang Ochlengasie

Damen: Schneiber-Meifterin empf. fich 3. Anfer-tigung famil. Dam.: Harbemben. Moder: rificren gut n. bilia. Edwarges Meer 15.

Serloren! Polnischen Baß für Alice Schmidtmaver, gegen Belohnung ab-zugeben b. Kaczinisch Altstädt. Graben 81. Singang Osiengasic. Camit. Maurerarb.

2-Simmer-Rahmung w. 2.3 immer-Rohnung D. u. D. u. D. H. D. H führt gut u. billig a. B. Bollmann, Okra, Korintheng. 13

Billige Epereplatien in allen Größen und

Tel. 266 19.

### Erteile gründlichen Unterricht

in Französisch, Deutsch, Polnisch, Englisch, Lateinisch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch xu billigen Preisen. Angebote unter 2400 an die Expedition.

Ber fremde Sprachen beberricht, kommt fchueller vorwärts. Bei wir lernen Sie gründlich

### Polnifo, Suglifo, Franzölifo in kürzester Zeit bei billigen Breisen, Aug. unter 1414 an die Geschäftsstelle.

Dr. pol. eröffnet schnellförd, praktisch.

### noinischen und französischen Zirkel

Erfolg garantiert Teilnehmer melden sich unter

Nr. S. 1333 in der Expedition

Den betreffenden Herrn, der sich am Mittwoch in der Sache

Speckmann bei uns als Zenge meldete, bitte ich dringend um Mitteilung seiner Adresse.

Frau Kaminski Emaus, An der Bäke 32



### Für jeden Gebrauch!

nier 421 PS. vm . . . . DG. 4515.... nier de Laxe 542 PS. vm DG. 5355.... V 8 1430 PS. wa . . . . DG. 15 010....

1-Zylinder 4521 PS. . . . DG. 4275.— 

> 5-Lylinder 13:50 PS., 24 ten, 3,34 m Rodstand not Beneviewergaser . . . DG. 19354. sait Schwerteregener . . . DG. 11 350.-

33 ton, 3,56 m Reddaed DG. 10 SOC. DG. 11 100.-

Dominikawaii 1

Telefor 22(56 Autorizierio Fordalization

Printing sejection Germania Ar. 8 Sendnikken Edisiphic, mit Lob Ierskuiten gel. Und n. 1866 a. d. Synchi

erifus, go verfanien Ingelode unier 1866 Stelleng estable Angeloie unier 1966 en die Schelisten

2 Telember. grie. mad his neut. gr neutenien. German fundagen. Rr. 120. mentellen Mahar fall mar. fellet av verf en Berkried a besiebt Franklinge L

181 on the Golden Freie.

Berein g. Beienchiene

den Sie zu glinsligsten bei n&co. LASGITUME

nile iluterăl în Esskielityes! 🗣

hal- and fema-firsts Julius Wendt Dannig, HL Dann 5

huden Legar in Riches- and Riches-leges

Coheniting reger with such sumbile.

# such auf einem sowjetrussischen Schiff

Der Dampfer "Transbalt" im Danziger Hafen — Er brachte Mangan-Erz aus dem Kaukasus

Seit einigen Tagen liegt der sowjetrussische Dampser | "Transvali" im Danziger Dasen. Es ist der zweite Russe, der in den letzten Wochen nach Danzig gekommen ist. Vor nicht langer Zeit war der neuerhaute "Sacco" auf der Wottlau und lud Klecsaaten für Sowjetrußland. In einer "Vorposten"-Notiz über den Dampser "Transbalt" wird von einem "veralteten Schiff" gesprochen, dessen Ausbauten "nicht so ganz zu dem Schiffskörper passen, und dessen Eisenplatten überall der rostschüchenden Farbe entbehren, so daß sich Rostbeulen zeigen". Was soll das? Danztg und der "Borposten" sollten doch sroh sein, daß solch ein großes Schiff nach Danzig kommt und die Ladung, nicht in Gdingen löscht. Selbst der "Vorposten" muß seststellen, daß in mehreren Schichten gelöscht wird.

Der Russendampser ist nicht du versehlen. Groß und breit liegt er am Beichselbahnhof. Die rote Fahne der Sowietunion weht am Heck. Vorn der Schiffsname "Trans-balt" einmal in missicher Schrift und darunter, kleiner, in lateinischen Buchstaben. Lieber zahllofe Geleife führt der Beg zum Schiff. Lange Güterzüge steben bereit, um das Eisenerz, das der Dampfer gebracht hat, aufzunehmen. Bicle Dutend Bagen sind bereits beladen.

Nach einigen Fährnissen und Schwierigkeiten sind wir glücklich auf dem Schiff. Gin alter, bärtiger Russe im Pelzempfängt uns. Zunächt ist die Verständigung sehr mangelhaft, aber dann erscheint ein Offidier — wie sich später berausstellte, war es der Schiffsarst —, der einigermaßen

Deutsch versteht, so daß wir unser Anliegen, das Schiff besichtigen zu dürsen, vortragen können. Wir werden freundlich eingeladen, näherzutreten. Innächt wollten wir etwas über das Schiff ersahren, 8wed und Ziel der Reise wissen umd als Wichtigstes etwas Bwed und Ziel der Reise wissen und als Wichtigstes etwas von den Lebensbedingungen der Mannschaften kennensernen. Bereitwillig wird uns Anskunft gegeben. Gemützlich sitzen wir in der Offiziersmesse. Ein schöner Kaum mit Mahagonitäselung, obwohl die "Transbalt" doch ein Wirtschaftsschiff und kein Ariegsschiff oder Luxusdampser ist. Wenn man auf Deck ist, sallen die großen Ahmessungen des Schisses ins Auge. Es ist 155 Weter lang und vom Kiel dis zur Kommandobrücke 45 Meter hoch, also so hoch wie ein kleiner Wolkenkraher. 20 000 To. Wasser werden verdrängt. Vermessen ist es auf 6860 Registertonnen, und 12 000 Metertonnen Ladung sind möglich. Das Schiss ist in Deutschland gebaut, und zwar im Jahre 1899 bei Blohm und Voß in Hamburg. Es war ursprünglich ein Passagiersschiss, das allerdings nur drei Jahre in deutschem Besitz war und schon im Jahre 1902 von Rußland gekaust wurde. Alle Meere der Welt hat es besahren. Es war in Bladiwostof Meere der Welt hat es besahren. Es war in Bladiwostof ebenso zu Hause wie in Japan, Afrika oder Guropa. Nach Hamburg war zunächst Riga der Heimathafen, dann Odessa am Schwarzen Meer, wo es auch heute noch stationiert ist. Das Schiff bat auch ben Krieg mitgemacht und war lange Jahre Hospitalichiff. Die "Transball" ist vom ersten Male in Danzig. Die Ladung, Manganerd, das im Kaufasus gewonnen wurde und zur Stahlerzeugung gebraucht wird, ift in Cheffa eingenommen worden. Wenn bas Schiff fier seine 7000 To. Erz gelöscht bat, geht es nach Gdingen, nimmt dort eine Ladung Kohlen und dampft nach Italien. Der dienstireie Teil ber Besatzung ift meift an Band gegangen. Da das Schiff sehr viel fährt, ist auch nicht allzu viel Zeit vorhanden, es su puten. Ein Anstrich ift vielleicht not-wendig, aber unterwegs ift feine Zeit, und im hafen, wenn

Kohlen ober Erze gelöscht merben, mare ber dabei entftebenbe Stant der frifden Farbe auch nicht guträglich. Darum wollte die Schissleitung den gestrigen unfreiwilligen Feiertag dazu ausnutzen, um der Schissbaut einen neuen Anstrich ou geben. Als die Schissbesatzung aber mit ihren Farbtöpsen außenbords austauchte, kam die Polizei und unterband die Arbeit. Störung der Feiertagsruhel Wir haben uns auch die vom "Vorposten" erwähnten Rostsleiten angesehen und kannten uns auch die vom "Vorposten" erwähnten Rostsleden angesehen und die vom "Vorposten" erwähnten Rostflecken angesehen und konnten uns eines Schmunzelns nicht erwehren. Haben die Sorgen! Wir hatten sie nicht und konnten uns dann die Inseneinrichtung ansehen. Wir waren erstaunt, wie alles in Ordnung ist, obwohl doch das Schiff bereits 37 Jahre auf dem Wasser ist. Für die Besatung ist der Umstand, daß das Schiff früher ein Passagierdampser war, besonders angesehm. Die Kabinen, die sast alle mittschisse liegen, sind nur in einzelnen Fällen mit höchstens vier Betten ausgestatiet. Meist sind zwei Betten in den Kabinen vorhauden. Keine Meift find amei Betten in den Rabinen vorhanden. Reine Bolapriffchen, wie man fie oft in den Logis mancher Schiffe findet, somdern Stablbetten mit Sprungsedermatraten. Bei dem seemännischen Personal schneeweiße Bezüge, die Feuerleute mussen sich mit bunten Bettbezügen begnügen, weil ja ihre Arbeit auch wesentlich schmutziger ist. Wir gehen selbständig überall herum und entdeden eine Tabelle, auf der die Arbeitsleistung des Maschinenpersonals eingezeichnet ist. Die gleichmäßige Kurve überrascht. Die gleichmäßig hohe Arbeitsleistung hat aber ihren guten Grund. Die Mannschaft ist am Gewinn beteiligt. Wird mehr geschafst, wird auch mehr verdient. Kein Mann der Besatung ist davon ansgenommen. Sogar der Arzt, der soust 400 Aubel im Monat bezieht, was etwa 400 Gulden sind, erhält dann Prämien.

Es ist gerade 5 Uhr und Schichtwechsel. Halbnackte Maichiniften und Feuerleute eilen von den Baderaumen ou ihren Kabinen. Wir sehen uns die Bibliothet an, eine Seltenheit auf einem Frachtdampfer. Die Bibliothet bient aber nicht nur der Unterhalbung, sondern auch der Lehr-arbeit. Wer vorwärtskommen will, kann das auf dem Schiff beforgen. Es finden regelmäßig Lehrgange für Majchiniften und das feemannifche Perfonal ftatt. Jedem find Aufstiegsmöglichkeiten gegeben, ohne daß ihm dafür Unkosten ent-stehen. Puch ein großer Alubraum ist vorhanden. Klavier und Jadd-Instrumente sind vorhanden. Dreizehn Mann ftark ist die Kapelle. Dazu kommt noch ein Balalaika-Drchester. Wir ersahren auch noch, daß die Fenerleute sechs Stunden arbeiten und das seemännische Personal acht Stun-den täglich. Die Entlohnung ist unterschiedlich. Der Kapitan — den wir ebenfalls begrüßen konnten —, als der verantwortliche Dann auf bem Schiff, erhält eima 1200 Rubel im Monat. Ihm fteben vier Rapitanshelfer gur Seite. Eine Unterfeilung in erfte und zweite Offigiere fennt man nicht. Die Difaiplin im Dienft ift fehr ftreng. Außerdienft= lich begegnet man sich zwar mit der entsprechenden Achbung, aber der Ton ist doch sehr kameradschaftlich. Die Berpflegung auf dem Schiff ist sehr gut, : won wir uns selbst überzeugen konnten; denn wir überraschten die Mannschaften gerade beim Effen, und man lud uns freundlicherweise ein, ebenfalls an dem Effen teilzunehmen. Das war unfer Besuch auf dem Ruffendampfer. Wenn

ber "Borpoften" ichreibt, daß er ihn besucht hat, fo tonnen wir aus unierer Kenninis nur fagen, daß er möglicherweise mohl am Dampfer gemesen ift, aber betreten bat er ibn

nicht und auch nicht befichtigt.



Der heutige Wochenmarkt fieht im Zeichen bes Ofterfestes. Schon in ben frühen Morgenstunden herricht ein recht reger Verkehr auf dem Markte. Die Hausfrauen tätigen ihre Einstäuse wie sie das Fest erfordert. Den größten Absatz dürften heute die Eiers und Blumenhändler wohl haben, denn wohl jebe Hausfrau bringt auch einen Feststrauß mit nach Saufe. Gier sind febr reichlich borhanden und tosten 0,85—1,20 Gulben die Mandel. Wer einen Gestügelbraten zum Fest erstehen will, muß schon etwas tief in die Tasche greisen, denn die Preize haben merklich angezogen. Für Enten zahlt man 1,10 bis 1,30 Gulden, für Kuten 1—1,20 Gulden, für Gänse 70—80 Pfennig, für Hühner 90 Pf. das Pfund. Tänbehen soften 65 bis 75 Pf., geschlachtete Kaninchen 2 Gulden das Stück.

Auf bem Gemüsemarkt zahlt man heute für: Weißlohl 15 Pf., Rottohl 20 Pf., Wirsingkohl 20 Pf., Wrusen 10 Pf., Mohrrüben 10—15 Pf., Pastinas 10—15 Pf., Rosensohl 40—50 Pfennig, Schwarzwurzeln 30—35 Pf., Roie Beeten 10 Pf., Zwiebeln 25—30 Pf., Sellerie 30 Pf., Spinat 45—70 Pf., Rhabarber 50—70 Pf. bas Pfund. Ein Köpfchen Blumentohi toftet 25-60 Bi., ein Röpichen Salat 15-25 Bi., ein Bunbchen Rabieschen 15-20 Bf., für 10 Bfund Rartoffeln gablt man 40 Pf. Ein Bund Suppengemuse toftet 10 Pf., Die erften Morcheln find zu haben und sollen 60—65 Pf. bas Bib. toften.

Die Breise für Obst find: Tafeläpfel 50—70 Pf. Kochäpfel 30—40 Pf. bas Pfund, Apfelsinen 10—35 Pf., Zitronen 15—20 Pfennig, Bananen 20—30 Pf. bas Stück.

Die Fleischpreise haben sich nicht wesentlich geanbert. Seute ist viel Hammelfleisch zu haben und kostei 0,80—1,10 Gulben, Rindsleisch 55—75 Pf., von getrankten Ralbern 0,90-1,10 Gulben, Schweinefleisch 0,80-1,10 Gulben bas Pfund.

Das Angebot an Fischen ist reichlich. Verschiebentlich sind die Preise ber Vorwoche gegenüber gestiegen. Aal tosten 1.50 bis 200 Gulben, Schleie und Sechte 1-1,20 Gulben, Rarbfen 1,50 Sulben, Janber 1,20—1,40 Sulben, Lachs 2,80—3,20 Sulben, Rarlike 1,70 Sulben, Barse 70—80 Pf., Bressen 50—80 Pfennig, Jārien 40—50 Pf., Pomucheln 40—60 Pf., Flunbern 35—50 Pf., Quappen 70 Pf., frische Heringe 20 Pf. bas Pfunb., Räuchersprotten kosten 20—25 Pf., Vūcklinge 50—60 Pf., Flunbern 1,20—1,30 Sulben, Aale 3,50 Gulben, Siremellachs 5 Gulben bas Pfunb.

### Danziger und Gdingener Schiffs-Lifte

Im Danziger Hasen werden erwariet: Schwed. D. "Daish", 14. 4. sallig, Mis; beutscher D. "Inhann Blumenseld", zirla 13/14. 4. sallig, Arius; beutscher D. "Imaira", 14. 4. sallig, Lenczat; schwed. D. "Utklippan", 14. 4. sallig, Behnle & Sieg; schwed. D. "Ludwig", 11. 4. von Malmö via Sdingen, leer, Behnle & Sieg; brit. D. "Balkrover", zirla 13/14. 4. sallig, U. B. C.; beutscher L. "Consul Hink", 14. 4. sallig, Sobimann; schwed. D. "Balborg", 14. 4. sallig, Sobimann; poln. D. "Ludw", zirla 13/14. 4. sallig, Rothert & Kilaczycki; beutscher D. "Androweda", 9. 4. von Rotterdam via Sdingen, Wolsi; beutscher D. "Indiagnerer Holier", 9. 4. von Bremen, Wolsi.

Im Gdingener Hafen werden erwariet: D. "Ring" und "Rand Thorden", 10. 4 fällig, Bolrob; D. "Nubur III" und "Robur IV" und D. "Zeffiro", 11. 4 fällig, Bolrob; D. "Rig-mor", Bam; D. "Bojan", 14. 4. fällig, REB.; D. "Lygia", 16. 4. fällig, Bam; D. "Ughia Thalaskui", 17. 4. fällig WEB.; D. "Johannes Maers", 15. 4. fällig, Rothert & Kilacipcsi.

Es liegt auf ber Neede bor Ghinpen: D. "Triv" inr Bolrob.

### Vor zwei Jahren . . .

Also sprach Pg. Schories . . .

Der "Borpoften" bom 29. März 1934 berichtete, bag "auf Grund der Berdienste um die SA. der SA-Shren-sturmführer und Treuhänder der Arbeit Schories zum Sturmbannführer besörbert wurde".

Da Bg. Schories fich inzwischen ficherlich weitere und erhebliche Berbienste erworben haben durfte, wurde auch eine weitere Rangerhöhung ehrenhalber burchaus angebracht fein.

Auf ber gleichen Seite berichtete ber "Borboften" bann noch, bag ber Lanbesleiter ber Danziger Arbeitsfront Bg. Schories vor 616 politischen Leitern einen Vortrag gehalten habe über bas Thema:

### "Bilichibemußtiein, Berautwortungsgefühl und Rührerpringip

Die Geschichte beweist, daß eigennütziges Denken nie-mals im Interesse der Gesamtheit des Bolkes liegt. Die "Ichlucht" hat sich immer zum Schaben eines Volkes aus-gewirkt ... Auf politischem Gebiete herrichte ber zerrissene Parteienstaat. Auf wirtschaftlichem Gebiet herrschte der Rentabilitätsmahnstnn. Prosit, Gewinn und Kalfulation standen im Vordergrund des Denkens der Großschieber. Niemand kannte die Pilichten gegenüber seinem Volke...Die Menschen der Nachlriegszeit lebten in Saus und Braus, ohne Beachtung des schöpferischen Waltens in der Natur, die uns das Führerprinzip vor Angen führt.... Die Geschichte beweist aber auch, das seder Führer ein Schädling seines Volkes wird, wenn er sich von eigennühisgen Motiven in seiner Handlungsweise leiten läßt. Bg. Schories lofte mit feiner Rede großen Beifall aus."

Da hatte es Pg. Schories den "Anderen" wieder einmal gründlich gegeben, jenen Großschiebern und Ichsücktigen, deren Denken nur auf Prosit und Gewinn gerichtet war und die ihre Pslichten gegenüber dem Bolf nicht kannten, das übrigen auch in Saus und Braus gelebt hat, ohne sich das Führerprinzip vor Augen zu halten. Das muß ja Bei-fall auslösen, wie schön er das alles mit erhobenem Finger und donnernder Stimme aufgesagt hat. Und das alles für kleine 800 Reichsmark monatlich, also fast umsonst!

Die Geschichte beweist aber auch . . Ja, was beweist fie? Das werden wir gelegentlich auch noch berichten.

### Unfer Welterbericht

### Bechielnd bewölft, vereinzelt Schaner, eines fühler

Allgemeine Uebersicht: Ueber Zentraleuropa entwidelte fich ein Tiefbrudgebiet, in welchem Teiltiefs über der pommerichen Rufte fowie den Donaulandern die Bitterung unrubig und vielfach regnerifch gestalten. Drudanftieg über Standinavien läßt die Binde in der füdlichen Offfee aus nördlichen Richtungen ftark auffrischen. Während an der Ditieite des Tiels junachit warmere Luft beranftromt, brin-gen an der Bestieite fublere Luftmaffen sudwarts vor.

Boxherjage für morgen: Bechiclis bewölft, vereindelt Regenschauer, frische bis steile nördliche Binde, fühler.
Aussichten für Montag: Bolfig, fühl.
Wazima der beiden letzten Tage: 11,2 und 83 (1)
Winima der beiden letzten Nächte: 0.7 urd 3.1 Grad.
Bind warnung, von heute, 9,30 libr: Tief regereiche Tick Auffrichen iche Ausste, westwärts ziehend, bringt Gesuch farf auffrischen der Rord- bis Nordoswinde. Signalball.



### Als verfassungswidrig erklärt

Die Berordnung über Staatsbeauftragte bei ben Baugenoffenschaften

Das Amtsgericht in Danzig hat unter bem 7. April folgenben Befchluß gefaßt:

"Die Berordnung beir. Beftellung eines Staatsbeauftragten für die Bau- und Giedlungsgenoffenichaften vom 14. Januar 1936 fieht im Widerspruch zu ben Artifeln 43, 85 und 110 ber Berfassung ber Freien Stadt Danzig."

Auf die Begründung fommen wir noch gurud.

### Landarbeiter in Schußhaft genommen

Rationalsozialisten flandalierten vor feiner Wohnung

In Labelopp, im Kreise Gr. Werber murbe Mittwoch abend ber Landarbeiter Paul Regin in Schutchaft genommen und nach Tiegenhof gebracht. Diefer Borgang hatte folgenbe bezeichnende Borgefcichte:

Mittwoch abend, gegen 7 11hr, versammelten fich eima 20 Rationalsozialisten vor ber Wohnung ves Landarbeiters Baul Regin und fandalierten. Sie ftiefen babei bie üblichen Hufe und Drohungen aus. Unter anderem wurde gerufen: "Lomm heraus, bu roter hund!" Andere fchrien: "Saut ins Fenfter!" Paul Regin war zufällig nicht zu hause. Da Frau Regin weitere Ausschreitungen befürchtete, holte sie ben Landjäger herbei. 218 biefer in ber Rahe ber Reginichen Wohnung erichien, verichwanden fie in ben anliegenden Felbern. Saul Regin, ber balb barauf in feiner Wohnung eintraf, wurde bom Landjager in Schuthaft genommen und nach Tiegenhof gebracht. Roch am gleichen Abend fetten Landarbeiter aus Labekopp die zuständigen Stellen der SPD, von dem Vorgesallenen in Kenntnis. Fran Rezin, eine tapfere Frau, erzuste einem sührenden Genossen der SPD.: "Das ziehich eute nicht mehr!" Dieser Ausspruch einer wackern Landarbeiterfrau scheint uns charakteristisch für die Stimmung auf dem Lande zu fein.

Um ben Bewohnern bes Werbers zu zeigen, wer fich an Um den Bewohnern des Werders zu zeigen, wer sich an Terroratien beteiligt, veröffentlichen wir nachstehend einige Namen von Nationalsozialisten, die an dem Tumult an dem Hamen von Nationalsozialisten, die an dem Tumult an dem Hamen vorden sind Gustav Braun aus Tiege, Sturmerfannt worden sind Gustav Braun aus Tiege, Sturmsschrer; Gustav Blum aus Ladelopp, Scharsührer; Hudolf Horich Krüger aus Ladelopp, Amtswalter; Rudolf Horich Schuhmachermeister und Schuhmachermeister und Schuhmachermeister und Scharsührer; Colinsti, Bädermeister und Schuhmachermeister und Scharsührer; Colinsti, Bädermeister und Schuhmachermeister und Scharsührer; Müller und SA. Mann; Martin Schlott, Amiswalter.

Es wird erwariet, baf gegen biefe Ruheftorer von ben Behörben vorgegangen wirb.

### "Verjöhnung"

Bildweft in Zoppot

"Die nationalsozialistische Bewegung streckt auch jeht wieder . . . ihre Sand hin, in die jeder einschlagen tann, der bis heute aus irgendwelchen Gründen glaubte, ein Geg-ner der neuen deutschen Idee sein zu müssen. Die NSDNR-in Danzig will Verföhnung; (seitgedruckt im Original). So schrieb neulich herr Zarife am Schluß eines Leitartifels im "Schaffenden".

Bie diese Versöhnungsbereitschaft aussieht, wird drastisch abermals durch einen Vorsall demonstriert, der sich in der Nacht vom letzten Mittwoch zum Donnerstag in Joppot abgespielt hat, und bei dem die Aftenre sämtlich National= sozialisten maren. In der Beit amischen 2 und 230 Uhr morgens ericien vor dem von dem Arbeiter Biffelm Grenfowfti und feiner Frau allein bewohnten fleinen Bolahauschen am Ende ber Glettfauer Strafe ein Trupp Halbuniformierter, der das Saus umstellte. Bahrend einige der Belagerer Einlaß begehrten, der ihnen nicht gewährt wurde, versuchten andere mittels eines Mauerhakens die von innen verriegelte Tür aufzuzwingen. Als das nicht gleich gelang, verschaffte man sich mit einem als Ramme benutten Pjahl, der die Türfüllung durchstieß, Eingang in die Wohnung.

Unter Hührung des seit dem Umbruch als Bote beim Zoppoter Magistrat angestellten früheren Malergesellen Bartsch drangen die gleichfalls der SA. angehörenden "Volksgenoffen" Selau, Müller und Schipp in das Zimmer, wo ihnen die ans dem Schlaf gestörte verängstigte junge Chefrau handeringend entgegentrat. "Bir fommen beinen Mann holen, heraus mit dem roten Schwein!" rief Bartsch ihr drobend zu. Als die Frau unter Trönen wahr-heitsgemäß versicherte, daß sie allein im Hause sei und ihr Mann außerhald weile, wollte man ihr zuerst nicht glauben und drobte die Wohnung vollständig zu demolieren. Im lesten Augenblick gelang es jedoch dem Dazwischentreten des SA.-Mannes Schipp, den Barisch und die beiden anderen Eindringlinge von weiteren Tätlichkeiten abzuhalten, worauf der Trupp schließlich schimpfend den Ort der Berftorung verließ.

Gaftspiel im Jüdischen Theater. Der rührigen Leitung des Danaiger Jüdischen Theaters ift es gelungen, awei Schauspieler des charafterkomischen Fache, Jsai und Anna Awillich, des besten Warschauer Jüdischen Theaters Rowoszi au einigen Gaftspielen in Dandig au gewinnen. Die Gafte treten am heutigen Abend sowie an den Abenden beiber Ofterfeiertage in zwei bekannten und beliebten Operetten auf. Wir verweisen auf das Inserat in unserer heutigen Rummer.

Der Jung-iffdiche Bund veransialief am Mitimoch abend in der Kestballe in der Schichaugasse eine Spielfelge, be-titelt "Ein Bilderöogen judischen Lebens". (Siebe and Injerat.)

Scrantworllich für die Nedaktion: Franz Abomat: für Inferede: Anton Footen, beibe in Danzig. Druck und Berlag: Buch-denkereine, Berlagsanstalt A. Footen, Danzig, Am Goendiguste.

Arbeiter-Chor "Freier Sänger" Danzig

Dirigent Oskar Sach



### Einladung

Am Sonntag, den 12. April 1936 (1. Osterfeiertag), veranstaltet der obige Chor im Café »Bischofshöhe« ein

### Trüftlingsfest

Programm: Musik • Gesang • Tanz Kassenölfnung 6 Uhr, Anlang 7 Uhr, Eintritt 50 Piennige

Einladungen sowie Eintrittskarten sind zu haben bei den Sängern des Chors und in der Geschäftsstelle der »Danziger Volksstimme«

8646444444444444444444444444444444444

Dom Polski. Wallgasse 16a

<del></del>\$

Jadisches Theater

Danzig, Breitgasse 83; Künstlerlache Leitung; Rudolf Zaslawski

Kinrahmungen sauber und billig.

Rangior Fr. 1

Verläng, IV. Damme

am zweiten Osterfeiertag und an jedem folgenden Sonntag im

Eintritt frei / Anfang 7 Uhr abends

Frühlings-Fest

Ohne Einladungs- oder Eintrittskarte kein Zutritt

Songabond, den 11., und Senntag, den 12. April 1936, abouds 9 Uhr: Gastspiel des bellebten Komikers vom

Warsonauer Theater "Nowosci" und Lodzer Theater "Rozmaltości", sowie

der charakier-komischen Sängerin

Es wird aufgeführt zum ersten Male in Danzig, die röhliche Operette

Mensch soft man sois

in 3 Akten (1 Bild) von A. Schor

Musik: Ramechinski Soutag, 15. April, abends 9 Uhr:

Enm eraten Mai die populäre Operette

Her Chasen and die Chasente in 3 Akten von Sigel, Musik: Schlosberg In den Hanptrollen:

issay und Ausa Zwilick constag, d. 12, April, nachae. 4 Uhr: Graße Kinder-Verstellung innkeles Traus

Entritt II and I Pleasing

**Marka i**n groß. Auswahl

### fromes Usteries

wünscht allen seinen Freunden u. Bekannten

Willy Beyer

### Jung-Jüdischer Bund, Danzig

ā*eseseseseseseses* 

Mittwoch, den 15. April, 20.15 Uhr Festhalle Schichaugasse Nr. 6

### Ein Bilderbogen jüü. Lebeus Spielfolge in 5 Bildern

Karten durch die Mitglieder des Bundes u, bei der Weichselbuchhandig., Holzmarkt

Sanelberel-Unterricht auch in den Abendltunden erteilt Fr. Maria Biatiowsti, Damenichneidermitr Schwarzed, Meer 15. Allen Freunden und Gönnern

### ein frohes Osterfest

Kurhaus Groß Plehnendorf H. Riemer und Frau

Altstädtischer Graben 45

bringt stets das Neueste in Damenhüten

Elegante Formen in großer Auswahl 🗪 95

Medernste Strongellechte schon von .. . an

ur Altstadt

Telefon: Weßlinken 2

### Blumen

Schlafzimmer

Kuchen- und Aus-

ziehtische und ver-

schiedene Einzelm. Evtl. Zahlungs-

erleichterang

Möbelhaus

Vorst. Graben 52

flets frifd, immer billig, nur von Elifabeth Simjon. 1. Damm 10

Kinderwagen

Fahrräder Nähmaschinen in bester Austührung sehr preiswert

Reparaturen und Marilétungen n eigener Werkstatt preiswert u. sachgemäss Karl Waldau Aktstädtischer Graben 29/30

Schreiende Reklame Nützt der Wäsche nicht viel. Ist das Waschen ein Spiel.

(Danziger Erzeugnis)

Verkauispreis 0.50 G

Die richtige Zahnpflege mit

Kleine Tube 0.60 G Große Tube 0.95 G

Qualitätserzeugnis

Seifenfabrik H A



Trauringe Uhren, Gold- und Silberwaren Reparaturen billigst H. Salomon, geb. Jacobsohm

Breitgasse 118

### Wäscherei Kraushaar jetzt Breitgasse 63, am Krautor

Kragen mit echtem Spiegelgianz mittels neuest, Maschine zart gewaschen u. hohl gebügelt für nur 15 P. Sämtliche Wische sowie Gardinen billigst

Wasch-u. Plättanstalt, Gardinenspann. Breitgasse 63; Filialen; Pfefferstadt 32 Zoppot, Seestrasse 3

Transportable

### Kachel-Oeien and eiserne Oeien

Kochherde, eiserne Karren und Schlauchwagen liefert billigst Danziger Maschinen - Werke Schießstange 7, Tel. 26960 Langfuhr, Brunshofer Weg 6

# Große Gerbergasse 11/12 I - Tel. 24369

Ostern

Wenn Foto . . .

dann Schechtmann!

### bei den Arbeitersportlern!

Die Freie Turnerschaft Schidlit ladet alle Freunde und Gönner des Arbeitersports zu zwei großen Werbeveranstaltungen ein.

1. Feiertag: Auf dem Gedania-Stadion, nachmittags 2.30 Uhr, Handballspiel:

### F. T. Schidlitz I — F. T. Langfuhr I

Um 3.30 Uhr nachmittags,

### Fußballspiel:

In Vertretung des Graudenzer Arbeitersportvereins, der leider verhindert ist zu kommen, spielt die

### Städtemannschaft - F. T. Schidlitz I

Eintritt: 40 P, Erwerbslose (gegen Ausweis) 20 P, Kinder nur 10 P

2. Feiertag:

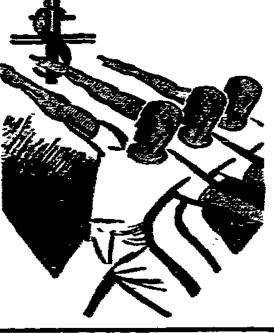
### Turnerische Werbeveranstaltung

im Lokal Bischofshohe

Gymnastik - Tumen - Tanz anschließend großer Festball Anfang 6 Uhr Kassenöffnung 5 Uhr

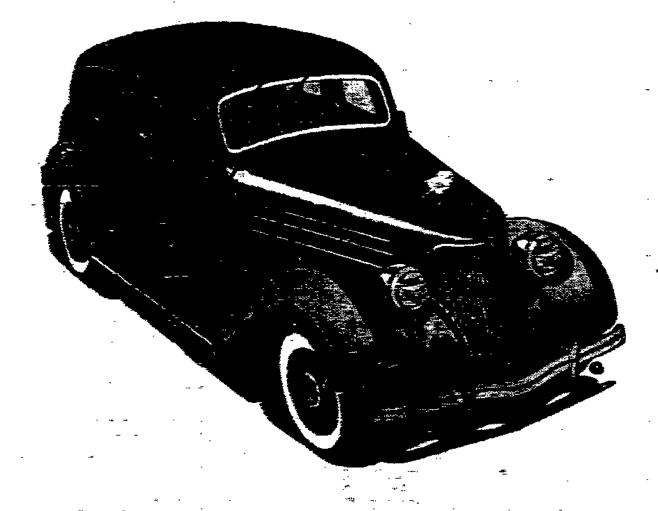
Eintritt: 60 P, Erwerbslose (gegen Vorzeigung des Ausweises) 40 P

Enladungen werden zur an Mitglieder befregndeter Organisationen abgegeben, und sind bei den Mitgliedern des Vereins und in der "Danziger Volksstimme"



### Schreibeinhe-Bechisanskunftei voj P. Klobowski, Helline Geistaanse 52 Antrage, Klagen, Einsprüche, Berninngen, Rentensachen und Deklarationen, Reklamationen, Testamente, Korrespondent aller Art, Vervieliältigung, Abschritten, von 1.- Gulden an erhältlich. Ohne Finladung keinen Zutrüt. Sachveniale Beratung and Estellang von Rechtsaustralit auf Grand langiabriger Erfahrung.

# Wollen Sie noch länger warten... oder in die Frühlingssonne fahren?



antwortet Ihnen

mit seinem Frühjahrsprogramm

lunior de Luxe Modell 1936, 5/32 PS der elegante Stromlinienwagen Lieferbar ab . . . . Dg 5385



### Standard Junior 4/21 PS

der ideale Familienwagen Lieferbar ab . . . . .



Achtzylinder

Der große Wagen für den Anspruchsvollen Ein Wunder an Schönheit



Wenden Siz sich an den in Danzig ältesten autorisierten 🚙 Jacob Rotblit, Danzig